Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Mittwoch, den 8. November 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang.—No. 264

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Reformwoge

Ueberwältigt in Pennsylvanien die rep. Maschine!

Interessantes Ergebniß

Im New Yorker Wahlkampfe:

McClellan siegt, Hearst ganz nahe hinter ihm, und Letzterer ficht das Resultat an!

Republikaner verloren Ohio:

Pennsylvanien.

Philadelphia, 8. Nov. Die Reform-Streitkräfte haben bei der gestrigen Wahl in unserer Stadt und im Staate gesiegt, und die Penrose'sche Parteimaschine hat eine überwältigende Niederlage erlitten. Diese Parteimaschine hatte bisher stets die Stadt und den Staat kontrollirt, seit Matthew Quay seine „feine Hand" in der Politik zeigte; unter Quays Nachfolger Penrose ist sie endlich zusammengebrochen.

Die Pluralität des Bürgermeisters Weaver in Philadelphia beträgt etwa 45,000 Stimmen. Der Demokrat Wm. H. Berry wurde mit einer Pluralität von 75,000 bis 100,000 Stimmen zum Staatsschatzmeister über den Organisationsrepublikaner J. L. Plummer gewählt.

Obwohl Hunderte von Verhaftungen wegen ungesetzlichen Versuches zum Stimmen vorgenommen, und drei Stimmplätze zeitweilig geschlossen wurden, lief die Wahl doch im Ganzen glatter ab, als erwartet worden war. Weavers Reform-Organisation hatte rechtzeitig dafür gesorgt, daß die Betrügereien wenigstens auf ein Minimum herabgebracht wurden.

Die Stimmenabgabe in Philadelphia war die größte je dagewesene. Tausende stimmten zum ersten Male in ihrem Leben. In West-Philadelphia und einigen anderen Vororten war das Votum so unerwartet groß, daß die Stimmkästen nicht ausreichten und noch durch Seifenkisten ergänzt werden mußten. Das Interesse hätte in keiner Präsidentenwahl größer sein können. Die Reformer („City Party") siegten sogar in vielen Wards, welche bisher zu den stärksten Hochburgen der alten republikanischen Parteimaschine gehört hatten. Der Sheriff James L. Miles, das Oberhaupt dieser Parteimaschine in der Stadt, gab übrigens erst um Mitternacht seine Niederlage zu.

Sobald das Ergebniß endgiltig bekannt war, marschirte eine große, immer mehr anschwellende Menge die Chestnut Str. hinab, geführt von Leitern der Reformpartei, an ihrer Spitze eine Musikkapelle, welche die bekannte Weise spielte: „Vorwärts, Christi Streiter!"

Philadelphia, 8. Nov. Vollständige Berichte von jeder Ward der Stadt geben zwar der Reformpartei keine ganz so große Pluralität, wie es anfänglich schien, aber immer noch 43,333 Stimmen. Ihre städtischen Kandidaten erhielten im Ganzen hier 148,679 Stimmen, und diejenigen der alten republikanischen Parteimaschine 105,346.

Berry, der Reformkandidat für das Amt des Staatsschatzmeisters, bekam hier eine Pluralität von 26,0?7 Stimmen über den regulären Republikaner Plummer.

Philadelphia, 8. Nov. Die politische Revolution hier und im Staat war die größte, welche seit beinahe einer Generation in Pennsylvania dagewesen ist! Jedes Amt, um das überhaupt ein Kampf von Bedeutung stattfand, ist diesmal den regulären Republikanern verloren gegangen.

Die Pluralität des Reformkandidaten für das Amt des Staatsschatzmeisters, William H. Berry, wird nahezu 100,000 Stimmen betragen und mag sogar noch darüber hinausgehen. Der übrige, aber nicht wichtige Theil des Staatswahlzettels fiel indeß den Republikanern mit den üblichen Mehrheiten zu. Präsident Roosevelt hatte im vorigen Jahre eine Pluralität von mehr, als einer halben Million Stimmen in Pennsylvanien erhalten!

Nur in 14 von den 42 Wards Philadelphias siegten die regulären Republikaner, und ihr Staatsschatzmeisterkandidat Plummer gewann in 16 Wards.

Das Sheriffsvotum war: Wilson H. Brown (Reformpartei) 148,679 Stimmen; Joseph S. Neff (Rep.) 105,346; G. F. Fisler (Sozialist) 1267.

Koroner — J. M. R. Jerman (Reform) 147,084; Thomas Dugan (Rep., jetziger Inhaber des Amtes) 104,116; Julius Weber (Sozialist) 1270.

Countykommissäre (drei zu erwählen, aber kein Wähler berechtigt, für mehr, als zwei, zu stimmen) — Rudolph Blankenburg (Reform) 148,446; E. A. Anderson (Reform) 148,253; H. A. Chase (Rep.) 100,159; William Emsley (Rep.) 99,521; Alphons Olbrich (Sozialist) 1292.

Der Vorschlag betreffs einer Anleihe von $4,000,000 für die Beseitigung der ebenen Geleise-Uebergänge, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

New York.

New York, 8. Nov. Mit einer knappen Pluralität wurde der Tammany-Demokrat und jetzige Bürgermeister George B. McClellan wieder für dieses Amt, über William R. Hearst, den Kandidaten der Verstadtlichungsliga und den Republikaner William H. Ivins gewählt. Herr Hearst beharrt darauf, daß er gesetzlich gewählt sei, und dürfte das Resultat gerichtlich anfechten; er behauptet, mindestens 40,000 ungesetzliche Stimmen seien für McClellan abgegeben worden. Einer seiner Kampagneleiter, Max F. Ihmsen, sagt, 194 Stimmkästen würden noch vermißt, und man werde zunächst abwarten, wie sich das Ergebniß stelle, wenn dieselben gefunden seien. Aber selbst wenn mit diesen Stimmen eine Mehrheit für Hearst sich ergeben sollte, würde dieser auf einer Neuzählung bestehen.

Soweit heute früh bekannt — 26 Bezirke von Groß-New York hatten noch keinen Bericht gesandt — hatte McClellan 225,221 Stimmen erhalten, Hearst 222,062, und Ivins 135,489,—eine Pluralität von 3159 Stimmen für McClellan.

Der Distriktsanwalt William T. Jerome, unabhängiger Kandidat für die Wiederwahl, ist allem Anschein nach durchgekommen, obwohl auch nur mit kleiner Pluralität. Soweit bekannt—mit 46 ausstehenden Bezirken—ist er dem Tammany-Kandidaten James W. Osborne um 3525 Stimmen voraus.

Abgesehen vom Aldermenrath, wird die Stadtregierung folgendermaßen zusammengesetzt sein: Bürgermeister—McClellan; Kontrolleur—Hermann A. Metz; Präsident des Aldermenrathes—Patrick T. McGowan, sämmtlich reguläre Demokraten.

Als Borough-Präsidenten sind gewählt: Manhattan—John T. Ahearn (Dem.), Bronx—Louis F. Haffer (Dem.), Brooklyn—Bird S. Coler (Verstadtlichungsliga), Queens—Joseph Bernel (Kandidat der Republikaner, der unabhängigen Demokraten und der Verstadtlichungsliga); Richmond (Staten Island umfassend) — George Cromwell (Republikaner).

Wie man hört, haben Herrn Hearsts Vertreter eine Verständigung mit dem Distriktsanwalt Jerome betreffs Verfolgung für Uebertretung der Wahlgesetze erzielt.

Chas. F. Murphy, der Kampagneführer von „Tammany Hall", wollte sich über das Wahlergebniß nicht auslassen, ließ jedoch erklären, dasselbe sei so knapp, daß eine Anfechtung zu erwarten sei, obwohl er zuversichtlich betreffs einer schließlichen Entscheidung zugunsten McClellans sei.

New York, 8. Nov. Nach vollständigen, aber noch nicht amtlichen Angaben über das Votum in der Stadt New York hat McClellan 228,657 Stimmen erhalten, Hearst 225,166, Ivins 137,049. Sonach hätte McClellan eine Pluralität von 3485 Stimmen über Hearst.

New York, 8. Nov. Das Hearst'sche „Evening Journal" gibt den Rath, vorläufig keine Wetten auf die Bürgermeisterwahl zu bezahlen, und erklärt, die amtliche Zählung werde ergeben, daß Hearst gewählt sei.

Distriktsanwalt Jerome — dessen Wiedererwählung ein schwerer Schlag für die „Tammany Hall" ist — erklärt, er werde so weit, wie irgend möglich, dafür sorgen, daß eine ehrliche Zählung der Stimmen für die Bürgermeisterwahl stattfinde. Er hat bereits seinen Assistenten Weisung gegeben, die Berichte vom 18. Assemblydistrikt (wo der Tammanyit Chas. F. Murphy die Führerschaft hat) und vom 6. Assemblydistrikt (wo Kongreßmann Timothy D. Sullivan die Führerschaft hat) sorgfältig zu bewachen, da dieselben vielleicht eine große Rolle bei der Nachzählung spielen würden.

McClellans Pluralität ist die kleinste, welche je ein New Yorker Kandidat für das Bürgermeisteramt erhalten hat.

Das nächste Staats-Abgeordnetenhaus wird sich folgendermaßen zusammensetzen: 111 Republikaner, 35 Demokraten, 4 Anhänger der Verstadtlichungspartei. Letztes Jahr stand es: 104 Republikaner und 46 Demokraten.

Der Staatssenat bleibt dieses Jahr noch im Amt.

Troy, N. Y., 8. Nov. In einem lebhaften, vierseitigen Kampf wurde hier der Republikaner Elias P. Mann zum Bürgermeister gewählt.

Jeromes Pluralität fast 12,000.

New York, 8. Nov. Nach neuesten Berichten aus allen Bezirken, bis auf zwei, ist das Ergebniß der Distriktsanwaltswahl folgendes: Jerome 119,638 Stimmen; Osborne („Tammany Hall"-Demokrat) 108,188; Shearn (Verstadtlichungs-Partei) 72,492; Flammer (Rep.) 13,348. (Flammer war zugunsten Jeromes zurückgetreten.)

Jerome hat danach eine Pluralität von 11,450 Stimmen, — fast dreimal so viel, wie ursprünglich geschätzt wurde.

Bird S. Coler, welcher, ebenfalls auf dem Ticket der Verstadtlichungspartei, zum Präsidenten des Borough Brooklyn gewählt wurde, sprach seine Ueberzeugung aus, daß Hearst mit einer Pluralität von 10,000 Stimmen gewählt sei, und er will Tag und Nacht dafür arbeiten, daß Gerechtigkeit geschehe. Er bezeichnet die Betrügereien Tammanys in diesem Fall als die ärgsten, von denen er jemals gehört habe.

Noch in schwerem Zweifel!

New York, 8. Nov. Die Gerichtshöfe müssen darüber entscheiden, ob McClellan oder Hearst zum Bürgermeister von Groß-New York gewählt ist. Die bisher bekannt gegebene Pluralität des Ersteren — 3485 Stimmen, was nur ein wenig über einen halben Prozent des Gesammtvotums ist — könnte bei einer Neuzählung und Neuinspektion der Stimmzettel leicht weggefegt werden! Im Hearst'schen Hauptquartier strömt eine Menge Mittheilungen über rohe Gewaltthaten und Betrügereien an den Stimmkästen ein. Distriktsanwalt Jerome erklärt, daß er eine sofortige Untersuchung vornehmen lassen werde.

Ohio.

Cincinnati, 8. Nov. Die (republikanische) „Commercial Tribune" sagt, es werde sich herausstellen, daß der bisherige Gouverneur Herrick im Staat mit 3000 Stimmen Pluralität über den Demokrat Pattison gesiegt habe.

Im Uebrigen beansprucht noch jede der beiden Hauptparteien den Sieg. Da sehr viel „gekratzt" wurde, so geht das Zählen nur langsam, und vielleicht wird erst heute Abend das Resultat endgiltig bekannt werden!

Columbus, O., 8. Nov. Nach den Berichten, welche bis 11 Uhr Vormittags eingetroffen waren, scheint es, daß der Demokrat John M. Pattison der nächste Gouverneur von Ohio sein wird, und daß auch alle seine dem. Kollegen auf dem Staatswahlzettel durchgekommen sind!

Die Herrschaft von „Boß" Cox in Cincinnati scheint zu Ende zu sein!

Die Demokraten beziffern die Pluralität für Pattison und seine Kollegen auf 36,000 Stimmen.

In Cleveland siegte auch diesmal wieder der Mayorskandidat Tom L. Johnson (über den Republikaner Boyd).

Es ist wahrscheinlich, daß die Republikaner auch beide Häuser der Ohioer Staatslegislatur verloren haben.

Cleveland, 8. Nov. Der Demokrat Tom L. Johnson hat als Kandidat für die Wiederwahl zum Bürgermeisteramt eine Pluralität von mindestens 11,000 Stimmen bekommen, und die Republikaner haben überhaupt keinen Kandidaten mit Ausnahme des Prohibitionisten Hadden durchgebracht.

New Jersey.

Trenton, N. J., 8. Nov. Die Republikaner siegten in diesem Staat. Sie brachten, den letzten Berichten zufolge, alle ihre 12 Kandidaten für das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur durch, in welchem 57 Republikaner und nur 3 Demokraten sitzen werden. Der Senat enthält 17 Republikaner und nur 4 Demokraten.

Jersey City, 8. Nov. Bürgermeister Mark Fagan wurde hier mit 3200 Mehrheit wieder gewählt, und die Republikaner brachten überhaupt ihren ganzen Stadtwahlzettel durch.

Maryland.

Baltimore, 8. Nov. Die neuesten Berichte über die Wahlergebnisse in diesem Staat bestätigen, daß der Verfassungszusatz, welcher eine völlige Entrechtung der farbigen Stimmgeber bedeuten würde, eine überwältigende Niederlage erlitten hat. Aber erst vollständige Berichte, die vielleicht heute Nacht vorliegen, können zeigen, ob der Republikaner McCullough oder der Demokrat Atkinson zum Staatskontrolleur gewählt ist. In Baltimore hat Atiknson eine Mehrheit von 1400 Stimmen. Auch ist die Zusammensetzung der Legislatur noch im Zweifel; der Senat ist aber jedenfalls demokratisch.

Massachusetts.

Boston, 8. Nov. Die Republikaner haben diesmal im Staat auf der ganzen Linie gesiegt. Nach den durchgesehenen Berichten hat für das Gouverneursamt der Republikaner Guild 197,512 Stimmen erhalten, der Demokrat Bartlett 174,396. Guilds Pluralität 23,116.

Vizegouverneur — Draper (Rep.) 182,197, Whitney (Dem.) 180,201. Drapers Pluralität 1996.

Die Demokraten haben ihre Vertretung in beiden Zweigen der Staatslegislatur etwas vermehrt; sie gewannen drei Senatoren und einen Abgeordneten.

Eine bemerkenswerthe Erscheinung in dieser Wahl war der unerwartete Sieg des Distriktskandidaten John B. Moran für das County Suffolk (zu welchem auch die Stadt Boston gehört). Moran hatte keine Parteinomination erhalten und war nur von der gesetzlich nothwendigen Zahl der Bürger empfohlen worden, während sein Gegenkandidat Michael J. Sughrue sowohl von der demokratischen, wie von der republikanischen Partei gutgeheißen worden war.

Rhode Island.

Providence, R. I., 8. Nov. Berichten aus 149 der 156 Bezirke des Staates zufolge ist der Republikaner Utter mit 29,786 Stimmen zum Gouverneur gewählt; der Demokrat Garvin (früherer Gouverneur) erhielt 25,190 Stimmen.

Der Staatssenat wird wahrscheinlich 37 Republikaner und 4 Demokraten enthalten, das Abgeordnetenhaus 60 60 Republikaner und 20 Demokraten.

Elisha Dyer, der hier eine Pluralität von 1400 Stimmen über den Demokraten Clarence A. Albrich erhielt, wird der erste republikanische Bürgermeister von Providence seit 11 Jahren sein.

Kentucky.

Louisville, 8. Nov. Die Demokraten siegten im Staat Kentucky mit einer Mehrheit von mindestens 15,000.

Louisville, 8. Nov. Nach Berichten, die keine wesentliche Aenderung mehr erfahren werden, hat der demokratische Mayorskandidat Paul Barth hier eine Mehrheit von etwa 2500 Stimmen erhalten. Die Fusionisten sagen allerdings, in einer Anzahl Bezirken habe gar keine Wahl stattgefunden, und in anderen seien die Stimmzettel gestohlen worden.

Der Staatssenat dürfte aus 31 Demokraten und 5 Republikanern bestehen, ungerechnet 2 Abgeordnete, die noch zweifelhaft sind. Das Abgeordnetenhaus enthält 79 Demokraten und 14 Republikaner, und 7 Sitze sind noch zweifelhaft. Beide Körperschaften haben einen Nachfolger für Bundessenator Blackburn zu erwählen.

Virginien.

Richmond, 8. Nov. Auch diesmal erhielten bei den Wahlen in Virginien die Demokraten die übliche Mehrheit, — durchschnittlich von mindestens 20,000. Claude A. Swanson ist zum Gouverneur über den Republikaner Richter L. L. Lewis gewählt.

Indiana.

Indianapolis, 8. Nov. Nach unamtlichen Berichten von allen, außer zwei, Bezirken der Stadt hat der republikanische Mayorskandidat Bookwalter eine Pluralität von 1482 Stimmen über den Demokrat Holtzmann erhalten, und bekam der Mayorskandidat der Prohibitionspartei, George Hitz, 1529 Stimmen. Im Ganzen wurden 52,091 Stimmen abgegeben — das größte Votum, das je in unserer Stadt bei der Bürgermeisterwahl dagewesen ist.

Nebraska.

Omaha, Nebr., 8. Nov. Beinahe vollständig liegen die Berichte über die Wahlen in diesem Staat vor, und sie ergeben einen durchgreifenden Sieg der Republikaner, deren Staatswahlzettel in vielen Fällen größere Mehrheiten erhielt als vor zwei Jahren.

Für das Obergericht hat Letton (Rep.) eine Pluralität von 18,000 Stimmen über den Fusionisten Hastings. Den republikanischen Kandidaten für die Staatsuniversitäts-Leitung schadeten die Angriffe wegen Annehmens eines großen Geldgeschenkes von John D. Rockefeller nichts; sie liefen sogar ihrem Ticket ein wenig voraus.

Utah.

Salt Lake City, Utah, 8. Nov. Die „Amerikanische Partei", welche zu dem Zweck gegründet wurde, den Einfluß der Mormonenkirche in Stadtangelegenheiten zu überwältigen, siegte bei der Wahl völlig. Ihr Mayorskandidat Ezra Thompson erhielt eine Pluralität von 925 Stimmen über Richard P. Morris (Demokrat und Mormone), der Kandidat für die Wiederwahl war.

Mit ungefähr derselben Pluralität setzte die erstere Partei ihren ganzen Stadtwahlzettel durch, und sie wird den Stadtrath kontrolliren.

Das Mayorsvotum ist für Thompson 8,753 Stimmen, für Morris 7,808, für Lynch (Republikaner) 5,062.

Kalifornien.

San Franzisko, 8. Nov. Die Union-Arbeiterpartei siegte auch in der gestrigen Wahlschlacht, so viel auch die Verwaltung des Bürgermeisters Schmitz bekämpft worden war. Von der Spitze ihres Wahlzettels bis herunter zum 18. Kandidaten (demjenigen für das Supervisoramt) brachte sie alle ihre Leute durch. Eugene E. Schmitz wurde mit einer Mehrheit von 11,504 Stimmen über John S. Partridge, den gemeinsamen Kandidaten der Republikaner und Demokraten, zum dritten Male als Bürgermeister gewählt, seine Mitkandidaten erhielten Mehrheiten von 4000 bis 7000 Stimmen.

Schmitz bekam im Ganzen 40,192, Partridge 28,687 Stimmen.

Das Feuer, welches nach Mitternacht im Gebäude des San Franziskoer „Chronicle" ausbrach, entstand durch das Abfeuern von Bomben, mit denen die Wahlergebnisse verkündet werden sollten. Uebrigens konnte das Blatt heute erscheinen, da der „Examiner" ihm seine Druckereianlage zur Verfügung stellte. Mehrere Angestellte retteten mit knapper Noth ihr Leben. Das Feuer wurde erst von Angestellten unterdrückt, brach aber um 1 Uhr Morgens nochmals aus.

San Franzisko, 8. Nov. Bei der Wahl dahier wurde auch über einen Vorschlag abgestimmt, die Spirituosenlizens für den Kleinverkauf von $84 auf $500 zu erhöhen. Der Vorschlag wurde mit einer Mehrheit von 2391 Stimmen abgelehnt.

Chadwick-Fall noch nicht erledigt!

Cleveland, 8. Nov. Ex-Richter F. J. Wing, einer der Anwälte der „Finanzkünstlerin" Frau Chadwick, welcher das Bundes-Kreisgericht in Cincinnati einen neuen Prozeß verweigerte, eröffnet die Aussicht, daß der Fall auch noch vor das Bundesobergericht gebracht werden wird! Ein bestimmter diesbezüglicher Beschluß haben die Vertheidiger und ihre Klientin noch nicht gefaßt. Sie haben 30 Tage Zeit dazu, und erst wenn sie dieselben unbenutzt haben verstreichen lassen, wird die Chadwick ihre 10jährige Zuchthausstrafe anzutreten haben.

Ausland.

Großer Eisenbahnstreik.

Dehnt sich in Oesterreich immer weiter aus! — Fabriken müssen zumachen.

Wien, 8. Nov. Der Streik an den österreichischen Staatsbahnen breitet sich weiter aus und droht, allgemein zu werden! Bereits erstreckt er sich auf etwa 10,000 Angestellte, und die Lokomotivführer von sämmtlichen Bahnlinien in Böhmen haben beschlossen, sich dem Ausstand anzuschließen.

Mehrere Fabriken sind gezwungen gewesen, ihren Betrieb ganz einzustellen oder doch die Produktion zu beschränken, da es ihnen an Kohlen gebricht.

Geht nicht so schnell!

Paris, 8. Nov. Die Unterhandlungen zwischen den Großmächten wegen einer Flottenkundgebung gegen die Türkei sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Die inneren Verhältnisse Rußlands machen es für dasselbe schwer, den ersten Schritt in dieser Sache zu thun, und kommen dem Großtürken zugute.

Lokalbericht.

Verheirathet oder nicht?

Zwanzig zweifelhafte Heirathslizensen gehen bei Clerk Salmonson ein.

Der Heirathslizensclerk Salmonson erhielt heute einen umfangreichen Umschlag von einem unbekannten Absender zugeschickt und fand darin zwanzig Heirathslizensen, deren Giltigkeit zweifelhaft ist, denn in keiner war die gesetzlich erforderliche Bescheinigung seitens des Geistlichen oder Richters über die vollzogene Trauung enthalten. Der Absender, der seinen Namen auf dem Umschlag anzugeben vergessen hat, hat offenbar auch die Trauungen vollzogen und die Bescheinigung versäumt, und infolge dieser Nachlässigkeit wird nun vielleicht niemals eine beglaubigte Abschrift der Heirathsdokumente geliefert werden können.

Das früheste Datum ist auf der Lizens für Adam J. Mueller und Katie Sullivan angegeben, 25. Juni 1896. Damals war Philipp Knopf Countyclerk. Name und Daten auf den anderen Lizensen sind:

Robert A. Hughes und Anna Warren, 14. Dezember 1896. James A. Powell und Edith McDonell, 8. April 1900. William R. Porter und Ellen Lean, 18. September 1900. Patrick Laughlin und Mary Gallagher, 27. Oktober 1900. Harry M. Murry und Bertha Roß, 19. Februar 1901. Chas. A. Davis jr. und Josephine Mulry, 8. April 1901. Harry A. McCaslland und Nettie King, 10. April 1901. Edward Murphy und Kate McIntyre, 8. Juni 1901. James Dowling, Delevan, Wisconsin, und Mary Holmes, 21. Sept. 1901. L. August Ducharme, St. Anne, Jll., und Lucile Frigon, 19. Juni 1902. John T. Donahue und Dora E. Weldon, 24. Juni 1902. Martin Duling und Nora Daly, 13. August 1902. James E. Monahan jr. und Elizabeth A. McGuire, 19. August 1902. Chas. R. Gates, Minneapolis, Minn., und Katherine Downey, 8. Sept. 1902. Edward J. McGavick und Agnes E. Melcher, 25. Nov. 1901. Richard A. Rea und Mary Dinneen, 6. Okt. 1902. Herbert Rothwill und Hattie Fitzgerald, 20. Febr. 1903. Dinnie O'Donnell, Kewanee, Jll., und Sophrina Longton, 9. April 1903. Albert L. Coas und Theresa P. Oden, 25. Januar 1905.

Unter schwerer Anklage.

Zwei Mädchen angeblich vergewaltigt.

George Norton und John Coleman wurden heute unter einer schweren Anklage dem Kriminalgericht zum Prozeß überwiesen. Klägerin ist die 15jährige Hazel Rogers, 85 Leavitt Str. Sie und Kitty Taylor, 222 Paulina Str., sagen, daß Norton und Coleman sie in den Geschäftsraum einer Kohlenhandlung in der Nähe von Van Buren Str. und Winchester Ave. geschleppt und vergewaltigt hätten. Hazel Rogers wurde dort von den Detektives Chatt und Bowler von der Lake Str.-Bezirkswache bewußtlos auf dem Fußboden liegend vorgefunden.

Joseph Menard wurde heute von Richter Chott dem Kriminalgericht unter der Anklage des Besitzes von Einbrecherwerkzeug überwiesen und gleichzeitig wegen verborgenen Tragens von Waffen zu $50 Geldstrafe verurtheilt. Menard, der schon vorbestraft sein soll, besitzt angeblich eine Farm von 120 Acres in Michigan und soll sich als Viehzüchter eines gewissen Ansehens erfreuen. Er wurde an Washington Boul. mit einer vollständigen Einbrecherausstattung in den Taschen festgenommen.

* Hiram Morgan, Sohn eines der Inhaber der Firma Morgan & Wright, wurde gestern Abend am Washington Boulevard verhaftet, weil er die Nummer seines Kraftwagens nicht beleuchtet hatte, und heute von Kadi Eberhardt um $2 gestraft.

Die Stadtgerichte.

Ihre Organisation und ihre Wirksamkeit.

Mit großer Mehrheit ist gestern von der Wählerschaft die Abschaffung der Polizei- und Friedensgerichte und deren Ersetzung durch Stadtgerichte beschlossen worden, die in Zivil- und Strafprozessen weitergehende Zuständigkeit haben würden, als die jetzt bestehenden Bagatell-Gerichtshöfe. Es erübrigt jetzt indessen noch, vom Staatsobergericht eine Entscheidung über die Verfassungsmäßigkeit der Akte einzuholen, die gestern vom Volke gutgeheißen worden ist, und nach welcher die Organisirung der Stadtgerichte bewerkstelligt werden soll. Fällt die Entscheidung des Staats-Obergerichts zu Gunsten der Akte aus, so sind im November nächsten Jahres ein Stadtgerichts-Präsident, 27 Stadtrichter, ein Chef-Clerk und ein Chef für das Gerichtsdiener-Personal zu erwählen, die am ersten Montag im Dezember ihre amtlichen Befugnisse übernehmen würden.

Anwalt Hiram T. Gilbert, der die Stadtgerichts-Akte entworfen hat, verspricht sich von deren Inkraftsetzung die besten Wirkungen. Die niedere Rechtspflege werde dadurch von den schmachvollen Mißständen gesäubert werden, an denen sie jetzt krankt, und für die höheren Gerichtshöfe würde eine bedeutende Entlastung bewirkt werden. — Der Stadtgerichts-Präsident würde eine allgemeine Aufsicht über die Thätigkeit des Stadtgerichtes führen und den einzelnen Abtheilungen ihre Arbeit zuweisen. Mehr als zwanzig dieser Abtheilungen würden gemeinsam in einem zweckmäßig einzurichtenden Gebäude der Innenstadt unterzubringen sein, für South Chicago, Englewood und entlegene Bezirke der West- und Nordwestseite wären besondere Abtheilungen einzurichten. — Der Chef-Clerk und der Chef des Gerichtsdiener-Personals ernennen ihre Gehilfen, aber dem Richterkollegium steht es frei, die Entlassung ungeeigneter Angestellten zu verfügen. — Die Gerichtsbarkeit der Stadtgerichte würde sich in Zivilsachen auf alle Klagen erstrecken, bei denen der Werth des Klageobjektes $1000 nicht übersteigt; im Strafverfahren auf alle Gesetzesübertretungen, die nicht mit Zuchthausstrafe geahndet werden. — Mittellose Personen werden in den Stadtgerichten klagbar werden können, ohne Gerichtskosten erlegen zu müssen; alle Zivilfälle werden spätestens innerhalb 30 Tagen zu erledigen sein.

Anwalt Wheelock von der Wahlkommission ist der Ansicht, daß die Vorlage betreffs der „Waldreserve" als angenommen zu betrachten ist, auch ohne daß eine Mehrheit sämmtlicher abgegebenen Stimmen dafür erzielt worden ist. Herrn Wheelocks Gutachten wird durch den Umstand bestimmt, daß hinsichtlich dieser Frage vom Countygericht die Abstimmung in der Form einer besonderen Wahl angeordnet worden ist, so daß als Theilnehmer an derselben eben nur die Wähler zu betrachten gewesen wären, welche für oder gegen die Frage gestimmt haben. Dennoch, das gibt auch Herr Wheelock zu, wird eine Entscheidung des Staats-Obergerichts über die Frage eingeholt werden müssen. — Die amtliche Feststellung des Ergebnisses dieser Abstimmung wird übrigens nicht von der Wahlkommission besorgt werden, sondern vom Countyrichter, unter Hinzuziehung von zwei Friedensrichtern.

Vor den Augen der Seinen.

Frank Franel begeht in der Katerstimmung Selbstmord.

Vor den Augen der Gattin und von dreien seiner Kinder hat sich heute Morgen in der Küche seiner Wohnung, 538 Laflin Straße, der 46 Jahre alte Frank Franel den Tod gegeben. Er war um sechs Uhr von Hause fortgegangen, anscheinend zur Arbeit, und kehrte um acht Uhr wieder heim.

Er rief nun Frau und Kinder in die Küche und leerte dann vor ihren Augen ein Fläschchen Karbolsäure. Ehe sie einen Arzt holen konnten, war der Mann todt. Wie seine Frau sagt, hatte er letzthin stark getrunken und unter der Wirkung dieser Ausschweifung den Lebensmuth verloren.

Sonntagszwang gewünscht.

Mayor Dunne erhielt heute den Besuch einer Abordnung von protestantischen Seitenpredigern der Nordseite, welche in ihn drangen, er möge den gesetzlich vorgeschriebenen Sonntagszwang durchführen. Der Mayor wiederholte diesen Herren, was er in Bezug auf diese Angelegenheit schon öfters gesagt hat: Er halte dafür, daß der Sonntagszwang von der Masse der Bevölkerung nicht gewünscht werde, und sehe deshalb nicht die Nothwendigkeit ein, ihn der Stadt aufzuhalsen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Drohend heute Abend und Donnerstag, wahrscheinlich Regenschauer; kein erheblicher Temperaturwechsel; wechselnde Winde.

Illinois und Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und Donnerstag; wärmer im südlichen Theil; wechselnde Winde.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Regen oder leichter Schnee heute Abend und Donnerstag; wechselnde Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 32 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Auf der ganzen Linie.

Republikaner brachten gestern ihr vollständiges Ticket durch.

Wenter geschlagen.

McCormick siegte mit einer Pluralität von rund 7100 Stimmen.

Kavanagh an der Spitze.

Er erhielt von sämmtlichen republikanischen Kandidaten die meisten Stimmen. — Auch die Vorlagen auf dem kleinen Stimmzettel wurden angenommen. — Hinsichtlich der Waldreserve wird aber entschieden werden müssen, ob zu ihrer Annahme eine Mehrheit aller überhaupt abgegebenen Stimmen nöthig ist. — Die Stimm-Maschinen haben die Probe glänzend bestanden. — In der 20. Ward hat der Republikaner Stewart glänzend gesiegt. — Die Demokraten bei den Ortswahlen in Hammond und East Chicago erfolgreich.

Die erwählten Kandidaten.

Superior-Richter. — Volle Termine.

Marcus A. Kavanagh — Farlin Q. Ball
Joseph E. Gary — W. M. McEwen.

Superiorrichter. — Shepards Nachfolger.

Ben M. Smith.

Kreisrichter. — Dunnes Nachfolger.

Merritt W. Pinckney.

Abwasser-Behörde.

Präsident.................Robert R. McCormick

Mitglieder.

R. R. McCormick — Edward J. Williams
Henry F. Eidmann — Frank X. Cloidt
W. H. Baker — Adolph Bergman
George W. Paullin — Wallace G. Clark.
Anton Novak

Alderman der 20. Ward.

John P. Stewart.

Die Hoffnungen, welche gestern von demokratischer Seite auf das regnerische Wetter gesetzt worden sind, haben sich nicht erfüllt. Der Regen hörte bald auf, und am Nachmittag wurde es kalt, besonders für die demokratischen Kandidaten. Die Republikaner haben auf der ganzen Linie gesiegt, wenn auch zum Theil nur mit nicht sehr großen Mehrheiten. Die sämmtlichen republikanischen Kandidaten sind gewählt, und das wird ihnen genügen.— Die Betheiligung an der Wahl ist eine durchgehends sehr schwache gewesen. Es sind im ganzen County insgesammt etwa 187,000 Stimmen abgegeben worden, in der Stadt Chicago allein gegen 176,000. Der Stimmen-Rückgang vertheilte sich auf die verschiedenen Parteien ziemlich gleichmäßig, nur das „unentwegte" Häuflein der Prohibitionisten weist eine fast unverminderte Zahl auf.

Die Erwartung, daß die demokratischen Kandidaten Wenter und Webb, welche sich während ihrer Amtszeit in der Abwasser-Behörde allen verdächtigen Plänen und Anschlägen der Mehrheit andauernd, wenn auch meistens erfolglos, widersetzt hatten, eine besondere Stärke entfalten würden, hat sich nicht als irrig erwiesen. Aber die persönliche Beliebtheit, welche die Beiden der von ihnen bewiesenen Pflichttreue zu verdanken haben, hat nicht ausgereicht, sie von der Niederlage auszunehmen, welche bei der in ihrer Partei herrschenden Zerfahrenheit und Uneinigkeit unvermeidlich war. — Weit ärger, als irgend ein demokratischer Kandidat ist bei der Wahl der Mayor Dunne gefahren, wenngleich die in seiner Partei gegen ihn herrschende Mißstimmung nur in einer Ward Gelegenheit erhalten hat, zum Ausdruck zu gelangen, nämlich bei der in der 20. Ward vorgenommenen Ersatzwahl für den Stadtrath. Dort standen einander der Republikaner John P. Stewart und der Demokrat J. Garrett Fitzgerald als Kandidaten gegenüber. Die Auswahl des demokratischen Kandidaten war, allerdings nicht in wohlwollender Absicht, von der Leitung der Parteiorganisation dem Mayor überlassen worden, und dieser hatte Fitzgerald auserkoren als einen Anhänger seiner Verstadtlichungspläne. Stewart erklärte sich offen als Gegner der Verstadtlichung. — Bei der Frühjahrswahl erhielt in der 20. Ward Mayor Dunne eine absolute Mehrheit von 600 Stimmen, man kann also daraus den Umschwung ermessen. Der verstorbene Alderman Patterson war zwar ein Republikaner, aber neben ihm saß als Mitvertreter der Ward der Demokrat Finn im Stadtrath. — Bei der gestrigen Wahl sind in der 20. Ward für den republikanischen Richterkandidaten Pinckney 3518 Stimmen abgegeben worden, für dessen demokratischen Gegenkandidaten Doyle 2642 — eine republikanische Mehrheit von 976 Stimmen. Des Mayors Stadtrathskandidat hat nur 2100 Stimmen erhalten, gegen 4243 Stimmen, die für Stewart abgegeben worden sind, d. h.

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Wenn wir alle Apollos wären, gerade die perfekte Brustweite besäßen, dann wäre das Kleidergeschäft sehr leicht.

Aber die Natur handelt, wie sie will.

Reguläre (Apollo am nächsten), Dicke, Lange, Kurze und kurze Dicke finden hier ihre Kleider ihrem Bedarf entsprechend.

Wir machen diese fünf Größen für jedes Brustmaß.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Wir haben diesen Herbst besondere Aufmerksamkeit den jungen Männern mit 32 bis 35 Brustmaß geschenkt.

Sie zeigen ihre Anerkennung, halten uns beschäftigt, mehr und mehr Ueberzieher von Rogers, Peet & Co. herbeizuschaffen.

Stoffe sind von den besten Webereien und die Arbeit ist so gut wie die Stoffe.

Reguläre, dreiviertel Länge, extra Länge, Paddocks und Rückengürtel Touristen. — $14 bis $30.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Der Jean.

Eine Schelmengeschichte. Von Ernst Feld (Hamburg).

(1. Fortsetzung.)

II.

Kurze Zeit darauf half er Fräulein Ida bei dem Ueberwerfen des Kragens. Sie schien es eiliger zu haben, als ihre Angehörigen, denn drinnen im Zimmer klirrten noch die Tassen. Und sie lächelte so seltsam, und sehr roth war sie —

„Der Teufel reitet mich, aber ich muß!“ dachte Jean und streifte Frl. Ida das Haar, als er ihr den Kragen umlegte, wie zufällig natürlich — aber recht kräftig.

Sie zuckte zusammen, und er erschrak jetzt. Rasch bat er mit der demüthigsten Stimme um Verzeihung, aber fast blieben ihm die Worte im Halse stecken, so beglückt sah ihn Fräulein Ida an. „Es — es thut ja nichts!“ sagte sie gepreßt, und wurde von Neuem so roth — —

Er reichte ihr schweigend — denn er wußte nicht, was er sagen sollte — Hut und Handschuhe und begleitete sie zur Thüre. Dabei dachte er, daß er sich die tiefe Verbeugung eigentlich — bimbam. probieren geht über studieren — eigentlich schenken könnte. Er lächelte also nur vielsagend und nickte. Und siehe da — Fräulein Ida lächelte auch, strahlte, blieb stehen. Jean faßte rasch ihre Hand und küßte sie. Da wurde sie zum dritten Male roth und lief davon.

Jean stand vor der Wand und starrte auf die Arabesken, als wären sie lebendig geworden und fingen an zu wackeln — er grinste über das ganze Gesicht.

„Das is die Li—a—be,“ summte er.

Als alle Herrschaften sich empfohlen hatten, war er bis zum Abendbrot des Dienstes quitt, das wußte er. Es war durchaus nicht nöthig, daß die Gräfin ihm dies soeben noch einmal langathmig auseinandersetzte und dabei durch das Beispiel zeigte, daß sie das lebhafteste Interesse für alle Angelegenheiten ihrer Leute hatte. Er sollte nur gehen, wohin er wollte, spazieren oder auf Besorgungen. Als ob er das nicht selber wußte. Vielleicht ließ sie ihn auch noch begleiten, damit er nicht am Ende überfahren würde. Endlich verlief sich der Redeschwall in ein „Sie können nun gehen, mein lieber Jean.“

Mein lieber Jean! Er hatte sich sehr tief verbeugen müssen, um ein Siegerlächeln zu verbergen. Denn es zu zeigen, offen, wie eben bei der Ida — ach so, Fräulein Ida — das ging doch wohl nicht an. Da mußte er doch erst genauer wissen, wie und was. So eine Alte hat ihre Mucken. Nachher ist's aus — wenn man's falsch getroffen hat. Nur immer rankommen lassen, die Weibsen!

Er schlenderte nach seiner Stube. Auf dem Wege dahinauf stand am Geländer ein Stubenmädchen mit feschem weißem Häubchen auf dem braunen, lockigen Haar. Er sah vergnügt zu ihr hin, übermüthig. Sie drehte sich gleichgiltig zur Seite, verzog den schnippischen Mund ein wenig und beugte sich angelegentlich die Treppe hinab, als erwarte sie Jemand.

„Guten Tag!“ sagte Jean laut und lehnte sich an die Wand. „Sie gestatten, daß ich mich vorstelle. Ich heiße Jean —“

„Und ich Lisbeth,“ fiel das Mädchen rasch ein. „Die Gnädige hat aber auf der Treppe Unterhaltung nicht gern.“

„Nanana — sie wird Sie nicht gleich massakriren — so'n — so'n hübsches —“

„Herr Jean!“

Ach was, dachte Jean, mir kann keine — und er sagte schmeichelnd: „Aber Fräulein Lisbeth! Wir wollen doch gute Kameraden sein —“ und dabei faßte er sie unter das runde weiße Kinn.

Lisbeth wurde roth, aber sonst hatte ihr Betragen mit dem von Fräulein Ida nichts gemein. Sie holte aus und gab Herrn Jean eine Ohrfeige, der man es anmerkte, daß sie nicht von einer Hand kam, die nur das Buntsticken oder Malen gewohnt war.

Jean fuhr sich einmal, wie verwischend, über die roth angehauchte Wange und dann über die weiße Stirn und durch die krausen hellen Haare, während Lisbeth lachte, daß ihre spitzen weißen Eckzähne blitzten. Jean faßte sich aber rasch. „Danke schön,“ sagte er. „Ich bin's sehr zufrieden so.“

„Sind Sie aber ein bescheidener Mensch!“

„Ja. Ich will Ihnen auch sagen, wieso. Sehen Sie, es gibt ein altes Sprichwort: Wenn man ein Mädel neckt, und's ist ihr grade, als wär' nichts geschehen, dann heißt's für den Burschen: Nein! Wird sie aber grob wie'n Besenbinder, dann heißt's: Kann sein — und schmollt sie und verzieht's Mäulchen, dann sagt der Bursch: Nein! — Deshalb bin ich noch ganz zufrieden mit der Ohrfeige — es kann noch sein!“

„Frech sind Sie wie ein Dachs, und wenn ich jetzt zur Gräfin gehe, dann fliegen Sie eins, zwei, drei —“

„Was Sie sagen! Na, ich hoffe doch, Sie sehen nicht blos schön aus, sondern Sie haben auch ein gutes Herz, Lisbeth —“

„Ihr Glück, daß ich's hab'!“

„Nun haben Sie auch ein bissel Herz für mich, bitt' schön!“

„Das geht nun nicht, Herr Jean,“ sagte sie ein wenig stolz.

„Warum denn nicht?“

„Thut mir leid, daß ich Sie so enttäuschen muß — es ist Alles schon soweit schon besetzt —“

„J“ — Jean war verblüfft, und Lisbeth lachte hell auf, als sie ihn ansah.

„Wer ist denn der Glückliche?“ stammelte er endlich.

„Drüben der Kaufmann, gleich gegenüber, das Herrenkleidergeschäft — es geht sehr gut!“

„So — so. Na, adieu, Fräulein Lisbeth.“

Er ging weiter. Als er die Thüre seines Zimmers schloß, hörte er, wie sie leise lachte.

Kreatur! — Aber schneidig war sie! Die Figur! Und die lustigen braunen Augen waren auch rein zum Fressen! Jammerschade — —

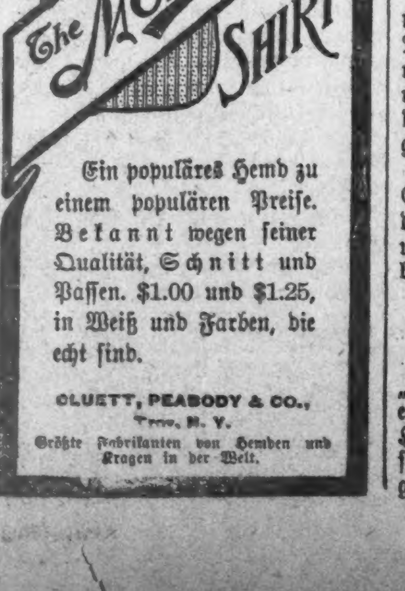
Na, vielleicht — nur nicht die Hoffnung aufgeben. Es ist schon einmal ein Mensch wieder zu sich gekommen. Den Herrn „Kaufmann“ müßte man sich mal ansehen. — —

Jean beendete nun rasch seine Toilette. Er hatte für heute noch einen wichtigen Besuch im Sinn.

III.

Bedächtigen Schrittes durchmaß Jean den Vorgarten, als gehörte er selbst zu den gelben und rothen Tulpen, welche hier in steifer Haltung Spalier zum Gartenthore bildeten. Auch draußen auf dem Platze verließ ihn seine gemessene Würde noch nicht; als er aber in eine enge und mit schmutzigen Häusern besetzte Straße trat, schritt er rascher vorwärts.

Er würde sich vielleicht noch mehr beeilt haben, wenn nicht vier Schritt vor ihm drei junge polnische Weiber gegangen wären, und es ihm nicht Spaß gemacht hätte, ihr lange nicht gesehenes Wesen zu betrachten. Zwei von ihnen trugen glatte, grellblaue Jacken, welche über wippende, ziemlich volle Röcke von derselben Farbe fielen, die andere trug sich hellroth. Ihre großen grünseidenen Schürzen flatterten bisweilen nach rechts oder nach links, und dasselbe thaten die Zipfel ihrer grellbunten, seidenen Kopftücher. Sie merkten bald, daß Jean sie betrachtete, und fingen an zu tuscheln.



Ein populäres Hemd zu einem populären Preise. Bekannt wegen seiner Qualität, Schnitt und Passen. $1.00 und $1.25, in Weiß und Farben, die echt sind.

CLUETT, PEABODY & CO., Troy, N. Y.

Größte Fabrikanten von Hemden und Kragen in der Welt.

Jean amüsirte sich über ihre eigenartigen Kopfbewegungen und fand, daß er diese noch irgendwo anders angetroffen hatte. Die Frauen drehten den Kopf nicht u mund sahen doch, was hinter ihnen geschah — sie schwenkten ihn nur leicht, sodaß das Tuch hinten am Halse eine Falte warf, lugten rasch zur Seite und hatten gesehen! Allzuheftige Bewegungen des Kopfes wurden durch das Tuch verschleiert, aber das Gefühl einer Steifheit kam doch nicht auf — dazu war die Beweglichkeit der Polinnen zu groß. Im Gegentheil, dieses Hin und Her machte den Eindruck von List und Verschlagenheit, von etwas Katzenartigem.

Die Polinnen bogen in eine Nebenstraße. Jean ging weiter. Es wurde immer polnischer um ihn her; kein deutsches und kaum noch ein zweisprachiges Schild mehr an den Laden oder Hausthüren, alle sechs Häuser eine Branntweinschenke, aus der ein wüster Lärm und unverkennbare Dünste ihren Weg fanden. Hier und da torkelte ein Betrunkener und wurde unbarmherzig von halbwüchsigen Burschen verfolgt und gereizt, wenn er von der singenden Sorte war.

Immer zahlreicher wurden die Männer mit den hohlen Wangen, den schmierigen, zerrissenen Kleidern und dem entsetzlichen Geruch, und als gar eine betrunkene, vom Gendarmen geführte Frau, der die Verwahrlosung noch mehr aus dem Blick als aus den Fetzen der Kleidung sah, an ihm vorbeikam, da merkte Jean, daß er bald zu Hause angelangt sein müßte.

Noch ein paar Schritte auf dem immer beschmutzten Pflaster — das war das Haus.

Nein, doch nicht, er hatte sich geirrt. Er war ärgerlich. Wie man so etwas vergessen kann! Das war doch das Haus von der geizigen Chotwolka. Ob sie noch lebte? Die hatte ihm die Mutter immer als Muster von Sparsamkeit vorgehalten: „Die ist so geizig — sie möcht' ja gern das Häusel anstecken — wegen der schönen Versicherung — aber dann müßte sie doch ein Streichholz dranwenden oder zwei, und da läßt sie's. So geizig ist die!“

Jean lächelte. Sie schien das Zündholz immer noch nicht darangewendet zu haben. Das heißt — es konnte auch ein Neubau sein. In Beuthen ist nach einem Vierteljahr der Neubau schon in Trauer. In so einem Schornstein, so einer Rußfabrik! Halt — da lag ja der Sarg!

Jean lachte beinahe auf. Der Sarg war der Madam Kersten. „Da kommt Ihr nein, wenn Ihr nicht die Schnäbel hält,“ hatte die Mutter immer gesagt. Weiß Gott, noch dasselbe dreckige Exemplar. Das war das richtige Haus.

Er trat ein und tastete sich durch den stockfinsteren Steingang zur Treppe. — Ob sie wohl noch immer die Besteller mit dem liebenswürdigen „Kommen Sie recht bald wieder!“ entläßt, die Frau Sargfabrikantin? Und ob sie noch so weint, wenn ein Sarg fertig ist? Sie hat gewiß immer aus Mitleid mit dem Todten geschluchzt, sie wird gewußt haben, wie schlecht das Holz war. Und ob sie immer noch ihre eigene, pünktliche Kundin ist? Ihr starb doch jedes Jahr ein Kleines — es kam freilich auch immer eins.

„Au!“ schrie er auf. Er kannte sich wirklich nicht mehr zurecht. An einer scharfen Ecke der Treppe hatte er sich an einer eisernen Kette gestoßen. Da hing ja immer die Lampe — jetzt war sie freilich noch nicht angezündet — und daß die hakige Kette auch da war — na, dafür ist man in Oberschlesien — wo anders stiehlt auch Niemand eine Lampe vom Flur weg.

Er mußte wieder lächeln. Sie war doch einmal gestohlen worden — er wußte es noch ganz genau. Fein durchgefeilt worden war die Kette, die Mutter hatte die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen, daß sich ein Mensch auf die Treppe stellen und eine Stunde lang feilen mochte, um eine Fünfzigpfenniglampe zu mausen. Ja, mit Seele stehlen kann man doch nur in der Wasserpolakei!

Jean stöhnte auf. Diese Treppen! Hals und Beine kann man sich brechen!

Nun war er oben. Merkwürdig still war's. Die Kinder schienen nicht zu Hause zu sein, der Alte auch nicht. An der Thüre, wie von je, das Papier mit den großen ungelenken Buchstaben, erst polnisch und darunter: „Vermittsfrau Anna Postava.“

Er klopfte an und merkte, wie es ihm heiß aufstieg; ja, ja — es kann so elent sein wie's will — es ist doch „zuhaus,“ und man spürt's!

„Herein!“ rief eine kräftige Stimme.

Jean trat ein. Weißgewaschene Gardinen und so viel Häkelspitzen — ja, das war seiner Mutter Haus — und da kam sie auf ihn zu und sah ihn groß an, und —

„Herr Du m — Jan!“ Die hellen Thränen standen ihr in den Augen.

„Ja, Mutter, ich bin's —“

„Wo kommst denn — da setz Dich doch — und keins ist zu Hause!“

„Macht nichts, ich bleib eine Weile, da erzählt mir inzwischen. Na, was gibt's denn nun hier bei Euch?“

Frau Postava konnte die Augen nicht von ihm lassen. „Was hast Du Dich gemacht, Jan — gradd als wie mein Brudderr Hans, so stattlich — und wo biste denn, und wie kommste denn herr — das letzte Mall hast Du garr aus Parris geschribben —“

„Ich bin hier in Dienst. Eine feine Stelle! Blos eine alte Dame zu bedienen, auf dem Kutschbock mit sitzen und noch so'n bischen Arbeit. Und gut bezahlt —“

(Fortsetzung folgt.)

— Zurückgegeben. — Weinwirth: „Haben Sie das Gedicht nicht in einer etwas künstlichen Stimmung gemacht, Herr Toll?“ — Dichter: „Kann schon sein, ich hatte damals Wein von Ihnen getrunken!“

Frau Hannis Traum.

(Skizze aus dem Wiener Leben von Helene Migerka.)

Seit Frau Hanni das pompöse Leichenbegängniß ihrer reichen Hausfrau mitgemacht hatte, träumte sie nur noch davon, wie herrlich es wäre, einmal in ähnlicher Vornehmheit die Welt verlassen zu können, denn für sie gab es überhaupt nichts höheres als „eine schöne Leich“. Der Wunsch war vermessen, aber ein vornehmer Herr mit einem Trauergesicht und ganz schwarzem Anzug hatte sich damals in ein Gespräch mit ihr eingelassen, da er ihr Entzücken bemerkte, und ihr erklärt, daß sie sich auch einmal ein derartiges Leichenbegängniß erhoffen könne. Er war nämlich Vertreter des Leichenvereins „Prudentia“ und setzte der aufhorchenden Frau Hanni auseinander, wie sie durch ihren Beitritt mit einer geringen monatlichen Einzahlung sich ein Anrecht auf „die schönste Leich im ganzen Bezirk“ erwerben könnte.

Als die Leidtragenden nach der Fahrt auf den Friedhof noch in ein Wirthshaus gingen, hatte der neue Bekannte, Herr Nekwapil, die Frau Hanni auch zu einem Glas Wein aufgefordert. Sie war von ihm fast ebenso entzückt wie von den Leistungen der „Prudentia“ und konnte ihrer Freundin Resi später nicht genug erzählen von dem „unterhaltlichen Herrn“, der so vornehm ausgesehen hatte.

Frau Hanni war Wittwe; seit dem Tode ihres Mannes hatte sie Niemanden mehr, der ihr nahe stand, da war sie mit der alten Resi zusammengezogen. Beide gingen als Bedienerinnen in die Häuser, denn ihre Selbstständigkeit wollten sie nicht aufgeben. Resi war zudem kränklich. Sie war unverheirathet und viel älter als Hanni, der sie sich aber willenlos unterwarf. So theilte sie auch ihre Begeisterung für Begräbnisse und die dabei entfaltete Pracht. Beide traten natürlich dem Verein „Prudentia“ bei.

Eine ganz merkwürdige Einrichtung zeichnete diesen Verein vor allen Gesellschaften seiner Art aus, wie Herr Nekwapil sagte. Außer den gewöhnlichen Beiträgen, die je nach ihrer Höhe und Zeitdauer ein Begräbniß dritter oder zweiter Klasse sicherten, gab es noch eine Kasse für gelegentliche beliebige Einzahlungen, die zur Ausführung besonderer Wünsche verwendet wurden. Man konnte etwa ein schönes Bahrtuch haben oder mehr Kerzen, einen Kranz, einen Omnibus oder gar einen Blumenwagen und Pechfackeln. Das weckt nun in besonderem Maß den Ehrgeiz und erhöht das Vergnügen. Frau Hanni war ungeheuer eifrig. Das Staunen des immer feierlich gekleideten Herrn Nekwapil, der jeden Monat einkassiren kam, war beinahe eine ebensolche Freude wie die Vorstellung von der Verwunderung aller Nachbarn, wenn sie, die von keinem Beachtete, einmal vierspännig aus dem Hause fahren würde. Ein Jammer nur, daß man sein eigenes Begräbniß nicht miterleben kann. Aber das vergaß sie glücklich immer wieder. Doch bei jedem Todesfall in ihrer Bekanntschaft betrübte es sie jetzt, daß der oder die Gestorbene ihrem Leichengang nun nicht mehr folgen würde.

Der feierliche Nekwapil gewöhnte sich allmählich an regelmäßige Plauderstunden bei Frau Hanni. Es war stets eine gemüthliche Unterhaltung dort über allerhand Sorten Begräbnisse. Auch Resi fühlte sich dann aufs Neue ermuntert, einige Heller zur Seite zu legen. Wenn nur die Verwandten nicht gewesen wären. Als Frau Hanni einmal nach Hause kam, fand sie Resi wieder in tiefster Betrübniß.

„Na, was is Ihnen denn über die Leber gelaufen?“ fragte sie theilnehmend.

„Stellen's Ihna vor, Hanni, die Annerl war wiederum da!“

„Was hat's denn wollen?“

„A Geld natürli. Hab ihr's halt geben müssen! Was kann i denn thun? Mei sauer d'erspartes Geld! Grad' a Paar Extrapferd hätt's schon ausgemacht. Die Annerl ist noch der Nagel zu mei'm Sarg. Du mein Gott!“

„Wenns das nur sein könnt!“ rief Frau Hanni entrüstet. Resi verstand, wie gut der merkwürdige Ausdruck gemeint war. „Da haben's eh recht. Sie wird mir den Heller nie hergeben, was so a Nagel kost'. Ein Paar Pferd weniger. A so a Schmach! Seufzend, die Schürze an die Augen führend, humpelte sie davon.

Frau Hanni sah ihr mitfühlend nach. Sie hatte es schon zu Extrafackelträgern gebracht. Einige Tage später drückte sie ihrer erstaunten Freundin etliche Kronen in die Hand.

„Reserl, da hab'ns. Das g'hört Ihnen!“

„An Ambo (Gewinn in der kleinen Lotterie) hab i g'macht. Das Alter von der Annerl, Ihr Alter und was a Sargnagel im Traumbüchel bedeuten thut, hab i g'setzt und hab g'wonnen. So jetzt haben's Ihnere Pferd wieder, Reserl.“

„Na i sag halt vergelts Gott, Hanni. Wann Sie früher sterben, kriegens von mir den größten Kranz mit blauen Bändern.

Es sah aber nicht so aus, als ob es zu dieser Kranzspende kommen sollte. Die immer kränkliche Resi bekam die Influenza, und der Arzt gab wenig Hoffnung, daß sie es überstehen werde. Frau Hanni blieb zur Pflege drei Tage zu Hause, um ihrer alten Freundin das Spital zu ersparen.

„Beten's für mich, mit mir geht's zu End,“ flüsterte Resi oft mit schwacher Stimme.

„Gehn's, wer wird denn so was denken,“ beruhigte Frau Hanni. Aber sie mochte wollen oder nicht, immer drängte sich in ihr Beten der Gedanke: „Wann i nur der Reserl ihr Begräbniß sehen könnt'.“ Dann hätte sie doch ganz genau gewußt, wie ihr eigenes von der „Prudentia“ gemacht werden würde.

„Herrgottl, Herrgottl, das is ja a Sünd',“ dachte sie dann wieder erschrocken. Doch es half nichts. Das Begräbniß und die Prudentia gingen ihr nicht aus dem Sinn.

Und dann starb die Resi wirklich. Frau Hanni war anfangs mehr beunruhigt und erschreckt als traurig. Hatte ihr Wunsch zu dem schnellen Ende beigetragen? „Unser Herrgott hätt' auch auf die Reserl gehört, wenn er gewollt hätt,“ tröstete sie sich wieder. „Der arme Hascher hat eh nix Guts g'habt auf dera Welt.“

„Und jetzt kommt die Leich,“ war dann der stille Schlußgedanke. Sie kaufte einen wunderschönen Kranz; der allerschönste war er, freilich auch der einzige. Das Beobachten, Prüfen und Ansehen nahm sie so in Anspruch, daß sie gar keine Zeit mehr hatte, an die Todte zu denken. Daß Herr Nekwapil nicht erschien, gewährte ihr eine gewisse Befriedigung. Er machte also doch einen Unterschied. Zu ihrem Begräbniß würde er kommen, das hatte er versprochen. Nur hätte sie gerne ihre Bemerkungen mit ihm ausgetauscht. Er fehlte ihr, trotzdem die Greislerin da war, der Hausmeister und der Dienstmann von der Ecke.

Alle stimmten überein, daß eine solche „Leich“ eine Ehre sei für die ganze Gasse. Nur etwas zu rasch wars gegangen. Frau Hanni nahm sich vor, daß bei ihr dieser Mangel entfallen solle. Auf dem Rückwege kaufte sie sich einen schönen Briefbogen mit einer Trauerweide; sie wußte, was sich schickt. Nachdem sie am nächsten Morgen sehr früh aufgestanden war und alles am Abend ausgedachte noch einmal überlegt hatte, schrieb sie:

„Gnädiger Verein! Die Gruber Reserl läßt vielmals die Hand küssen, daß der gnädige Verein ihre Leich so schön hergericht hat. Ich möcht nur schön bitten, daß es bei mir ein bissel langsamer gehen thät. Indem als daß ich gesehen hab, daß es die ganze Effekt nimmt, wenn die Pferde ihre Gangart beschleinigen. Der Kutscher wird schon ein Trinkgeld bekommen. Indem daß ich dem gnädigen Verein eine gnädige Gesundheit wünsche, bleibe ich die dankschuldige Johanna Buchmann. Noch lebendig in Wien.“

Das war eine schwere Arbeit gewesen. Aber es war gelungen! Aufathmend legte Frau Hanni die Feder aus der Hand. Den Satz von den Pferden hatte sie sich von dem Dienstmann an der Ecke gemerkt, der immer mit „noblichten“ Leuten umging. Und wie schön es sich machte, daß sie auch einmal ein Trinkgeld versprechen konnte. Unwillkürlich wollte sie jetzt den Brief der Reserl zeigen. Und in dem Augenblick empfand sie zum ersten Male den Verlust in seiner ganzen Schwere. Sie war nun ganz allein. Und Reserl konnte auch nicht mehr bei ihrem Leichenbegängniß mitgehen. Ja, das war die Strafe für ihre sündhaften Gedanken am Todtenbett, dachte Frau Hanni und schluchzte herzbrechend, bis die nahe Kirchenuhr neun Schläge that. Da fuhr sie auf. Um neun Uhr hätte sie schon bei der Frau Hofräthin sein sollen.

„Is allweil gut, wenn ma' sei' Straf schon bei Lebzeiten hat, nacha gehts leichter in die Ewigkeit. Amen.“ murmelte sie etwas getröstet, noch unter Thränen, und machte sich zum Gehen bereit. Vorher betete sie noch drei Vaterunser zur Buße. Die Frau Hofräthin konnte schon etwas warten. Und wenn sie später hinkam, mußte sie länger bleiben und profitirte das Mittagessen. Den Brief ließ sie vorläufig noch liegen; wenigstens der Herr Nekwapil mußte ihn lesen. Auf dem Wege sah sie wieder im Geiste immer ihr Leichenbegängniß in seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit. Sie war deshalb gar nicht verwundert, als das feierliche Gesicht, die schwarze Gestalt des Herrn Nekwapil plötzlich in Person vor ihr auftauchte. Der gehörte ja dazu.

„Grüß' Ihnen Gott, Herr Netwapil, wohin wollen's denn?“ fragte sie erfreut.

„Grad' war ich auf dem Weg zu Ihnen, hab' g'laubt, in der Früh treff ich Sie am besten,“ sagte er, nachdem er ihr theilnehmend die Hand gedrückt hatte. „Jetzt sein's alsdann ganz allein.“

„Halt ja,“ seufzte Frau Hanni, „ein einschichtiger Mensch bin i. S'is a Kreuz auf dera Welt!“

„Nur keine Traurigkeit nicht aufkommen lassen, Frau Hanni. Die Fräul'n Resi war alt, da hat's sein müssen, die „Prudentia“ hat den Schaden dran. Aber Sie sind noch jung und blühend wie die Rosen am Friedhof. Sagen's, Frau Hanni, grad weil Sie jetzt allein sind, hab ich Sie frag'n wollen: was würden's denn zu einem schönen Doppelgrab am Zentralfriedhof sagen?“

„A Doppelgrab? Mei Seliger liegt in Grinzing.“

„Lassen Sie Ihren „Seligen“ dort liegen, Frau Hanni. Möchten Sie sich nicht mit mir — hm — begraben lassen, nein, das ging doch nicht recht — schaun's, ich mein halt: Sie sind eine Wittfrau, und ich bin ein Wittwer.“

„Ich bin eine Wittwe, eine kleine Wittwe,“ sang plötzlich ein Schusterbub hinter ihnen, der seine Worte gehört hatte. Herr Nekwapil sah sich empört um und drohte dem Buben mit dem Stock. Wieder war er aus dem Konzept gekommen. Doch Frau Hanni hatte ihn schon verstanden.

„Jesses ja, wann Sie's wollen, Herr Nekwapil — is Ihnen ernst, daß mi heirath'n woll'n?“

„Bei meinem Sarg,“ schwor er und nahm den Zylinder ab, wie er es in der Kirche that.

„Jesses, wenn das mei Seliger erlebt hätt'“ murmelte sie gerührt.

Er hatte sie nicht verstanden, aber er fühlte, daß er hier mehr gewürdigt wurde, als dereinst von seiner „Seligen“, und so weit sein Trauergesicht noch lächeln konnte, lächelte er.

„Sehn's, Frau Hanni, so ist es im Leben; vor dem Begräbniß kommt noch die Hochzeit,“ philosophirte er weiter. „Sie sind noch ein mudlsaubres Weiberl, na, und ich kann mich auch anschau'n lassen.“

„Alles, was wahr ist,“ bestätigte sie und sah mit bewundernder Ehrfurcht zu dem schwarzen Rock empor. Wie vornehm er immer sprach.

„Für morgen mach dich frei, Hannerl, da fahren wir nach Hietzing, ich hab' dort ein schönes Begräbniß. Erster Klasse. Das machen wir mit.“

Die Frau Hofräthin konnte heute noch lange warten; das neue Glück, die „Auferstehung vor dem Sterben“, wie Herr Nekwapil sinnig sagte, mußte erst bei einem Gulasch und einem Krügel Pilsener gefeiert werden. So war Frau Hanni ausgezogen, ein Leichenbegängniß zu suchen, und hatte einen Lebensgefährten gefunden. Die Verlobungsfahrt machte sie wirklich im Omnibus der „Prudentia“, und beide waren dabei so feierlicher und gedrückter Stimmung, daß man sie für die nächsten Leidtragenden hielt.

Tonsiline ist das größte Hals-Heilmittel der Welt. … 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Fehlen noch

Ein goldener und ein silberner

Fingerhut

Sie sind irgendwo in Chicago oder Umgegend. Man erkennt sie an der Inschrift, die Webster definirt als „vollkommen; ganz ausgezeichnet; das Beste seiner Art.“

Frl. Chicago geht mit auf die Suche.

Zehn Dollars Belohnung

werden bezahlt für die Wiederbringung des goldenen Fingerhutes und fünf Dollars für jeden der silbernen Fingerhüte nach

The American Trust and Savings Bank

Nordost-Ecke La Salle und Monroe Str., Chicago.

Ihr mögt sie finden ohne es zu wissen — aber Ihr werdet es wissen, wenn Ihr sie gefunden habt.

Hohe und niedere Miethszinse.

Aus London wird berichtet: Der Rekord in hohen Miethszinsen dürfte wohl neulich hier geliefert worden sein, als ein einziges Zimmer den jährlichen Miethspreis von $10,000 erzielte. Das war in Cornhill in der City von London, in nächster Nachbarschaft der Bank von England und der Börse, gewiß einem der umworbensten Plätze der Welt. Auch im Westen Londons, in den fashionablen Straßen, in welchen sich die eleganten Läden befinden, erreichen die Miethen oft unglaublich hohe Summen, und als bei Gelegenheit der Erweiterung von Piccadilly der Grafschaftsrath einige Gebäude erwarb, rechnete sich der Kaufpreis hierfür auf $170 pro Quadratfuß aus. Um so sonderbarer nimmt es sich nun aus, daß es mitten in diesem kostbaren Stück Erde Läden und Wohnungen gibt, die fast für ein Butterbrot fortgegeben werden. Das hängt natürlich wieder mit alterthümlichen Ueberlieferungen zusammen, wie man sie hierzulande so häufig findet.

Die Korporation der City von London ist Besitzerin verschiedener Häuser im Westen, bei denen die Jahrhunderte alten Miethsverträge immer von neuem sich verlängern, ohne daß eine Miethserhöhung eintritt. Auf diese Weise bezahlt z. B. Mr. Brodrick, der Staatssekretär für Indien, für sein schönes Haus in Stratford Place einen Miethzins von $25 jährlich, während eine ganze Anzahl von Ladenbesitzern in der eleganten Bond Straße und in Oxford Str. sich ähnlicher Vorrechte erfreut und für $20 bis $35 jährlich Räume inne hat, welche unter einem anderen Besitzer das Hundertfache abgeben würden. Auf der andern Seite genießt auch die Korporation der City von London dort Vorrechte, wo sie als Miether unter der Krone auftritt. So hält sie zum Beispiel in der Provinz Shropshire Land, wofür sie der Krone alljährlich als Miethszins nichts weiter als zwei Hackbeile zu übergeben hat. Und für den sehr werthvollen Besitz — durch immerwährenden Miethsvertrag — in der Gemeinde St. Clement-Dane, in der City von London, verlangt die Krone weiter nichts als sechs Hufeisen und 61 Nägel. Unter umständlichem Zeremoniell werden diese Gegenstände der alten Sitte gemäß alljährlich an des Königs Schatzkammer-Sekretär abgeliefert und vom König werden sie gewöhnlich an Mitglieder des königlichen Hauses vertheilt, die ihrerseits diese Andenken in Ehren halten, denn in „Old England“ hängt hoch und niedrig mit Liebe an alten Gebräuchen.

„Boro-Formalin“ (Eimer & Amend) antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

— Der kleine Verräther. — Der kinderlose Onkel Ferdinand besucht seine Verwandten in der Stadt, wo er von allen auf's Herzlichste aufgenommen wurde. Der kleine Fritz kommt diensteifrig mit einer Wärmflasche und wollenen Decke angetragen und beginnt den Onkel einzuhüllen. „Aber, Kleiner, mich friert ja gar nicht!“ sprach abwehrend Onkel Ferdinand. „Ja, der Vater sagt, Du wärst ein Erbonkel und Dich müßten wir warm halten!“ entgegnete treuherzig der kleine Verräther.

— Einfach. — „Du hast ja da einen Stock mit einem sehr schönen Griff; wie bist Du denn zu dem gekommen?“ — „Ebenfalls durch einen schönen Griff!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wieder Revolution.

In der Republik San Domingo.

Washington, D. K., 8. Nov. Es wird gemeldet, daß sich eine Revolutionsbewegung in San Domingo entwickelt hat, und die Lage bedrohlich ist. Ufer Flottendepartement trifft auf Veranlassung des Staatsdepartements Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung des Friedens.

Ausland.

2 Kosakenkompagnien vernichtet.

227 Mann im Kaukasus aus dem Hinterhalt getödtet! — Sonstige russische Nachrichten.

London, 8. Nov. Es trifft die Kunde ein, daß im russisch-kaukasischen Bezirk Ozurgeti zwei Kosakenkompagnien, eine von 107 und eine von 120 Mann, welche als Marschgeleit für den Kreisbeamten Lazarenko dienten, aus dem Hinterhalt angegriffen und bis auf den letzten Mann getödtet wurden!

St. Petersburg, 8. Nov. Das neue russische Ministerium dürfte schließlich folgende Zusammensetzung haben: Minister des Innern—Fürst Urusow; Finanzminister—J. Schipow jr.; Erziehungsminister — Fürst Eugen Toroubetzkoi; Landwirthschaftsminister—J. Schipow jr. Die übrigen Minister sollen in ihren Posten bleiben.

Fürst Urusow ist ein bekannter Liberaler. Er dankte seinerzeit als Gouverneur von Twer ab, als der damalige Minister des Innern v. Plehwe (später ermordet) mit der Verfolgung des Kreistages von Twer begann.

Odessa, 8. Nov. Die äußere Ruhe ist jetzt hier wiedergekehrt, aber die Spannung ist noch immer eine sehr große! Geflissentlich wird unter den niedrigsten und unwissendsten Klassen das Gerücht verbreitet, daß die Juden Vorbereitungen träfen, schreckliche Rache an den Christen für die jüngsten Metzeleien zu nehmen, die christlichen Kirchen in die Luft zu sprengen und vergiftete Lebensmittel zu vertheilen!

Der Präfekt Neidhardt, welcher zum großen Theil für die Greuelthaten der vorigen Woche verantwortlich gemacht wird, ist noch immer im Amt, obwohl seine Absetzung von vielen Seiten dringend verlangt wurde!

In Befürchtung neuer Gewaltthaten hat der Stadtrath den Generalgouverneur zu dem Versprechen veranlaßt, an allen Plätzen, wo eine Anzahl obdachlos gewordener Juden untergebracht ist, militärische Schutzwachen aufzustellen.

Der Oberstaatsanwalt hat alle Augenzeugen der kürzlichen Greuelthaten ersucht, bei der kommenden Untersuchung Zeugniß abzulegen.

Die Odessaer Universität hat drei Professoren nach St. Petersburg gesandt, um dem Grafen Witte einen vollständigen Bericht über diese Schenßlichkeiten zu unterbreiten und die unverzügliche Absetzung ihrer Urheber zu verlangen.

Die Stadtverwaltung, die Universitätsbeamten und die Anwälte wirken zusammen, um eine **unabhängige** Untersuchung zuweg zu bringen, da sie der amtlichen Untersuchung mißtrauisch gegenüberstehen.

Die Handelskammer hat offiziell bekannt gemacht, daß der Ausfuhrhandel Odessas so gut wie vollständig aufgehört hat, da ausländische Häuser alle Geschäfte mit hiesigen Handelsleuten wegen der unsicheren Lage in der Stadt eingestellt haben. Sogar mit den reichsten Kaufleuten, sagt die Handelskammer, will man im Ausland derzeit nichts zu thun haben, da man fürchtet, dieselben könnten jeden Augenblick getödtet oder völig ruinirt werden.

Die russischen Wirren.

London, 8. Nov. Eine Spezialdepesche meldet, daß die Greuelthaten in Bessarabien, Südrußland, fortdauern. Die Städte Calcarosse und Urmbat wurden völlig niedergebrannt, und alle Juden kamen in den Flammen um! In Ismaili, das in Flammen steht, wurden 66 Revolutionäre erschossen.

Odessa, 8. Nov. Unter herzerschütternden Auftritten wurden die Leichen von 412 Juden begraben, Opfer der vorwöchigen Schlächtereien. Drei Tage hindurch werden jetzt solche Begräbnisse stattfinden. Die Persönlichkeit von etwa 240 Leichen konnte gar nicht mehr festgestellt werden.

St. Petersburg, 8. Nov Es wird ein offizieller Plan bezüglich der, vom Zar versprochenen Erweiterung des Stimmrechtes bekannt gegeben.

Graf Witte ist anhaltend mit der Zusammensetzung des neuen Kabinets beschäftigt. Das bekannte Blatt „Ruß" sagt, wenn Generalgouverneur Trepow nicht entlassen werde, so werde das Land der Militärdiktatur verfallen.

In Warschau wurde eine Versammlung von 5000 Angestellten der Wien-Weichselbahn durch Militär gesprengt.

Furchtbarer Taifun in Japan.

Riesiger Schaden, doch kein Menschenverlust!

Tokio, 8. Nov. (Halb 3 Uhr Nachmittags.) In der Provinz Oschima und auf den benachbarten Inseln hat gestern ein Taifun gewaltigen Schaden angerichtet. Mehr als 2000 Gebäude wurden zerstört, und auch ein Dampfer soll in Trümmer gegangen sein. Doch ist, soviel bekannt, kein Menschenleben zu beklagen.

— Ausgewichen.—Frau Knallmeier (zu ihrem von der Jagd ohne Beute heimkehrenden Manne): Du hast also Deinen sagenhaften Hasen wieder nicht getroffen?—Herr Knallmeier: Getroffen und nicht getroffen, — weißt: der altert auch recht!

— Der Parvenu. — „Wie manche Leut' nur 'was dabei finden können, alte Erinnerungen aufzufrischen."

Eßt mehr
von der nahrhaftesten Mehlnahrung — Uneeda Biscuit — der einzige perfekte Soda-Cracker. Ihr
Verdient mehr,
denn, ein wohlgenährter Körper verfügt über große Arbeitskraft. Ihr
Spart mehr,
weil im Verhältniß zum Werth es keine Nahrung gibt, die so vortheilhaft ist als Uneeda Biscuit
5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine bedrohliche Feuersbrunst brach um Mitternacht in San Franzisko im Gebäude des „San Franzisko Chronicle" aus.

— An der Aquaduct-Rennbahn bei New York wurde der Jockey Wm. Murth abgeschleudert und wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Aus einem Gastzimmer des fashionablen Waldorf-Astoria-Hotels in New York sollen $50,000 in Geld und Juwelen gestohlen worden sein!

— Im Alaoama'er County Baldwin ist ein neuer Krieg um den Countysitz ausgebrochen, und man fürchtet Blutvergießen.

— Prinz Louis von Battenberg, der Befehlshaber des besuchenden britischen Geschwaders, wurde in Baltimore von großer hochrufenden Volksmengen begrüßt.

— Zu Birmingham, Ala., brannte das neue fünfstöckige Gebäude der „Moore & Handley Hardware Co." nebst zwei anstoßende Gebäude nieder. Verlust $150,000.

— Louis Fitzgerald, Sohn des gleichnamigen Generals, wurde zu Great Neck, Long Island, gestern Abend durch einen Zug überfahren und getödtet.

— Drei bekannte Geschäftsleute in Lewistown, Mont., Namens Heinicke, Ray und Taylor wurden unter der Anklage verhaftet, den Juwelier Studzinski ermordet zu haben.

— In Annapolis, Md., starb der Flottenkadett Branch an Verletzungen, die er bei einem „regulären" Faustkampfe mit seinem Kollegen Mariweather erlitten hatte. Dieser liegt gleichfalls im Hospital.

— Frl. Mabel Simpson und ihre Schwester Abbie in Lowell, Ind., erstickten in der Telephonstation, wo Erstere bedienstet war, an Gas, während eines Feuers, welches in der Apotheke unter der Station ausgebrochen war.

— Karl Husford und seine Gattin in Newberg, Oreg., die sich erst vor Kurzem geheirathet hatten, wurden von Nachbarn todt in ihrer Wohnung gefunden, nachdem man mehrere Schüsse gehört hatte.

— Das Obergericht von Montana verhandelt jetzt den Prozeß des Staates gegen die „Cudahy Packing Co." und 3 andere große Schlächtereigesellschaften, unter der Anklage der Verschwörung zum Reguliren der Fleischpreise.

Ausland.

— Der französische Ministerrath beschloß, die Senatorenwahlen auf den 7. Januar anzuberaumen.

— Papst Pius empfing den Generalvikar Mooney von der Erzdiözese New York.

— Die erste Abtheilung russischer Gefangener in Japan wird etwa Mitte November in Kobe eingeschifft werden.

— In Caracas verbreitete sich das Gerücht, daß der französische Geschäftsträger Taigny Vorbereitungen treffe, Venezuela zu verlassen.

— Man erwartet, daß Prinz Karl von Dänemark, der künftige König von Norwegen, mit seiner Gemahlin am 25. oder 26. November in Christiania eintrifft.

— König Alfons von Spanien, der bekanntlich in Berlin weilt, empfing gestern den Reichskanzler v. Bülow und später das diplomatische Korps, und dann wohnte er einer Rekrutenvereidigung bei.

— In Magdeburg wurden drei Männer, die von Spanien aus signalisirt worden waren, als verdächtig verhaftet. Sie hatten besonders lebhaftes Interesse für die Reise des Königs Alfons gezeigt.

HOSTETTER'S CELEBRATED

STOMACH BITTERS

Ganz gleich, wie lange Ihr gelitten habt an Schlechtem Appetit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Sodbrennen, Schwachen Nieren, Verstopfung oder Malaria, das Bitters wird Euch helfen. Versucht es heute.

Lokalbericht.

Werden abdanken müssen.

Die im Stadtcharter vorgenommenen Aenderungen.

Die Abänderungen des Stadt-Charters, welche gestern von der Wählerschaft gutgeheißen worden sind, werden in Kraft treten, sobald das Ergebniß der Abstimmung amtlich festgestellt und bekannt gegeben ist. Stadtanwalt Smulski dient natürlich den Termin, für den er erwählt ist, noch aus, ein Nachfolger für ihn, wird aber nicht mehr gewählt. Der Amtstermin des Mayors Dunne wird durch die Charter-Aenderung nicht um zwei Jahre verlängert, wohl aber wird Chicagos nächster Mayor auf vier Jahre gewählt werden müssen. Ald. Bennett wird sich bis zum April mit dem gewöhnlichen Aldermans-Gehalt begnügen müssen, wird er aber im nächsten Frühjahr wieder zum Vorsitzenden des Finanz-Ausschusses gemacht, so bekommt er für seine Mühewaltung als solcher noch $3500 extra das Jahr. — Sofort durch die neuen Bestimmungen betroffen werden die Aldermen R. R. McCormick und Henry F. Eidmann. Da sie in die Abwasser-Behörde gewählt worden sind, werden sie ihre Stadtraths-Mandate niederlegen müssen, denn eine der neuen Charter-Bestimmungen sieht vor, daß kein städtischer Beamter nebenbei noch ein anderes öffentliches Amt soll bekleiden dürfen.

Mayor Dunne erklärte heute, der Ausfall der hiesigen Wahl habe ihn nicht überrascht. Daß Cook County unter gewöhnlichen Verhältnissen republikanische Mehrheiten liefere, sei nicht neu. — Daß die Verstadtlichungs-Idee immer mehr Anhänger gewinne, beweise die riesige Stimmenzahl, welche bei der Mayorswahl in New York auf Wm. R. Hearst entfallen sei, ebenso die triumphirende Wiedererwählung Tom Johnsons zum Mayor in Cleveland. — Herrn Johnson hat Mayor Dunne telegraphisch zu seinem iSege beglückwünscht.

Nachdem nunmehr die Vorlage angenommen worden ist, welche den Stadtrath ermächtigt, den Verkaufspreis für Leucht- und Heizgas festzusetzen, wird der Stadtrath sich demnächst an diese Preisregelung zu machen haben. Der Mayor wird ihm zu diesem Behufe allerlei statistisches Material zur Verfügung stellen, welches er vom Stadtarchivar über die Angelegenheit hat sammeln lassen.

Hugo Großers Posten.

Es melden sich sechzehn andere Liebhaber dafür.

Morgen wird zum ersten Male eine Zivildienstprüfung zu dauernder Besetzung des von Herrn Hugo Großer seit Jahren bekleideten Postens eines städtischen Statistikers stattfinden, und außer dem Amtsinhaber haben sich sechzehn Personen im Alter von 18 bis 62 Jahren dazu gemeldet, von denen nur einer, Henry L. Bliß, der frühere Hausmeister der Stadthalle und Mitarbeiter wissenschaftlicher Zeitungen, ihm gefährlich werden dürfte, denn Bliß ist ein Kriegsveteran und würde, sollte er die Prüfung bestehen, unter dem Gesetz den ersten Anspruch auf Berücksichtigung haben. Es ist aber fraglich, ob Bliß zugelassen werden wird, da er seinen alten Posten wegen Unfähigkeit verloren hat. Der älteste Mitbewerber ist George E. Plumbe, 205 S. Park Ave., und der jüngste E. Walter Niehoff, 1309 Winona Ave.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Moltke von Hamburg; Sicilian Prince von Neapel u. s. w.
Genua: Sicilia von New York, über Neapel.
Gibraltar: Prinzeß Irene, von New York nach Neapel und Genua; Romanic, von Boston nach Genua und Neapel.
Neapel: Napolitan Prince, von New York nach Palermo.
Palermo: Republic von New York, über Neapel und Genua.
Antwerpen: Mount Temple von Montreal.
Liverpool: Dominion von Montreal; Oceanic von New York.
Dover: Patrizia, von New York nach Hamburg.
Bremen: Rhein von New York.
Victoria, B. K.: Empreß of China, von Japan und China.

Abgegangen.

New York: Lombardia nach Italien; Rhyndam nach Rotterdam; United States nach Kopenhagen u. s. w.; Cebric nach Liverpool.
Gibraltar: Königin Luise, von Genua und Neapel nach New York.
Ponta del Gada, Azoren: Canopic, von Neapel nach Boston.
Kinsale: Iberian, von Boston nach Manchester.
Queenstown: Ivernia, von Liverpool nach Boston; Lake-Manitoba, von Liverpool nach Montreal.
San Franzisko: Peru nach Ancon; Curassao nach Guaymas.

Leset die „Sonntagpost".

Im Verfolgungswahn.

Leon Jankowski bedroht mit scharfer Waffe seine Familie.

„Einfach Lebensüberdruß".

Geo. D. Rowell im Morrison Hotel heute als Leiche aufgefunden. — Bringt Einbrecher zur Strecke. — Schießt auf Vaters Angreifer.

Während Leon Jankowski, seine Frau und drei Kinder in ihrer Wohnung, Nr. 8341 Ontario Str., gestern Abend beim Essen waren, sprang der Mann plötzlich mit wildem Geschrei auf und bedrohte die Seinen, welche er in ausbrechendem Verfolgungswahn für ihn verfolgende Mörder hielt, mit einer scharf geschliffenen Feile. Die Frau und Kinder liefen hilferufend auf die Straße, und als die Polizei gleich darauf eindrang, stand der Wahnsinnige über die Wiege seines jüngsten Kindes gebeugt, entsetzlich schreiend und das Kind mit der Feile bedrohend. Er wurde sofort entwaffnet und nach dem Detentionhospital gebracht. Der Unglückliche zeigte schon seit längerer Zeit Spuren geistiger Zerrüttung, seine Gattin hielt es aber nicht für nöthig, ihn nach der Irrenanstalt bringen zu lassen, bis jetzt der Wahnsinn seinen Geist völlig umnachtet hat und er eine Gefahr für seine Angehörigen geworden ist.

Vergiftete sich.

Im Morrison Hotel hatte sich gestern Abend Geo. D. Rowell, Nr. 2911 Wentworth Ave., ein Zimmer geben lassen. Als er heute Morgen um acht Uhr auf wiederholtes Klopfen keine Antwort gab, wurde die Thür erbrochen, und man fand ihn als Leiche im Bett vor. Neben ihm lag ein leeres Fläschchen, welches augenscheinlich Karbolsäure enthalten hatte. Der Hotelverwalter Harry Moir theilte den Vorfall über den Fernsprecher dem Leichenbeschauer mit und erwirkte von ihm die Erlaubniß, den Todten fortschaffen zu lassen. Damit ist aber die Polizei nicht einverstanden, denn sie fordert das Recht, den Todesfall zu untersuchen, und sie klagt, daß sich in jenem Hotel schon wiederholt derartige Vorfälle zugetragen hatten, ohne daß die Verwaltung sich bemüßigt gefunden habe, sie zu benachrichtigen. Rowell hinterließ ein Schreiben an den Hotelverwalter, in dem er sagt: „Einfach ein Fall von Lebensüberdruß. Ich bin geistig vollständig zurechnungsfähig und mir vollauf dessen bewußt, was ich zu thun gedenke. Bitte benachrichtigen Sie Samuel Rowell, 2911 Wentworth Ave. und Joseph Hopp, 59 Dearborn Str."

Dies geschah, und mittlerweile wurde die Leiche, wie Rowell dies in seinem letzten Schreiben ebenfalls gewünscht, nach dem Bestattungsgeschäft von A. B. Ruß, 22. Str. und Wabash Ave., gebracht, wo der Inquest stattfinden wird.

Zum Schutz des Vaters.

An der North Ave. und Girard Str. wurde heute früh Michael Zyburt auf dem Heimwege von Chas. Haase und einem nur mit dem Vornamen Bruno bekannten, zweiten jungen Burschen aufgefordert, sie zu traktiren. Er weigerte sich und wurde dann von ihnen angeblich bis nach seiner Wohnung, 804 Girard Str., verfolgt. Auf seine Hilferufe stürzte sein 19-jähriger Sohn Leo auf die Straße und schoß Haase in die Stirn. Der Verwundete wurde ins St. Elisabeth-Hospital gebracht. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Der junge Zyburt wurde verhaftet; „Bruno" entwich.

Opfer von Mordgesellen.

Während der 27-jährige George Syrowy, 201 Cornell Ave., sich heute früh an der Morgan Str. und Chicago Ave. mit Thos. Moushkowsky unterhielt, wurde er von drei Strolchen angegriffen und ihm eine klaffende Schädelwunde beigebracht. Der Mann liegt im St. Mary-Hospital. Die feigen Mordbuben entkamen.

Heilssoldat auf Abwegen.

Der frühere Heilssoldat Benjamin F. Jenks soll in den letzten beiden Jahren unter allen möglichen Namen in Süd-Wiskonsin und Nord-Illinois zahlreiche Kirchengemeinden gebrandschatzt haben, indem er angeblich für Missionszwecke der Heilsarmee Beiträge sammelte. Diese sollen sich auf Hunderte von Dollars belaufen haben. Abgeliefert hat er angeblich keinen Cent, und es wurden nicht weniger als 35 Anklagen gegen ihn erhoben. Erst gestern Abend fiel er in Sycamore, Ill., den Häschern in die Hände.

Seltener Fall.

Stephen M. Paine, Präsident der Chicago Portrait Co., erklärte gestern Polizeirichter Caverly, es sei ganz in der Ordnung, daß sein Kraftwagenfahrer Frank Cox bestraft werde, und er selbst werde dazu seine Hand bieten. Wie schon berichtet, war Cox mit Paines Kraftwagen Samstag Nacht ausgefahren, ohne Erlaubniß des Besitzers, und in der Nähe des Auditorium-Hotel in eine Droschke hineingejagt, wobei der Rosselenker und Cox' zwei Begleiter Verletzungen erlitten. Paine versicherte aber dem Kadi im gleichen Athemzuge, daß er sich für den von Cox an der Kutsche angerichteten Schaden nicht verantwortlich fühle. Es ist dies der erste Fall, daß ein Kraftwagenbesitzer nicht für seinen „Chauffeur" Partei ergreift.

Unliebsamer Besuch.

In Abwesenheit der Hausbewohner drangen Verandakletterer gestern Abend in die Wohnung des früheren Schulrathspräsidenten Graham Harris, 540 N. State Str., und durchstöberten sie nach Werthsachen. Ihre Beute betrug aber nur $70.

War auf dem Posten.

John Theodoropolus hörte heute Morgen um sechs Uhr ein verdächtiges Geräusch an der Thür seiner Fruchthandlung, Nr. 334 Milwaukee Ave., holte seinen Revolver und versteckte sich hinter einen Verkaufstisch. Von dort bemerkte er drei Kerle, welche versuchten, die Thür zu sprengen. Sofort gab er fünf Schüsse auf dieselben ab. Zwei entwichen, einer blieb verwundet auf dem Bürgersteig liegen und wurde von der Polizei aufgehoben. Es stellte sich heraus, daß es der 72 Damen Str. wohnende Rocco Veriello war. Er war ins Bein geschossen worden. Jetzt wird er als Gefangener im County-Hospital behandelt.

Das Messer.

Ueber eine Schuld entstand gestern Abend im Alabama Hotel, 80 Bowen Ave., zwischen den Köchen Solomon Tally und Thos. Carr Streit, der damit endete, daß Carr seinen Widersacher angeblich vermesserte. Dieser liegt in bedenklichem Zustande im Hahnemann-Hospital. Carr ist in Haft.

Stahl angeblich aus Hunger.

Der 27jährige Michael Maher verlor gestern seinen unbedeutenden Posten in einem Allerweltsladen an der State Str., als dessen Besitzer erfuhren, daß er erst vor einigen Wochen aus dem Arbeitshause entlassen worden sei. Seine Versuche, anderweitig Beschäftigung zu finden, schlugen fehl, und Maher vergriff sich dann an einem Ballen Tuch seiner früheren Arbeitgeber. Er wurde erwischt und behauptete, der Hunger habe ihn wieder auf die Bahn des Verbrechens getrieben. Wie die Polizei mittheilt, hat Maher schon drei Straftermine verbüßt. Er soll ein geriebener Laden- und Taschendieb sein.

Sonderbarer Spaß.

Für einen „praktischen" Scherz hält man die gestern Nachmittag erfolgte Vertreibung mehrerer Dachdecker, welche an der neuen Presbyterianer-Kirche an der 5. Ave. und 5. Str. in Maywood arbeiteten, durch zwei bewaffnete Männer. Diese waren bei Ankunft des Ortsmarschalls Camphaus verschwunden. Die Dachdecker haben keine Gewerkschaft, und es ist daher der Verdacht, daß die „Spaßmacher" Abgesandte eines „Erziehungsausschusses" waren, ausgeschlossen.

Hatte keinen Erfolg.

Zeitungsunternehmen einer Lehrerin ist gescheitert.

Fräulein Mary P. Squier, eine Lehrerin in der Peabody-Schule, gab vor einiger Zeit ihre Stelle auf, um mit ihren Ersparnissen ein Wochenblatt, „Home Education," herauszugeben. Ihr Weg als Zeitungsherausgeberin war aber nicht mit Rosen bestreut, und nach äußersten Anstrengungen, das Blatt in die Höhe zu bringen, hat Fräulein Squier sich gezwungen gesehen, den Kampf aufzugeben. Ihr Anwalt T. F. Mullen reichte heute beim Gericht ein Gesuch um Bankerotterklärung ein, worin ihre Verbindlichkeiten auf $1015, ihre Bestände auf $95 angegeben und 25 Schulbücher, 12 Bilder und ihre Fahrhabe als unantastbares Eigenthum beansprucht werden. Um die Gläubiger zu befriedigen, will Frl. Squier, die ihre Thätigkeit als Lehrerin wieder aufgenommen hat, ihr Gehalt für Oktober, November und Dezember opfern.

Väterliche Zuneigung.

Das war John O'Neills Gefühl für Mabel Beland.

So erklärt er auf dem Zeugenstand.

Der Biedergreis John O'Neill, den seine Nichte Mabel Beland wegen Nichthaltens eines ihr von ihm angeblich gemachten Eheversprechens auf Zahlung von $50,000 Schadenersatz verklagt hat, wurde auch heute noch als sein eigener Entlastungszeuge vernommen. Anwalt Forrest leitete das Verhör. Nachstehend folgt ein Auszug der Fragen und Antworten:

„Haben Sie Frl. Beland je einen Verlobungsring gegeben?"

„Nein."

„Haben Sie sie je aufgefordert, Sie zu heirathen?"

„Nein; ist mir nicht eingefallen."

„Sind Sie im Februar 1899 einmal in ihr Schlafzimmer gegangen, um ihr zu sagen, sie möge aufstehen?"

„Nein."

„Haben Sie sie dann veranlaßt, mit Ihnen in Ihr Zimmer zu gehen?"

„Nein."

„Haben Sie je ein Schlafzimmer gemeinschaftlich mit ihr innegehabt?"

„Nein."

„Wann haben Sie zuerst von einem gewissen George Knieling gehört?"

„Ich weiß nicht mehr genau; der junge Mann kam in meine Wohnung, um Frl. Beland zu besuchen."—Später hat dieser Knieling einen Brief an O'Neill geschrieben, worin er diesem drohte, er würde ihm die Knochen entzweischlagen, falls er Mabel nicht anständig behandle.—Zeuge hatte dann eine Unterredung mit Knieling und fragte diesen, ob er bei seinen Werbungen um Mabels Gunst ehrliche Absichten hätte. Zu heirathen sei er vorläufig noch nicht in der Lage, hätte Knieling gesagt. Knieling und Mabel hätten einander beim Eislauf kennen gelernt. Zeuge mußte eine ihm vom Anwalt eingehändigte billige Photographie besichtigen, Mabel auf dem Schooße eines jungen Mannes darstellend. Die Photographie, sagte O'Neill, sei ihm von einer Frau Ada Schwarz zur Verfügung gestellt worden. Er habe die Klägerin oft gewarnt, sagte Zeuge, sich Abends nicht so viel herumzutreiben, leider ohne Erfolg.

„Haben Sie Frl. Beland je gesagt, daß Ihre frühere Haushälterin, Frl. Murphy, Sie hätte heirathen wollen?"

„Nein."

„Ist Frl. Beland seiner Zeit auf Ihre Veranlassung nach Marquette, Mich., zurückgekehrt?"

„Nein."

„Was nahm sie damals mit?"

„Alle ihre Sachen."

Es wurden nun verschiedene Briefe vorgelegt, die während Mabels Aufenthalt in Marquette zwischen ihr und dem Angeklagten gewechselt worden sind.

„Was gab es in Ihrer Wohnung für Frl. Beland zu thun?"

„Sie pflegte die Betten zu machen und allerlei sonstige Hausarbeit zu besorgen."

„Hat sie je Knöpfe in Ihren Hemden befestigt?"

„Ja."

„Hat sie Schwierigkeiten gehabt beim Zuschnüren Ihrer Schuhe?"

„Nein; ich konnte diese Arbeit nicht gut selber thun, weil mir das Blut zu Kopfe steigt, wenn ich mich bücke."

„Haben Sie Frl. Beland geliebt?"

„Ja; mit väterlicher Zuneigung."

Zeuge sagte, er habe Frl. Beland, während sie bei ihm wohnte, wöchentlich $2 Naschgeld gegeben. Bei seinem Besuch in Marquette habe er Mabel und deren Mutter eingeladen, im Hotel mit ihm zu speisen. Sie seien gekommen, und als er vom Essen nach seinem Zimmer ging, um sich zu waschen, habe Mabel ihn begleitet, doch seien sie höchstens eine halbe Stunde lang allein in dem Zimmer geblieben. Er habe Mabel nicht durch ein Heirathsversprechen bewogen, wieder zu ihm nach Chicago zu kommen.

„Hat Frl. Mabel Sie je ausziehen, oder zu Bett bringen müssen?"

„Nein."

„Sind Sie je betrunken nach Hause gekommen?"

„Nein; ein Mal mag ich aber stark angeheitert gewesen sein."

„Hat Ihnen bei dieser Gelegenheit Frl. Boland Ihre falschen Zähne aus dem Munde nehmen müssen?"

„Nicht daß ich wüßte."

„Wie viele von Ihren Zähnen sind denn zum Herausnehmen eingerichtet, Herr O'Neill?"

„Alle."

Zeuge gab zu, Frl. Mabel verschiedentlich nach Sommerfrischen und im Jahre 1901 zur Ausstellung nach Buffalo mitgenommen zu haben, doch seien bei diesen Gelegenheiten auch immer noch einige Bekannten mit von der Partie gewesen. Hin und wieder hätte er Mabel unten in der Stadt mit zu Tisch genommen, und bei solchen Gelegenheiten sei dann auch wohl ein wenig Wein getrunken worden, aber nie zu viel. Weinkneipen hätte er mit Mabel nie besucht; falls er's gethan hätte, würde er nicht anstehen, es zu sagen. In seiner Begleitung hätte Mabel sich nie berauscht, wohl aber wäre sie mehrmals berauscht nach Haus gekommen, nachdem sie mit Anderen aus gewesen war.

Kurz vor Schluß der Vormittags-Sitzung beantragte Anwalt Forrest, daß Betriebsleiter Moffitt von der Western Union Co. als Zeuge vorgeladen und die Originalschrift eines Telegramms mitzubringen angewiesen werden möge, das am Samstag an Frl. Ada Burrell in St. Louis von hier ausgegangen ist, und worin es heißt: „Mach' Advokaten und Spitzeln keine Mittheilungen." Unterzeichnet ist das Telegramm „Folks." Herr Forrest glaubt, daß es von Frl. Beland abgeschickt worden ist, und will versuchen, festzustellen, ob das sich so verhält.

Von Maschinerie zermalmt.

An dem Neubau der „Color, Dye and Chemical Co." in Chicago Heights verfing sich heute die Kleidung des 26jährigen Bauarbeiters John Jannetti in einem Haken des Hebekrahns. Ehe der Mann sich befreien konnte, war er in die Maschinerie gezogen und zermalmt. Seine Mitarbeiter waren hilflos Augenzeugen des Vorfalls. Die Leiche wurde dem Bestatter Mees übergeben.

Neues über den Papst.

In einem Leitartikel „Pio Xintimo" wendet sich die römische „Tribuna" mit vollem Recht gegen die in der Presse vielfach eingebürgerte Gewohnheit, über den Papst, seine Politik und seine Absichten die phantastischsten Erfindungen unter der Flagge zuverlässiger vatikanischer Informationen zu verbreiten. Unter die Erfindungen, die am meisten Glauben finden, rechnet das liberale Blatt die in allen möglichen Formen immer wieder auftauchende Fabel von der bevorstehenden Versöhnung des Vatikans mit dem Königreich Italien, zu deren Beglaubigung bald die eine, bald die andere Ente über einen Auszug des Papstes aus dem Vatikan, Betreten des italienischen Bodens und Aufgebung der Gefangenschaftskomödie aufgelassen wird. Die Tribuna erklärt dagegen, von gutunterrichteten Personen zu wissen, daß niemand zufriedener mit seinem glänzenden Gefängniß gewesen ist als Pius X. Während Leo XIII. sich in den ersten Jahren seines Pontifikats nur sehr ungern darein fand und zu seiner Zerstreuung immer neue Veränderungen in den vatikanischen Gärten vornehmen ließ, führt sein Nachfolger ein ganz ruhiges, eintöniges Leben in seinen Zimmern, die er kaum einmal für eine Viertelstunde verläßt, und begehrt kaum nach der Erholung im päpstlichen Garten. Ganz aufgehend in den Geschäften seines kirchlichen Amtes, sehnt er sich nicht im geringsten nach größerer Freiheit, denkt nicht daran, mit einem Ausflug nach Montecassino oder nach Castel Gandolfo einen Theil der verlorenen Freiheit wiederzuerlangen. Er hält so fest an dem Gedanken der Gefangenschaft, wie er fest auf dem Boden der kirchlichen Dogmen steht, und er denkt nicht im entferntesten daran, die Verhaltungslinie seiner Vorgänger zu verlassen. Wenn er keine Feindseligkeit gegen Italien oder gegen den König gezeigt hat, so geschieht es nicht aus Berechnung oder Absicht, sondern aus Temperament. Pius IX. war reizbar, Leo XIII. ein Doktrinär, und ihr Verhalten zeigte die Heftigkeit des persönlichen Grolls und die Starrheit der idealen Doktrin. Pius X. dagegen ist ein milder und bescheidener Hirt, der es für seine Pflicht hält, sich billig und wohlwollend auch gegen seine Feinde zu erzeigen. Aber von da an bis zur Aussöhnung mit Italien ist noch ein weiter Weg. Die Kannegießer im Vatikan wie im Parlament bemühen sich für ihre besonderen Zwecke, die nicht die des Papstes sind und nicht die der Monarchie sein können, das Gegentheil glauben zu machen oder die Dinge zu übertreiben.

Die Tribuna zeigt dann an dem Beispiel der Enzyklika über das non expedit, wie die Gedanken des Papstes von den interessirten Politikmachern umgedeutet werden, und schließt ihre Betrachtungen folgendermaßen: Der Papst — und das ist die ganze Wahrheit — will keinen Krieg mit Italien, schon weil er fürchtet, daß dabei die Diener der Kirche geschädigt werden könnten, die er wahrhaft liebt und behütet, aber er denkt nicht im entferntesten an die sogenannte Versöhnung, weder auf dem Wege der Wahlen, noch auf einem andern; und wer das Gegentheil glauben zu machen versucht, der spekulirt in böser Absicht auf den guten Glauben des Publikums, um es für verborgene politische und parlamentarische Zwecke einzuspannen.

— Widerlegt. — „Was, Sie behaupten, Frauen könnten nicht schweigen? Die meinige hat mir, solange wir verlobt waren, verschwiegen, daß sie musikalisch sei. Ich sage Ihnen, ich war wie vom Donner gerührt, als sie sich nach der Hochzeit auf einmal ans Klavier setzte."

Hausreinigung.

Hinaus mit der alten Nahrung, herein mit der neuen.

Es wohnen vernünftige Frauen in El Reno, Oklahoma. Eine sagt:

„Zwanzig Jahre war ich gewöhnt, reichlich Schweinefleisch, heiße Biscuits mit Schmalz angesetzt, und reiche Speisen jeder Art zu genießen, zusammen mit einer Menge starken Kaffees.

„Mit der Zeit wurde mein Appetit schlecht und meine Verdauung beinahe vollständig zerstört.

„Meine Gesichtsfarbe wurde absolut scheußlich — dick, schmutzig und fleckig—und ich war so nervös und unangenehm, daß ich nicht verstehen kann wie meine Bekannten meine Launen ertrugen; mein Gedächtniß versagte, nichts ging recht und mein Leben wurde beinahe unerträglich. Arzneien nützten nichts. Ich ertrug diesen Zustand sieben Jahre.

„Im Januar (1904) erzählte mir eine Freundin, daß sie einige Jahre vor 1900 viel ausgehalten habe, ähnlich wie ich zu leiden schien und daß die Ursache in unzuträglicher Nahrung bestanden habe. Daß sie, als sie zu dieser Ueberzeugung gekommen, sie Grape Nuts in systematischer Weise gebraucht habe, mit allgemeinem Diät und dem Kursus von Bewegungen, wie sie in dem kleinen Buche, „Der Weg nach Wohlstadt" angegeben sind, und dadurch ihre Gesundheit in kurzer Zeit vollständig wieder erlangte.

„Da ich wußte, daß ich mich auf das Wort meiner Freundin absolut verlassen konnte, beschloß ich ihrem Beispiel zu folgen. Ich gab alle Medizinen sofort auf, machte Grape Nuts zu meiner Hauptnahrung und folgte den Anweisungen wie sie in „Der Weg nach Wohlstadt" angegeben sind, und zu meiner großen Freude und Genugthuung bemerkte ich das Folgende:

„Mein Geist wurde klar und thätig und mein Gedächtniß völlig wieder hergestellt.

„Meine Verdauung ist vollständig erneuert und ich werde Nachts nicht mehr von schrecklichen Träumen heimgesucht.

„Mein Appetit ist nicht mehr unbeständig, einen Augenblick ganz weg und im nächsten vielfraßartig und unersättlich, sondern jetzt ist er wiederum gesund und normal.

„Meine Nerven sind stark und ruhig.

„Ich glaube wirklich ich bin so sanftmüthig wie irgend eine Frau auf dieser Welt sein sollte. Ich freue mich des Lebens.

„Meine Gesichtsfarbe ist klar und gerade so als wie ich noch Mädchen war." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Das kleine Buch, „Der Weg nach Wohlstadt", im Packet.

Eine fünf Minuten lange Unterhaltung mit Hand-Sapolio erzielt bessere Resultate, als stundenlange sogenannte Gesundheits-Uebungen, in der Oeffnung der Poren und der Förderung gesunder Zirkulation. Sein Gebrauch ist eine schöne Gewohnheit—die Kosten sind gering.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.06

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Wahlen.

Den Bossen ist gestern übel aufgespielt worden. In Philadelphia und im ganzen Staate Pennsylvania hat der republikanische Ring eine entscheidende Niederlage erlitten. Groß-New York hat sowohl dem Bosse Murphy wie dem Bosse Odell ein Mißtrauensvotum gegeben und nicht nur den Distriktsanwalt Jerome wiedergewählt, hinter dem gar keine Organisation stand, sondern auch dem Verstadtlichungskandidaten Hearst nahezu 219,000 Stimmen zugewendet. Desgleichen ist in Maryland der tückische Boß Gorman mit seinem Vorschlage, die Neger und die „unwissenden" Ausländer politisch zu entrechten, gründlich abgefallen. Boß Lodge von Massachusetts ist noch mit einem blauen Auge davongekommen, hat aber eine Lehre erhalten, die er nicht so bald vergessen sollte. Dagegen ist BoßCox in „seiner" Stadt Cincinnati furchtbar auf's Haupt geschlagen worden, und es ist nicht unmöglich, daß der Haß gegen ihn der republikanischen Partei den ganzen Staat Ohio gekostet hat. Es scheint also wirklich, als ob durch das ganze Land ein Zug der Unabhängigkeit und der Auflehnung gegen die politischen Maschinen ginge. Leider weiß man aber von früher her, daß solche „Reformwogen" um so schneller zurückweichen, je wüthender sie gegen den Strand angeprallt sind. Man wird also auch jetzt keine Schlüsse auf die Zukunft ziehen dürfen, sondern sich mit der erfreulichen Thatsache begnügen müssen, daß das Volk wenigstens einmal einen eigenen Willen zu haben sich erkühnt hat.

Hier in Chicago hat es freilich die Hoffnungen seiner allein echten und wahren Freunde arg enttäuscht. Denn es hat von dem „Referendum" noch weniger Gebrauch gemacht, als selbst die entschiedensten Gegner dieser neuesten Modelaune vorausgesagt hatten. Sogar die wichtige Frage, ob die Stadt befugt sein sollte, die Verkaufspreise des Gases und der elektrischen Kraft festzusetzen und ihren eigenen Ueberschuß an elektrischem Lichte an Privatkunden abzugeben, ist nur von 124,545 Stimmgebern bejaht worden. Die Begeisterung für die „direkte Gesetzgebung durch das Volk" war so schwach, daß von den 362,230 Wählern, die überhaupt eingeschrieben waren, nur 186,096 es der Mühe werth hielten, an den Stimmkasten zu treten. Auch von diesen gaben blos 145,000 den sogenannten kleinen Stimmzettel ab. Die Vorlagen, zu deren Annahme eine Mehrheit der für sie abgegebenen Stimmen genügte, sind durchschnittlich von einem Viertel der Stimmberechtigten gutgeheißen worden und werden Gesetzeskraft erlangen, obwohl volle drei Viertel der wahlberechtigten Bürger sie entweder abgelehnt oder sich an der Abstimmung nicht betheiligt, beziehungsweise gar nicht registrirt haben. Ist das nicht eine Minderheitsherrschaft, die den demokratischen Grundsätzen schroff widerspricht? Wie ein denkender Mensch da auch noch von einem politischen Fortschritte und einer Erweiterung der Volksrechte reden kann, ist geradezu unfaßbar. Die überwiegende Mehrheit des Volkes will offenbar von der „direkten Gesetzgebung" nichts wissen und sollte mit dieser Zumuthung in Zukunft verschont werden.

Im Uebrigen haben die örtlichen Wahlen dargethan, daß die demokratische Partei in Chicago und Cook County in hoffnungslosen Verfall gerathen ist. Gerade die stärksten demokratischen Wards haben das Parteiticket im Stiche gelassen, trotzdem es im Durchschnitte mindestens ebenso gut war wie das republikanische und einen allgemeinen Widerstand nicht herausforderte. Die Deutschen hätten wenigstens den Herren Wenter und Werno zum Siege verhelfen können und sollen, haben sich aber natürlich wieder durch die Irländer beschämen lassen, die ihrem Kavanagh die größte Mehrheit auf dem republikanischen Richterticket verschafft haben. Im Allgemeinen zeigt das Ergebniß, daß der demokratische Wahlsieg im letzten Frühlinge lediglich von den vielen Republikanern herbeigeführt wurde, die mit dem „Bolter" Harlan abrechnen wollten. Mayor Dunne, der ihn als eine Kundgebung zu Gunsten seiner Verstadtlichungspolitik deutete, dürfte jetzt wohl einsehen, daß die Aldermen, die sich seinen Plänen widersetzen, die Volksstimmung richtiger beurtheilen, als er selbst. Denn wäre das Volk entrüstet über das Gebahren der Stadtrathsmehrheit, so hätte es doch sicherlich die erste sich ihm darbietende Gelegenheit benützt, um die Partei zu strafen, der die meisten „Verstadtlichungsfeinde" angehören. Es ist aber augenscheinlich gegen die „sofortige" Verstadtlichung, die erst in Aeonen erreichbar ist, ebenso gleichgiltig geworden wie gegen das Referendum. Das mögen sich die Politiker zur Warnung dienen lassen, die der demokratischen Nationalkonvention die Verstadtlichung aller öffentlichen Nutzbarkeiten als „Hauptissue" aufdrängen wollen.

Unter guter Führung.

Es kommt in jedem Kampfe doch alles auf die Führung an, heute so gut, wie zu allen früheren Zeiten. Die große und auch tapfere Menge mag, wenn führerlos oder schlecht geführt, leicht von einem zahlenmäßig viel schwächeren Gegner völlig geschlagen werden und wird immer erfolglos bleiben, wenn sie der Angreifer ist. und sieggewohnten Führers ist alle- Und der Name eines mutherprobten mal der erfolgreichste Werber für die Sache, für die er kämpft; er lockt nicht nur Viele, sondern auch die Berufensten und Besten als Mitkämpfer an.

Die Geschichte hat dafür unzählige Beispiele geliefert. Wenn ein Georg von Frundsberg, ein Wallenstein die Werbetrommel rühren ließ, da strömten ihnen die Mannen — gerade die Kampffreudigsten und -tüchtigsten — in hellen Schaaren von allen Seiten zu, wo Andere vergeblich geworben hatten. Des Großen Friedrichs Ruhm führte ihm kampflustige Gesellen aus aller Herren Länder zu und flößte seinem Heere die frohe Zuversicht und Kampffreude ein, die zum Siege führt. Und so weiter. Und wie es war, so ist's heute noch. Das hat soeben Philadelphia gezeigt. Dem Führer, der der Maschine furchtlos und erfolgreich entgegen getreten war, hat die Sache der Reform dort ihren gestrigen Sieg zu danken. Mayor Weavers Führerschaft erfüllte die Reformerschaaren mit Zuversicht und sein Name warb der Reform viele Mitkämpfer, die sonst aus mangelndem Vertrauen und um ihre Haut nicht nutzloser Weise in Gefahr zu bringen, hinter dem Ofen geblieben wären. Dasselbe haben wir schon in vielen Wahlkämpfen beobachten können und dieselbe Erfahrung haben wir gerade in der jüngsten Zeit auf ganz anderen Gebieten machen können.

Gegen die hierzulande mehr und mehr in Mode kommende Ungastlichkeit dem Storche gegenüber, gegen das rücksichtslose Verscheuchen dieses lieben Vogels, wenn er Besuch machen wollte, war schon viel gepredigt und geschrieben worden und wurde von vielen Storchenfreunden unermüdlich gekämpft, aber dieser Kampf machte gar keinen Eindruck. Die Lieblosigkeit gegen das Storchenthier wurde nur immer verbreiteter — bis seinen Freunden in Theodore Roosevelt ein berühmter und vertrauenerweckender Führer erstand, bis der Präsident die Fahne zum Kampfe gegen den „Rassenselbstmord" erhob! Man kennt den Erfolg. Die berufensten Kräfte stellten sich unter seine Fahne, sogar an Ueberläufern aus dem Lager der Storchenfeinde, der Klubdamen u.s.w. fehlte es ihm nicht, und die Geburtenrate soll sich in den letzten paar Jahren ganz bedeutend gehoben haben; der Storch soll sogar hier und da gezwungen gewesen sein, Ueberstunden zu arbeiten.

Jeder Gerechtdenkende, gleichviel wie er sonst über den Präsidenten denken mag, wird zugeben müssen, daß dieser erfreuliche Umschwung nur **ihm**, bezw. der Thatsache zu danken ist, daß die Tugend hier endlich einen fähigen und vertrauenerweckenden Führer fand; es will aber scheinen, als sollte der Werth der Führerschaft in ein **noch** glänzenderes Licht gestellt werden durch Herrn Roosevelt's Stellungnahme gegen das Fußballspiel. Es ist noch zu früh, in dieser Sache ein abschließendes Urtheil zu fällen; es sind ja erst ein paar Wochen vergangen seit der Präsident die Führung im Kampfe gegen diese Rohheit übernahm, aberErfolge hat er schon zu verzeichnen und danach zu urtheilen, wie von allen Seiten die Berufensten unter seine „Anti-Fußball-Rohheit"-Fahne strömen, scheint ihm der endgiltige, völlige Erfolg sicher. Die berühmte Harvard-Universität hat das amerikanische Fußballspiel schon in Acht erklärt, und das englische sogenannte Gesellschafts-Fußballspiel an seine Stelle gesetzt, das sich zu jenem vergleicht wie eine „Rosa"- oder 5 Uhr-Thee-Gesellschaft zu einem deutschen Studentenkommers oder einem männlichen Kneipabend im Gesangvereine Brüllaria. Man spricht davon, dieses zarte Fußballspiel auch in der Chicago Universität und an andern großen Lehranstalten einzuführen, und Magazin-Artikel gegen das Fußballspiel, wie es heute gespielt wird, mit seiner Rohheit und seinem Betrug, sind an der Tagesordnung. Das Bemerkenswertheste ist aber, daß eine große östliche „Athletische Gesellschaft" den Vorschlag macht, an allen Vorbereitungs- und Hochschulen, Akademien und Colleges das Fußballspiel für ein oder zwei Jahre ganz einzustellen — das werde die „Fußball-Autoritäten" zwingen, die Regeln gründlich zu ändern und das Spiel wieder anständig zu machen. Da hat man doch gewissermaßen schon Ueberläufer aus dem feindlichen Lager; es kommt aber noch besser: Einer der leuchtendsten Sterne der Zunft, aus der, wie man sagt, die tüchtigsten Fußballspieler der „Teams" unserer großen Universitäten hervorgehen, und deren Thätigkeit man mit dem neuzeitlichen Fußballspiel so ziemlich auf eine Stufe stellt — Herr James J. Jeffries, der berühmte Faustkämpfer-Champion, leistet dem Präsidenten Heerfolge und wendet sich gegen das Fußballspiel!

* * *

Es ist recht interessant, zu hören, was Herr Jeffries über „Fußball" zu sagen hat. Er erklärt, er könne nicht begreifen, wie ein anständiger Mensch (ein Gentleman) sich in einem Fußballspiel wohl fühlen könne. Es sei viel brutaler als ein Faustkampf. So wie es heute gespielt werde, sei es eine wilde Prügelei zwischen je elf jungen Leuten. Kein Faustkämpfer dürfe seinen Gegner unter dem Gürtel schlagen oder ihn mit dem Kopf oder den Ellenbogen stoßen, mit den Füßen treten usw., der Faustkämpfer dürfe nur mit den Fäusten und über dem Gürtel schlagen. „Im Fußballspiel soll niemals mit den Fäusten geschlagen werden, aber man kann einen Mann mit der Schulter umrennen, ihm den Elnbogen in die Seite stoßen, daß ihm die Luft ausgeht und ein paar Rippen brechen, man kann ihn treten und mit den Füßen auf ihn springen, wenn er unten liegt. Dergleichen soll immer nur durch Zufall geschehen, aber solche Zufälle kommen in **jedem** Spiel jedesmal vor, wenn die Parteien zusammenstoßen. Wollte ein Faustkämpfer solch' einen Zufall herbeiführen, dann würde er sofort schimpflich aus dem „Ring" hinausgejagt werden. Selbst wenn jeder Theilnehmer an einem Fußballspiel alle Regeln genau beobachten wollte, würde das Fußballspiel doch noch zehnmal gefährlicher sein, als der Faustkampf. Ich mache so ein „Spiel" nicht für $1000 mit." So sprach Jeffries, der Faustkämpfer, und er hat wohl Recht. Faustkämpfe finden das ganze Jahr hindurch statt, Fußball wird nur im Oktober und November gespielt; es werden aber in letzterem jedes Jahr viel mehr junge Leute getödtet und verkrüppelt, als in jenem.

* * *

Man sieht, Herr Roosevelt hatte in seinem Kampfe gegen die Fußballrohheit schon recht schöne Erfolge, und findet berufenen Anhang; nur hier im Chicagoer Schulrath scheint's damit zu hapern. Das heißt, es fehlt hier weniger an der Einsicht, als am Können. Man möchte wohl das rohe Spiel unter der Schülerschaft unterdrücken — und man hat allen Grund dazu, denn letzte Woche wurde ein Hochschüler im Fußballspiel getödtet — aber man weiß nicht wie? Man möchte es den Hochschülern verbieten, aber man glaubt, das Verbot würde nicht beachtet werden. Dieses schöne Eingeständniß läßt, abgesehen davon, daß es ein recht beschämendes Licht auf die Schuldisziplin wirft, den „Witz" unseres Schulraths als recht dürftig erscheinen. Danach hat man gar keine Ahnung, was es eigentlich ist, was die jungen Spieler zu solch tollen Kämpfen anspornt — man scheint nicht zu ahnen, daß nur der Wunsch, vor dem Publikum — im Besonderen vor den Mitschülerinnen — mit ihrem todtverachtenden Muth zu prunken, sie dazu treibt. In ihren sonstigen Spielen sind die jungen Leute nicht so brutal und schmerz- und todtverachtend. Nur weil die Fußballspiele in Gegenwart von Hunderten und Tausenden stattfinden, weil die schönen Augen der Marys und Ethels, der Noras und Louisen usw. auf ihnen ruhen, kämpfen die jungen Leute so wild und brutal.

Es ist **ganz** sicher, daß die Fußballspiele der Hochschüler usw. bald sehr viel zahmer und seltener werden würden, wenn sie und damit ihr Besuch seitens der Schulmädchen, verboten wären, wo man sie jetzt als großes Schulereigniß behandelt und die Schülerschaft geradezu dazu auffordert. Man soll's nur einmal damit versuchen; es wird das Fußballspiel vielleicht nicht gleich ganz unterdrücken oder zur Pink tea party machen, aber helfen wird's doch. Und wenn nicht — schaden kann's nichts. Die „Disziplin" in unseren Schulen ist so, daß ein paar Verbotverletzungen mehr oder weniger nichts ausmachen.

Skrofeln

Machen sich durch viele Anzeichen bemerkbar—Drüsen-Anschwellungen, Bündel am Halse. Haut-Ausschläge, entzündete Augenlider, wunde Ohren, Katarrh und zehrende Krankheiten.

Hood's Sarsaparilla
erzielt nachhaltige Heilungen.

Giltige und ungiltige Achtstundengesetze.

Was in den Ver. Staaten die Staatsgewalt thun kann und was sie nicht thun kann, die Arbeitszeit zu verkürzen, ist nunmehr vom Bundesobergericht wenigstens im Grundsatz über allen Zweifel hin festgestellt worden. Die sogenannte Freiheit des Arbeitsvertrages — das Recht des Arbeiters zu arbeiten, und das Recht des Arbeitgebers arbeiten zu lassen — unterliegt denselben Beschränkungen, denen auch alle anderen persönlichen Rechte und Freiheiten unterliegen. Sie darf nicht benutzt werden, um widerrechtlich andere zu schädigen oder um das Gemeinwesen zu schädigen. Solche Schädigung zu verhüten, ist dem Staat die Polizeigewalt gegeben. Kraft dieser Gewalt darf er Alles verbieten, was der öffentlichen Gesundheit, Sicherheit, Ordnung und Sittlichkeit zum Schaden gereicht. Es ist dieser Polizeigewalt thatsächlich keine Grenze gezogen außer der einen: sie darf nicht willkürlich gebraucht werden. Wird der Einzelne in seinen natürlichen oder seinen verfassungsmäßigen Rechten beschränkt, so muß die Beschränkungsmaßregel einem vernünftigen und berechtigten Zwecke dienen. Sie muß dazu bestimmt und dazu angethan sein, in dem angegebenen Sinne Schaden zu verhüten. Sie darf nicht bloß vorgeblich, sondern muß wirklich dazu angethan sein. Und sie darf nicht den Grundsatz der Gleichheit vor dem Gesetze verletzen: darf nicht dem Einen verbieten, was sie dem Andern erlaubt.

Dem entsprechend hat das Bundesobergericht schon vor einer Reihe von Jahren das Utaher Gesetz aufrecht gehalten, welches mehr als achtstündige tägliche Arbeit in den Bergwerken und Erzschmelzen jenes Staates verbietet. Dem entsprechend hat es vor einigen Monaten das New Yorker Gesetz umgestoßen, welches den Achtstundentag erzwingen sollte in den Bäckerwerkstätten. Und dem entsprechend hat es jetzt zu Gunsten des Missourier Gesetzes entschieden, welches die Arbeit in den Bergwerken regelt und ebenfalls mehr als achtstündige Beschäftigung untersagt.

Daß die unterirdische Bergwerksarbeit und daß die Beschäftigung in den von giftigen Dünsten erfüllten Erzschmelzen mit besonderen Gefahren für die Gesundheit der Arbeiter verknüpft ist, ist allgemein bekannt und wird von keiner Seite in Abrede gestellt. Daraufhin, als eine gesundheitliche Maßregel, wurde das Utah'er und wurde das Missourier Gesetz erlassen, und daraufhin sind diese beiden Gesetze von dem höchsten Gerichtshof aufrecht erhalten worden — ungeachtet des Einwandes der Arbeitgeber, daß dadurch der Arbeiter der freien Verfügung über seine Arbeitskraft beraubt werde. Weil die Arbeiter der besagten Berufe besonderen Gefahren ausgesetzt sind, denen andere Arbeiter nicht oder doch nicht in gleichem Maße ausgesetzt sind, deshalb durfte für diese Arbeiter ein besonderes Gesetz gemacht werden. Dem Grundsatz der Gleichheit vor dem Gesetz ist genügt, wenn das Gesetz gleich ist für Alle, die sich in gleichen Verhältnissen befinden.

Anders stand es mit dem New Yorker Bäckergesetze. Das war erlassen worden, nicht weil die Bäckerarbeit eine besonders gefährliche Arbeit ist (es gibt bekanntermaßen viele andere Arbeit, die viel gefährlicher ist), sondern das Gesetz war erlassen worden, weil die New Yorker Bäcker-Union den Achtstundentag einführen wollte und nicht stark genug dazu war. Ein großer Theil der Bäckermeister weigerte sich, dem Verlangen der Union zu gehorchen, und ein großer Theil der Bäckergesellen weigerte sich, in den angeordneten Streik einzutreten. Die Leute wollten lieber neun oder zehn Stunden arbeiten, als ganz außer Beschäftigung zu kommen. Angesichts dieser Sachlage gingen die Gewerkschaftsführer vor die Staatslegislatur, dort Hilfe in ihrem Kampfe zu heischen. Was die Gewerkschaft nicht erzwingen konnte, sollte der Staat erzwingen. Und da die Politiker in der Legislatur sahen, daß die „organisirte Arbeit" das Verlangen unterstützte, so erfüllten sie das Verlangen — eingedenk der Thatsache, daß es mehr Arbeiterstimmen gibt als Bäckermeisterstimmen.

Dieses Gesetz nun hat das Bundesobergericht nicht gelten lassen. Es erklärt in seiner Entscheidung, daß, wie die Kontraktfreiheit der Arbeiter und Arbeitgeber ihre Grenzen hat, so auch die Polizeigewalt des Staates ihre Grenzen hat. Und Sache der Gerichte sei es, zu entscheiden, ob die Grenzen verletzt worden sind. Daß im vorliegenden Falle der Staat die ihm gezogenen Grenzen überschritten hatte, war wenigstens einer Mehrheit des Gerichtshofes klar, und dem entsprechend wurde das Urtheil gefällt.

Das Gericht hat nicht gesagt, was es thun würde, wenn einmal ein allgemeines Achtstundengesetz erlassen werden sollte; es entscheidet grundsätzlich niemals mehr als den eben ihm vorliegenden Fall. Auch läßt sich auf Grund der vorliegenden Erkenntnisse nicht behaupten, wie in solchem Falle das Urtheil lauten würde. Es ist ein Standpunkt, für den sich manches sagen läßt, daß alle Arbeitsanstrengung durch Uebermaß gesundheitsschädlich wird und daß deshalb eine allgemeine, gleichmäßige Beschränkung der Arbeitszeit eine Maßregel zum Schutze der öffentlichen Gesundheit und somit ein berechtigter Ausfluß der staatlichen Polizeigewalt sein würde. Nur müßte das dann eben eine allgemeine Beschränkung sein, eben so anwendbar auf ein Gewerbe wie auf jedes andere Gewerbe, und auf Farmarbeit ebenso anwendbar wie auf Fabrikarbeit. Vorläufig ist auf alle Fälle die bürgerliche Gesellschaft für solche allgemeine Beschränkung noch „nicht reif" und es ist daher überflüssig, sich über ihre etwaige Verfassungsmäßigkeit jetzt schon die Köpfe zu zerbrechen. Bis wir einmal so weit sind, wird die Gesetzgebung in der Regelung der Arbeitszeit sich im Sinne der vorliegenden Entscheidungen zu beschränken haben.

Die Umsatz- und Waarenhaussteuer in Dresden.

In dem industriell entwickeltsten Theile von Deutschland, nämlich im Königreich Sachsen, traten in den letzten Jahren Erscheinungen auf wirthschaftspolitischem Gebiete zutage, die man nicht für möglich halten würde, und die auch an und für sich unerklärlich blieben, wenn man nicht die verschobenen und verschrobenen Zustände jenes Landes in Anrechnung brächte. Nur in dem parteipolitisch zersetzten Königreich Sachsen ist es möglich, daß Großindustrielle mit waschechten Agrariern durch Dick und Dünn gehen. Nur dort ist es möglich, daß Stadtvertretungen, wie neuerdings die Dresdener, mit Kommunalsteuervorlagen Glück haben, die einer Bestrafung kaufmännischen Strebens, Fleißes und Unternehmungsgeistes gleichkommen.

Um das Kleingewerbe zu schützen, wie das moderne vielgebrauchteSchlagwort lautet, soll fortan in Dresden eine Umsatzsteuer, eine Zweiggeschäftssteuer und eine Waarenhaussteuer nach folgenden, beinahe unbegreiflichen Gesichtspunkten erhoben werden. Die Umsatzsteuer wirkt bereits bei einem Umsatz von 300,000 Mk.; dabei hat jedes Zweiggeschäft die Steuer schon von 10,000 Mark Umsatz zu entrichten. Die Steuer wird progressiv mit der Zahl der Zweiggeschäfte, und zwar von 300 Mark an bis hinauf zu 5020 Mark bei einem Umsatz von $1\frac{1}{2}$ Millionen und von 14,600 Mark bei 3 Millionen. Die Zweiggeschäfte bis zu dreien zahlen 100 Mark, bis sechs dann 150 und darüber 200 Mark. Die Steuer steigt derartig, daß sie je nach der Zahl der Zweiggeschäfte von einem Umsatz in Höhe von $1\frac{1}{2}$ Millionen 10,040 Mark, 15,060 bis 20,080 Mark beträgt. Bei einem Umsatz von 3,200,000 Mark schwillt die Steuer auf 32,000, 48,000, 64,000 Mark an. Von dieser letztgenannten Umsatzsumme an steigt jede Klasse um eine halbe Million Mark, und die Steuer beträgt je nach der Zahl der Zweiggeschäfte ein bis zwei Prozent vom Umsatz, mit dem die vorangegangene geschlossen hat. Die Waarenhaussteuer bemißt sich nach Umsatz und Zahl der Waarengruppen. Ein Waarenhaus mit zwei Waarengruppen zahlt das Doppelte der Umsatzsteuer, mit drei Gruppen das Dreifache, mit vier das Vierfache. Jeder ist steuerpflichtig, der in Dresden gewerbsmäßig Waaren verkauft oder Bestellungen auf Einlieferungen annimmt.

Das Berliner Tageblatt sagt dazu: „Man muß diese horrenden Besteuerungen geradezu als eine den Dresdener Kaufleuten zugedachte Erwerbsgefahr ansehen. Es macht sich bei dieser Besteuerungsform ein Geist kleinlichsterAuffassung vom kaufmännischen Betriebe fühlbar, wie man ihn in einer Großstadt wie Dresden für ganz unmöglich gehalten hätte. Derartige rückständige Besteuerungsarten müssen unausbleibliche Rückwirkungen auch auf die Großindustrie im Königreich Sachsen äußern. Aber das alles hat mit ihrem Singen—die Mittelstandspolitik gethan!" —

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hollands Thronfolgeordnung.

Wie man weiß, ist die Thronfolgeordnung im Königreich der Niederlande gelegentlich der Verfassungsrevision im Jahre 1887 gemeinschaftlich von der Regierung und den beiden Kammern der Generalstaaten festgestellt worden. Die Bestimmung, daß in erster Linie die Prinzessin Wilhelmine, sofern ihr kein Bruder geboren werde, und nach ihr ihre eventuellen Schwestern zur Thronfolge berufen werden, ist durch den Tod des Königs Wilhelm III. hinfällig geworden, da die jetzige Königin Wilhelmina das einzige der Ehe des letzten Königs mit Emma von Waldeck-Pyrmont entsprossene Kind ist. Bis jetzt ist die Ehe der Königin mit dem Herzog von Mecklenburg kinderlos geblieben und nach der schweren Krankheit, welche die Königin vor einigen Jahren überstanden, und welche, wie übereinstimmend gesagt wurde, das niederländische Volk um „eine schöne Hoffnung" gebracht hat, ist nach gewöhnlicher menschlicher Berechnung auf Nachkommenschaft aus dieser Ehe kaum mehr zu rechnen. Die Krone wird also, wenn die Königin kinderlos gestorben ist, in ein anderes Haus übergehen.

Nach der Verfassung ist die Reihe der Erbberechtigten nach dem Aussterben der geraden Linie folgende: 1) Die Prinzessin Sophie, Schwester des Königs Wilhelm III. und spätere Großherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach, und da diese wie auch ihr Sohn gestorben ist, zunächst ihr Enkel, der jetzt regierende Großherzog, und dann ihre beiden Töchter, wovon die älteste mit dem Fürsten Heinrich VII. von Reuß verheirathet ist; 2) die Nachkommen von Prinzessin Marianne, verheirathet mit dem Prinzen Albrecht von Preußen; 3) die Nachkommen der beiden Töchter des Prinzen Friedrich der Niederlande, die verstorbene Königin Louise von Schweden und der Prinzessin Marie, verheirathet mit dem Fürsten von Wied.

Der nächste Thronerbe im Augenblick wäre also der jetzt regierende Großherzog von Sachsen-Weimar und dessen eventuelle Nachkommen. Nun bestimmt aber die Verfassung, daß der König der Niederlande keine andere Krone tragen darf, der Großherzog von Sachsen-Weimar müßte sich also, wenn der niederländische Thron erledigt wäre, entweder für die Krone in den Niederlanden oder in Sachsen-Weimar entscheiden. Wählt er letztere oder stirbt er kinderlos und unvermählt, dann würde die jetzige Fürstin von Reuß den niederländischen Thron besteigen können. Ueber die Zulässigkeit des letztgenannten Falles der Thronfolge scheinen aber die Meinungen auseinanderzugehen. In Artikel 14 der Verfassung ist nämlich bestimmt, daß die männliche Linie stets der weiblichen vorangeht, und daraus hat man gefolgert, daß nicht die Fürstin vonReuß, sondern die männlichen Nachkommen der Schwester des Königs Wilhelm II., der Prinzessin Marianne, also Prinz Albrecht von Preußen und dessen Söhne den Vorzug hätten. Ferner behauptet man, daß von dem Augenblick an, in welchem der Großherzog von Sachsen-Weimar auf die niederländische Krone verzichtet habe, überdies auch jedweder Anspruch seines Hauses auf diese erloschen sei, so daß also schon aus diesem Grunde die Linie der Prinzessin Marianne in erster Linie in Betracht kommen müsse. Diese Ansicht wird aber von anderer Seite bestritten und es wird sich also die Nothwendigkeit ergeben, diesen Punkt so genau festzustellen, daß für keine Zweideutigkeit mehr Raum ist.

Uebrigens muß gesagt werden, daß man dem Zeitpunkt, in welchem eine fremde Dynastie den niederländischen Thron besteigen würde, in Holland nicht gerade mit irgend welcher Spur von Wohlwollen entgegensieht. Schon mehr als einmal ist der Wunsch geäußert worden, daß „dem niederländischen Volke nach dem Aussterben des oranischen Hauses das freie Verfügungsrecht über die Wahl der ihm zusagenden Staatsform zurückgegeben werden möge", und vor Jahren schon hat der Groninger Professor Tellegen sich dahin geäußert, daß „es als ein großer Mißstand betrachtet werden müsse, wenn durch die Verfassung Personen auf den Thron berufen werden, von denen man nur weiß, daß sie mit dem niederländischen Volk und dem niederländischen Staat auch nicht den leisesten Berührungspunkt haben werden".

Lokalbericht.

Lebensmüde.

Eine Frau begeht aus Kränklichkeit Selbstmord.

Die 28 Jahre alte Frau Andrew Thompson drehte heute früh im Schlafzimmer ihrer Wohnung, 644 W. 63. Str., das Gas an und legte sich dann auf ihr Bett nieder. Als ihr Gatte eine Stunde später nach ihrUmschau hielt, war sie bereits verschieden. Die Unglückliche kränkelte seit einem Jahre, und das soll sie lebensüberdrüssig gemacht haben.

Hat sich vermuthlich ertränkt.

Henry W. Coolidge, Schatzmeister der Crowe Metal Mfg. Co., dessen Sohn, Sekretär der Gesellschaft, seit Freitag vermißt wird, kam heute nach der Bezirkswache an der CottageGrove Ave. und theilte Leutnant Walsh mit, er vermuthe, daß der junge Mann sich selbst den Tod gegeben habe, und daß seine Leiche im See herumtreibe.

„Er treibt wahrscheinlich im See herum, in der Nähe der 29. Straße," sagte der alte Herr. „Es ist auch möglich, daß er die Stadt verlassen hat, denn als ich ihn zum letzten Male sah, hatte er etwa $30 bei sich. Er ließ die Bemerkung fallen, daß er nach New York reisen und seinem Leben ein Ende machen wolle. Ich glaube aber, daß er in den See gesprungen ist, vermuthlich zwischen der 22. und 29. Straße. Mein Sohn war seit mehreren Monaten krank, und da kein Mittel half, so war er häufig sehr niedergeschlagen. Am Freitag Abend um 9 Uhr sagte er uns Gute Nacht, und am nächsten Morgen fanden wir sein Zimmer leer."

Als Leiche aufgefunden.

Im Midland Hotel, 167 Madison Straße, wurde heute der 40-jährige Geschäftsreisende Geo. Thornbro völlig angekleidet todt auf dem Fußboden seines Zimmers liegend gefunden. Der Mann hatte seit einem Monat in dem Hotel gewohnt. Als er heute Morgen gerufen wurde, gab er keine Antwort, und als die Wirthschafterin, Frau Ellen Dailey, eintrat, fand sie den Leichnam. Thornbro ist vermuthlich einem Herzleiden erlegen.

Deutscher Bürgerbund.

Morgen Nachmittag 4 Uhr findet im oberen Saale des Hotel Bismarck eine Sitzung des Vollziehungsausschusses des Bundes deutscher Bürger und Vereine von Chicago statt. Da eine wichtige Angelegenheit zur Erledigung steht, wird erwartet, daß die Mitglieder sich pünktlich und vollzählig einfinden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Susie Dewald

am 6. November, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten, im Alter von 13 Jahren, 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. November, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 187 Sault Court, nach der St. Josephs-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Geo. und Anna Dewald, Eltern. May, Sophia, Fred, Peter und Willie, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

George Hickmann

nach kurzem Leiden im Alter von 42 Jahren am Dienstag, den 7. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 288 North Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Hickmann, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Anton Kaiser

im Alter von 49 Jahren und 1 Monat gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. November, um 8 Uhr, vom Trauerhause, 1208 N. Ashland Ave., nach der St. Bonifacius-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Francis Kaiser, geb. Schreiner, Gattin. Mary, John, Elisabeth und Francis, Kinder.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern der Plattdeutschen Gilde Bismarck Nr. 63 zur Nachricht, daß Bruder

Christ Giesen

am 6. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. November, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5108 Carpenter Str., per Eisenbahn nach Mount Greenwood.

Albert Spiecker, Meister. H. Huettmann, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Lady Harrison Loge Nr. 1382, K. & L. of H. Chicago, 8. November 1905.

Den Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Christ Giesen

gestorben ist. Trauerversammlung heute Abend um 8 Uhr in der Halle. Beerdigung findet statt am Donnerstag, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5108 Carpenter Str.

August Goldner, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Freund

Ludwig Raphael

im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. November, [illegible] Kapelle, 482 Larrabee Str., um 1 Uhr 30 Min. [illegible] nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Freunde.

Gestorben: Christian F. Hinz, am 6. November 1905, in seiner Wohnung, 485 26. Straße, im Alter von 65 Jahren und 8 Monaten, geliebter Gatte von [illegible], Charles F., Mrs. H. Battosier und Mrs. F. C. Lang. Beerdigung Donnerstag, 9. November, um 10 Uhr Vormittags, nach der Trinity Kirche, 25. Place und S. Canal Str., von da nach dem Concordia Friedhof.—San Francisco, Cal., Zeitungen wollen gefl. kopiren.

Danksagung.

Ich sage hiermit meinen herzlichsten Dank dem LaSalle Frauen-Verein für die Betheiligung am Begräbniß meiner Frau, [illegible] und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Carl Herrmann, Gatte. Bertha Herrmann, Tochter.

Ein Telephon-Mißverhältniß ist ein gefährlicher Irrthum.

Uebermäßige Fazilitäten verursachen unnöthige Kosten—ungenügende Fazilitäten noch größeren Verlust.

Laßt Euren Bedarf von unserm Abonnenten-Agenten messen.

CHICAGO TELEPHONE CO.
Kontrakt-Departement:
203 Washington Straße.
Main 294.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Mathias Regnir

im Alter von 75 Jahren und 7 Monaten, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. November, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 232 West 22. Place, nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrud Regnir, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Anna Bigiow

im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 10. November, um 9 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 744 Carmen Ave., nach der St. Gregorius-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

Chas. Bigiow, Gatte. Anna, Charles und Louisa, Kinder. Emilie Hepfner, Schwester.

Für Hausfrauen und Kleidermacherinnen!
Alle Mode-Journale, Bazar, Modenwelt, Wiener Mode u. s. w., liefern prompt und billig
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze find in diesem schönen Friedhof zu Abzahlungsbedingungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

COLISEUM.
Chicagos größte Blumen-Ausstellung.
Speziell heute: Rosen!
Jeden Abend freie Vorträge über Gartenbau, unterstützt von stereoptischen Bildern. — Palmgarten für Erfrischungen. — Musik Nachmittags und Abends.
Eintritt 50c

Zum ersten Male in Amerika!
JAN STYKA'S GOLGOTHA.
(Kreuzigung.)
Sensation erregendes Kolossal-Gemälde.
195 Fuß lang, 49 Fuß hoch.
400 Figuren in Lebensgröße.
Täglich von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends geöffnet.
Eintritt 25 Cents. Vorträge stündlich.
Golgotha-Gebäude,
1451-57 Michigan Ave.,
direkt hinter dem Coliseum.
Schulen und Vereine Preisermäßigung.

Zehnte Kirmeß
des
Hessen-Verein von Chicago
verbunden mit Konzert, Theater und Ball, am Sonntag, den 12. November, in Haas's Halle, 519 Larrabee Str.—Anfang 4 Uhr Nachmittags.—Eintritt 25c, Damen in Herrenbegleitung frei. Alle Hessen und deren Freunde sind herzlich willkommen.—Das Komite.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort. Ecke von N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Morgen von 11 bis 1 Uhr (beim Frühschoppen). Sonntag Nachmittags von 3—7 Uhr, und jeden Abend von 8—11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag à la Carte. Sonntags von 12—3 Uhr Table d'hote zu 50c. — Frau Rainers Tyroler, 14 Personen, werden ab 13. November an jeden Wochen- und Sonntagabend und Sonntag Matinee konzertiren. Chas. Richter, Präs.; Fritz Kiehl, Manager.

Spezielle Bedingungen
für
Garlandöfen und Ranges
A. V. SMITH & BRO.,
841 Ost North Ave.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 32 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Str.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu verleihen. 5 bis 6 Prozent Zinsen in Summen, ohne erste Hypotheken. Tel. Central 2066.

Lokalbericht.

Die Zahlen.

Ziffernmäßiges Ergebniß der gestrigen Wahlen.

Richter und Abwasserbehörde.

Colman kam von den demokratischen Richterkandidaten seinem Ziel am nächsten. — McCormicks Mehrheit über Wenter etwa 7,000 Stimmen. — Die Vorlagen.

Einen allgemein gehaltenen Bericht über das Ergebniß der gestern stattgehabten Wahl finden die Leser an anderer Stelle. Nachstehend folgt eine ziffernmäßige, nach Wards und Landbezirken geordnete Uebersicht dieses Ergebnisses, soweit die hauptsächlichsten Kandidaten und die der Wählerschaft zur Urabstimmung unterbreiteten Vorlagen in Betracht kommen.

Bei der Richterwahl hat es sich gezeigt, daß von den für volle Amtstermine im Superiorgericht aufgestellten Kandidaten der Republikaner Kavanagh sich der größten Beliebtheit erfreut. Er hat 100,348 Stimmen erhalten, mehr als irgend ein anderer Kandidat. Auf demokratischer Seite erhielt der für einen Platz im Superiorgericht kandidirende Stuart G. Shepard bei weitem mehr Stimmen, als seine Mitkandidaten; am weitesten zurückgeblieben ist von diesen Herr Julius F. Smietanka. Die tabellarische Uebersicht des Ergebnisses der Richterwahl folgt:

Superior-Gericht.

(Voller Termin.)

Republikaner.

Wards.	Gary.	McEwen.	Ball.	Kavanagh
1	1,670	1,647	1,543	1,921
*2	2,747	2,152	2,534	2,769
3	2,776	2,472	2,596	2,836
4	1,497	1,392	1,380	1,754
5	1,381	1,303	1,224	1,555
6	5,998	5,039	5,502	5,805
7	[illegible]	5,372	5,930	6,261
8	[illegible]	1,708	1,843	2,010
9	[illegible]	1,658	1,049	1,483
10	[illegible]	1,120	1,051	1,330
11	[illegible]	1,712	1,639	1,891
12	2,147	1,910	1,972	2,252
13	3,753	3,322	3,373	4,008
14	2,747	2,565	2,426	2,766
15	2,429	2,221	2,215	2,333
16	1,240	1,245	1,125	1,324
17	2,167	2,196	2,072	2,174
18	1,290	1,255	1,228	1,396
19	1,121	1,069	1,009	1,457
20	4,267	3,820	3,941	4,258
21	3,429	2,979	3,055	3,364
22	1,685	1,629	1,579	1,709
**23	2,178	1,911	1,920	1,947
24	1,793	1,684	1,679	1,749
25	6,345	5,498	5,860	6,001
26	2,937	2,658	2,793	2,873
27	3,226	3,792	3,018	3,159
28	2,736	2,781	2,578	2,710
29	1,148	1,174	1,017	1,227
30	1,831	1,805	1,714	2,218
31	3,135	2,825	2,885	3,218
32	3,835	3,310	3,581	3,781
33	2,433	2,339	2,441	2,583
34	1,975	1,782	1,825	2,113
35	2,067	1,847	1,975	2,033
Zusammen	90,416	83,192	83,622	92,268
Landbezirke..	8,522	7,730	8,213	8,080
Insgesammt	98,938	90,922	91,835	100,348

* 2 Prezinkte fehlen. ** 1 Prezinkt fehlt.

Demokraten.

Wards.	Ramsey.	Smietanka.	Shepard.	Werno
1	1,339	1,114	1,407	1,142
*2	1,320	1,103	1,521	1,108
3	1,491	1,214	1,703	1,317
4	2,238	2,119	2,113	2,046
5	2,286	2,094	2,178	2,093
6	1,681	1,485	2,910	1,822
7	2,289	2,173	3,396	2,272
8	1,766	2,246	1,791	1,642
9	1,531	1,081	1,516	1,197
10	1,417	1,427	1,421	1,347
11	2,106	2,393	2,120	2,053
12	2,439	2,590	2,545	2,422
13	2,726	2,328	3,032	2,561
14	2,286	1,978	2,423	2,146
15	2,034	1,889	2,200	2,088
16	2,270	2,816	2,265	2,317
17	1,971	2,017	1,882	1,876
18	1,569	1,347	1,549	1,389
19	2,007	1,818	1,943	1,788
20	2,199	1,853	2,598	2,059
21	2,102	1,788	2,679	2,104
22	1,823	1,621	1,830	1,826
**23	2,356	1,845	2,564	2,880
24	1,870	1,727	1,942	1,996
25	2,186	1,751	3,059	2,629
26	2,300	1,661	2,227	2,141
27	2,095	1,677	2,184	2,128
28	1,794	1,699	1,912	1,812
29	2,016	2,063	2,004	1,941
30	2,957	2,709	2,939	2,706
31	2,161	1,967	2,412	2,049
32	1,663	1,455	2,167	1,646
33	1,544	1,441	1,653	1,440
34	1,712	1,508	1,809	1,615
35	1,165	992	1,342	1,145
Zusammen	68,709	62,980	75,236	66,833
Landbezirke..	2,518	2,283	3,286	2,761
Insgesammt	71,227	65,263	78,522	69,894

* 2 Prezinkte fehlen. ** 1 Prezinkt fehlt.

Sozialisten.

Morgan: 19,806; Sißman: 19,211; Block: 19,288; Taft: 18,706.

Prohibitionisten.

Chafin: 2,332; Chindahl: 2,226; Mickey: 2,177; Caddick: 2,169.

Nachfolger von Richter Shepard.

Smith (Rep.): 83,953; Tolman (Dem.): 81,718; Winston (Soz.): 19,421; Harper (Proh.): 2,411.

Smith's Pluralität: 2,235.

Kreisgericht.

Nachfolger von Richter Dunne.

Pinckney (Rep.): 88,278; Doyle (Dem.): 77,430; Stedman (Soz.): 19,910; Hill (Proh.): 2,445. (3 Prezinkte fehlen.)

Pinckney's Pluralität: 10,848.

Von allen demokratischen Richterkandidaten der Erwählung am nächsten gekommen ist, wie man sieht, der frühere Korporationsanwalt Edgar B. Tolman. Herrn Smiths Pluralität über diesen beträgt nur 2,235 Stimmen, während der republikanische Kreisrichter-Kandidat Pinckney mit nahezu 11,000 Stimmen Pluralität über seinen demokratischen Gegenkandidaten Doyle gesiegt hat. Die Herren Tolman und Doyle stellten mit Bedauern fest, daß ihre Erwählung nur durch den Mitbewerb der sozialistischen Kandidaten Winston und Stedman bewirkt worden ist, die ja annähernd 20,000 Stimmen erhalten haben.

Auch die geschlagenen demokratischen Kandidaten für die Abwasserbehörde, von Frank Wenter, der über 80,000 Stimmen erhalten hat, abwärts bis auf Legner, Biewersdorf und Wells, die es nicht einmal auf 70,000 Stimmen gebracht haben, schreiben ihre Niederlage hauptsächlich dem Verlust an Stimmen zu, welcher ihnen durch die sozialistischen Kandidaten zugefügt worden ist. Diese Kandidaten haben je über 18,000 Stimmen erhalten; würden diese Stimmen demokratischen Kandidaten zugute gekommen sein, so würde das genügt haben, um sämmtliche republikanische Kandidaten zu schlagen, mit Ausnahme vielleicht von Williams und Clark, die auch dann noch den zwei letzten auf der anderen Liste um ein weniges vorausgeblieben sein möchten.

Nachstehend folgt nun das ziffernmäßige Ergebniß der Drainage-Wahl, in Bezug auf die Präsidentschaftskandidaten und die hauptsächlichen Kandidaten für fünfjährige Amtstermine in tabellarischer, bezüglich der sonstigen Kandidaten in zusammengefaßter Form:

Abwasserbehörde.

Präsident.

Ward.	McCormick. Rep.	Wenter. Dem.	Johnston. Soz.	Whitlock. Proh.
1	1,573	1,448	171	28
2	2,532	1,477	235	37
3	2,531	1,647	205	34
4	1,376	2,484	369	30
5	1,195	2,455	441	50
6	5,200	2,382	235	80
7	5,877	2,751	336	115
8	1,967	1,879	503	50
9	800	2,018	361	22
10	1,096	1,590	527	22
11	1,603	2,570	530	43
12	1,868	2,727	902	79
13	3,375	3,156	336	68
14	2,447	2,392	442	53
15	2,121	2,330	858	43
16	1,244	2,521	457	22
17	2,117	2,079	719	56
18	1,255	1,612	349	34
19	1,034	2,153	366	24
20	3,746	2,654	315	73
21	3,275	2,270	335	44
22	1,615	1,912	583	55
23	1,812	2,651	526	37
24	1,621	2,086	426	43
25	5,208	2,956	486	101
26	2,571	2,241	584	97
27	2,894	2,626	953	101
28	2,550	2,085	823	60
29	1,056	2,176	593	35
30	1,704	3,147	436	61
31	2,890	2,429	620	116
32	3,548	1,911	391	84
33	2,471	1,603	999	128
34	1,729	1,992	364	33
35	1,806	1,288	573	89
Zusammen	81,887	77,698	17,349	2,047
Landbezirke..	4,756	1,787	413	159
Insgesammt	86,643	79,485	17,762	2,206

McCormick's Pluralität: 7,158.
3 Prezinkte fehlen.

Fünfjähriger Termin.

Ward.	McCormick. Rep.	Eidmann. Rep.	Baker. Rep.	Wenter. Dem.	Webb. Dem.	Legner. Dem.
1	1,567	1,485	1,458	1,455	1,452	1,384
2	2,515	2,412	2,329	1,470	1,551	1,318
3	2,474	2,465	2,350	1,675	1,786	1,453
4	1,346	1,350	1,409	2,440	2,284	2,130
5	1,145	1,203	1,232	2,435	2,815	2,190
6	5,345	5,115	4,589	2,538	2,784	1,828
7	5,918	5,791	5,081	2,973	3,338	2,415
8	1,953	1,902	1,842	1,869	1,889	1,759
9	703	928	1,778	1,995	1,204	1,138
10	1,091	1,045	1,112	1,563	1,496	1,402
11	1,577	1,576	1,684	2,512	2,228	2,078
12	1,859	1,905	1,908	2,787	2,569	2,450
13	3,259	3,111	3,698	3,220	3,106	2,423
14	2,509	2,385	2,298	2,452	2,494	2,315
15	2,114	2,107	1,816	2,290	2,220	2,487
16	1,321	1,195	1,172	2,505	2,408	2,361
17	2,094	2,043	1,982	2,056	2,022	1,929
18	1,214	1,157	1,153	1,585	1,622	1,517
19	1,017	921	1,052	2,083	2,040	1,916
20	3,748	3,619	3,732	2,668	2,723	2,119
21	3,197	2,900	2,695	2,367	2,687	2,112
22	1,610	1,559	1,502	1,909	1,953	1,747
23	1,883	1,745	1,701	2,754	3,054	2,482
24	1,639	1,619	1,526	2,082	2,100	1,877
25	5,748	5,514	5,114	2,982	2,367	2,298
26	2,761	2,643	2,466	2,248	2,575	1,922
27	2,950	2,975	2,910	2,601	2,533	2,216
28	2,571	2,569	2,417	2,067	2,003	1,867
29	1,054	1,064	1,029	2,156	2,034	1,981
30	1,708	1,706	1,652	3,122	3,036	2,918
31	2,863	2,893	2,676	2,421	2,426	2,355
32	3,534	3,601	3,141	2,058	2,152	1,653
33	2,474	2,392	2,338	1,581	1,617	1,445
34	1,744	1,723	1,728	1,993	1,925	1,668
35	1,807	1,783	1,662	1,285	1,356	1,091
Zusammen	82,402	80,410	78,232	78,197	78,209	68,244
Landbezirke	4,747	4,616	4,403	1,843	2,168	1,421
Insgef....	87,149	85,026	82,635	80,040	80,377	69,665

Sozialisten.

Johnston, 18,099; Greer, 18,718; Kirkland, 18,641.

Prohibitionisten.

Whitlock, 2170; York, 2179; Matthews, 2129.

Dreijähriger Termin.

Paullin (Rep.), 87,950; Clark (Rep.), 88,066; Novak (Rep.), 83,018; Kelly (Dem.), 73,484; Bradley (Dem.), 79,080; Biewersdorf (Dem.), 69,246; Caulfield (Soz.), 18,861; Prout (Soz.), 18,791; Winnen (Soz.), 18,635; Dahlberg (Proh.), 2364; Higgs (Proh.), 2179; Clarkson (Proh.), 2301.

Einjähriger Termin.

Williams (Rep.), 89,475; Cloidt (Rep.), 82,305; Bergman (Rep.), 87,827; Shabad (Dem.), 74,824; Thompson (Dem.), 72,080; Wells (Dem.), 69,386; Lynch (Soz.), 19,101; Sißman (Soz.), 18,998; Laflin (Soz.), 18,916; Regan (Proh.), 2178; Parkhurst (Proh.), 2235; Ostergren (Proh.), 2160.

Urabstimmung über Vorlagen.

Soweit die Wählerschaft auf die ihr zur Urabstimmung unterbreiteten Vorlagen eingegangen ist, hat sie sich mit durchgängig sehr großen Mehrheiten für deren Annahme erklärt.

Für die Verlängerung des Amtstermins vom Mayor, die Abschaffung des Stadtanwalt-Postens, die Zahlung eines Extra-Gehaltes von $3,500 an den Vorsitzer des stadträthlichen Finanz-Ausschusses u. die Abführung sämmtlicher Zinsen auf öffentliche Gelder an die Stadtkasse sind 100,932 Stimmen gefallen, dagegen nur 45,078.

Braucht Zeit.

Mehrere Jahre um hinzukommen und was dann passirte.

Das Gift im Kaffee vollbringt seinen Schaden nicht immer schnell — manchmal befestigt es seinen Halt an dem Opfer ganz allmälig, so daß es eine Zeitlang fast unmerklich ist. Aber sobald es beginnt, kommt auch sicher der Tag, an dem der Kaffeetrinker an die Wand gedrückt wird und Linderung haben muß.

Eine Dame schreibt von Kalifornien: „Wir waren große Kaffeetrinker in unserer Familie, tranken ihn zu jeder Mahlzeit und häufig noch Abends mit Bekannten, und erst nach Jahren begriffen wir, daß er uns schädigt.

„Meine Symptome waren nicht so bösartig, obgleich meine Gesundheit in vieler Weise litt, aber mein Gatte wurde von einem äußerst schmerzhaften Magenleiden heimgesucht. Er vermochte die Nahrung nicht richtig zu assimiliren und alles was er aß, verursachte ihm große Pein. Wir brauchten lange Zeit hinter die Wahrheit zu kommen, aber jetzt sehen wir, daß es vom Kaffeetrinken herrührt.

„Schließlich entschloß er sich, den Kaffee ganz aufzugeben und als gute Gattin that ich es auch. Wir quälten uns einen Monat hindurch ohne heißen Trank, bis eines Tages eine Freundin erwähnte, daß sie jetzt Postum Kaffee trinkt und sich viel besser befinde. Ich sagte ihr, daß wir ihn versucht hätten und er uns nicht schmeckte, sie erwiderte darauf, daß der Fehler vielleicht daran lag, daß er nicht richtig hergestellt würde. Und so kaufte ich ein Packet und stellte ihn genau der Anweisung gemäß her. Wir waren erstaunt und erfreut über das Resultat.

„Wir trinken den Postum Kaffee bereits seit einem Jahre und es freut mich sagen zu können, daß er die Dyspepsie meines Gatten heilte. Dies ist eine Geschichte von großer Bedeutung. Wenn Ihr wüßtet, wie schrecklich seine Leiden waren, würdet Ihr einsehen, welch' eine Erlösung der Postum ihm brachte.

„Meine eigene Gesundheit ist auch bedeutend besser und das alles verdanken wir dem Postum." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Leset das kleine Buch, „Der Weg nach Wohlstadt", im Packet.

MARSHALL FIELD & CO.

BASEMENT-VERKAUFSRAUM.

Damen-Coats, Suits, Skirts und Haus-Gewänder.

Dies sind geschäftige Tage—die geschäftigsten der Saison—die großen Lager sind aber ausgezeichnet, jeder Nachfrage genügend. Wir waren sehr glücklich, ganz ungewöhnliche Einkäufe zu unsern großen regulären Sortimenten kaufen zu können — die Bargains, welche eine große Anzahl von befriedigte Kunden anziehen.

Basement mittlerer Raum.

52zöllige Coats für Damen, von schwerem Blind Cheviot, nur in schwarz, doppelknöpfig, hoch am Hals zuzuknöpfen, und mit gerolltem Sturmkragen, Yoke mit demselben Stoff eingelegt — ein warmer, praktischer Coat (seht Abbildung), $15.

Robes für Damen, von schwerem Ripple Eiderdown — in roth, grau, blau und rosa; Kragen, Aermel und Taschen mit Atlas eingefaßt, am Gürtel mit seidenem Frog befestigt. Speziell, $3.25.

Damen-Sacques, von ausgezeichneter Qualität Ripple Eiderdown gemacht, in roth, blau, rosa und grau; Edges und Kragen mit Shell Stitching versehen—ein ausgezeichneter Werth, 95c.

200 perfekt passende moderne Promenade-Röcke, von schwarzem oder blauem Panama, Broadcloth, Cheviot und Serge — neue runde und plaited Styles, in allen regulären Größen, $6.75.

Damen - Suits, von Cheviots, Broadcloth und Mischungen—all die neuesten Styles in langen und kurzen Coats, und die Box und halb angepaßten Styles; die Stoffe, Schneiderarbeit, Futterstoffe und das Passen gestalten diese Kleidungsstücke zu seltenen Bargains (seht Bild) spez. $15.

Baby-Kleider, 25c

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, warme, komfortable kleine Flanelette Kleider zu einem niedrigen Preis zu kaufen—rosa und weiße u. blaue und weiße Streifen, mit Yoke und Aermel mit Braid besetzt — Größen 2 und 3 Jahre.

Seidene Unterröcke, 3.95

Eine ausgezeichnete Qualität von Taffeta, in schwarz und in einer Auswahl von beliebten Farben, mit Accordion plaited Flouce und mit Sektional Ruffle — einer der besten Werthe, welche je von uns in unseren regulären Sorten offerirt wurden, $3.95.

27zöllige Waistings in Plaids und Checks, Yard 35c.

6000 Yards, ein spezieller Einkauf offerirt zu dem Fabrikanten Preis; die Plaids sind vorhanden in sehr großer Auswahl kleiner Muster, die so sehr begehrt sind für Shirt-Waists und Shirt-Waist-Suits, ebenfalls für Mädchen Schulkleider. Eine seltene Bargain-Gelegenheit zu 35c die Yard.

Räumung von 46- und 50-zöll. schwarzen Kleiderstoffen, Yard 50c.

Reduzirte Preise zur Hälfte und unter der Hälfte der regulären Werthe offeriren seltene Vortheile in einer Ansammlung von Cheviots, Kamelshaar, Canvas, Basket- und Novelty-Geweben, in Weiten von 46 bis zu 50 Zoll — die Yard zu 50c.

Basement südlicher Raum.

Großer Rester-Verkauf von feinen farbigen wollenen Kleiderstoffen

Schnellverkaufs - Reduktionen in zwei großen Sammlungen — alle Rester von feinen importirten Kleiderstoffen von der Haupt-Abtheilung; ferner ein vortheilhafter Ankauf von 12,000 kurzen Längen von feinen reinwollenen Stoffen, von 1 bis 8 Yards lang. Einfache Farben und Mischungen sind zahlreich in beiden Partien repräsentirt — rahmfarbige, grüne, blaue, braune, rothe, graue u. s. w. Die Kosten dieser Stoffe für den Fabrikanten sind nicht gedeckt durch die reduzirten Preise, die für diesen Verkauf angesetzt wurden.

Strumpfwaaren „Seconds" für Damen (25c) und Kinder (18c).

Es kann nichts besseres über diese zwei Partien gesagt werden, als daß sie sich vortheilhaft den besten Bargains zur Seite stellen, die je in dieser Abtheilung offerirt wurden. Obgleich sie „Seconds" sind, kann nur ein geübtes Auge die kleinen Fehler entdecken — keiner derselben so groß, um die Dauerhaftigkeit in Frage zu stellen.

Zu 25c — Schwarz Cashmere Strümpfe für Damen, ganz modern, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen — eine äußerst dauerhafte Qualität.

Zu 18c — Gerippte Cashmere Strümpfe für junge Mädchen und Knaben — Qualitäten, die gewöhnlich zum doppelten Preise verkauft werden — Paar, 18c.

Jährlicher $15.00 Verkauf von Männer-Winter-Anzügen

Eine zeitgemäße Offerte von perfekt passenden, dauerhaften Geschäfts-Anzügen, gemacht um sie zu einem Viertel bis zur Hälfte theurer zu verkaufen als dieser Preis ist.

Hunderte von Männern haben auf diesen Verkauf gewartet. Nicht allein solche, die letztes Jahr Einkäufe gemacht haben, sondern auch Diejenigen, die von dem außerordentlichen Werth dieser Anzüge gehört haben. Solche Bargains sind nur durch ein speziellen Uebereinkommen mit einem der berühmtesten Fabrikanten möglich. Das Material ist feines Cheviot und Worsted, in den neuesten Mischungen und es ist kein einziges unwünschenswerthes Muster in dem ganzen Assortiment von hellgrauen bis dunklen Oxfords.

Wir fordern auf zur genauen Inspektion der Schneiderarbeit — die Röcke sind allerneuesten Schnittes; die Schultern sind korrekt faconnirt, die Kragen handwattirt und hand-felled, die Hosen von korrekter Weite — in der That in Allem korrekt, was zur Zufriedenstellung in Güte und Dauerhaftigkeit sehr viel beiträgt.

Ein perfektes Passen für Männer von fast jeder Körpergröße und -fülle—$15.00.

Männer-Krawatten, 25c. Die neuen Four-in-Hands — eine Anzahl von einzelnen Partien reduzirt auf den halben Preis.

Basement nördlicher Raum.

Die Abschaffung der Polizei- und Friedensgerichte und deren Ersetzung durch Stadtgerichte ist mit 96,363 gegen 18,375 Stimmen beschlossen worden.

Mit 124,545 gegen 20,504 Stimmen hat die Wählerschaft sich zugunsten der „Gas und Elektrizitäts-Vorlage" erklärt.

Die Wähler der Westseite haben mit 30,891 gegen 21,412, bezw. mit 30,690 gegen 19,631 Stimmen die Parkbehörde des Stadttheils ermächtigt, zwecks Verbesserung der vorhandenen Parkanlagen eine Bondsanleihe von $2,000,000 aufzunehmen und zwecks Schaffung von neuen Parks und Spielplätzen eine solche von $1,000,000.

Die Vorlage, welche die Schaffung einer neuen Parkkommission bezweckt, welche ermächtigt sein soll, außerhalb der Stadt große Flächen von Waldland für Parkzwecke zu erwerben, hat die Zustimmung von 87,013 Wählern gefunden; 58,888 Wähler haben sich gegen die Maßnahme erklärt. Nun sind aber in dem in Frage kommenden Gebiet, das außer der Stadt Chicago auch die Stadt Evanston und neunzehn benachbarte Landbezirke einschließen würde, bei der Wahl bedeutend mehr als doppelt so viele Stimmen abgegeben worden, wie zu Gunsten der Vorlage gefallen sind. Es fragt sich nun, ob zur Annahme der Vorlage nicht eine Mehrheit sämmtlicher überhaupt in dem Bezirk abgegebenen Stimmen erforderlich gewesen ist. Wird gerichtlich entschieden, daß das nicht der Fall, so hat der Gouverneur die fragliche Parkkommission zu ernennen.

Auf die Präsidentschaft der Kommission macht sich Herr Henry G. Foreman Hoffnung, der die Maßnahme angeregt und sie am eifrigsten gegen die zahlreichen und wohlbegründeten Angriffe verfochten hat, die dagegen gerichtet worden sind.

— Sein Standpunkt. — Bauer (beim Gesange der deutschen Nationalhymne, nach den Worten: „Deutsche Frauen, deutsche Treue," für sich): Na, die Hauptsache bleibt aber doch das Haus und das Vieh!

— Vorwurf. — „Ihr Onkel ist ja gestorben, wie ich hörte, da haben Sie wohl die längst erwartete große Erbschaft angetreten?" — Lebemann: „Leider nicht. Er war so gewissenhaft, bei Lebzeiten noch alle meine Schulden zu bezahlen und hat mich auf diese Weise zugrunde gerichtet."

Auf der ganzen Linie.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

er ist mit einer um 1167 Stimmen größeren Mehrheit geschlagen worden, als Doyle. — Man wird selber leicht ausrechnen können, wie viele Demokraten gegen Herrn Fitzgerald gestimmt haben müssen, um dieses Ergebniß herbeizuführen. Daß diese Leute das aus persönlicher Abneigung gegen Fitzgerald gethan haben konnten, ist nicht anzunehmen, denn es lag persönlich gegen diesen Herrn nicht das Mindeste vor, und es war ihm deshalb auch von der Municipal Voters' League ein ebenso gutes Zeugniß ausgestellt worden wie dem Republikaner Stewart.

Die Vorlagen.

Die vier (auf der Westseite sechs) Vorlagen, welche der Wählerschaft zur Abstimmung unterbreitet worden sind, haben durchweg die Billigung einer großen Mehrzahl derjenigen Wähler erhalten, die es überhaupt der Mühe für werth erachtet haben, die betreffenden Fragen zu beantworten. Dem Stadtrath ist also die Ermächtigung zur Regelung der Gaspreise ertheilt worden, sowie zum Verkauf des Elektrizitäts-Ueberschusses der städtischen Beleuchtungsanlagen an Privatparteien; die Polizei- und Friedensgerichte werden abgeschafft und, im Herbst nächsten Jahres, durch Stadtgerichte mit erweiterter Zuständigkeit ersetzt werden; der Amtstermin des Mayors wird, vom Jahre 1907 an, von zwei auf vier Jahre verlängert, das Amt des Stadtanwalts wird abgeschafft und dem Stadtrath werden einige weitere Machtvollkommenheiten zugestanden; die Parkbehörde der Westseite ist nunmehr ermächtigt, zwei neue Anleihen, im Gesammtbetrage von $3,000,000, aufzunehmen zwecks Verbesserung der vorhandenen und Schaffung neuer Parkanlagen. — Für die geplante Schaffung einer Waldreserve außerhalb Chicagos sind in dem Bezirk, der an dieser Frage interessirt ist, 87,013 Stimmen abgegeben worden; dagegen fielen 58,888 Stimmen. Nun haben aber in dem fraglichen Gebiete im Ganzen rund 185,000 Bürger überhaupt gestimmt. Die für die Vorlage abgegebene Stimmenzahl müßte um über 6000 größer sein, um eine absolute Mehrheit hiervon zu bilden. Da es zweifelhaft ist, ob unter diesen Umständen die Vorlage als angenommen betrachtet werden kann, so wird diese Frage gerichtlich entschieden werden müssen.

Die angegliederten Bezirke.

An der Wahl für die Abwasser-Behörde haben gestern zum ersten Male auch die neuerdings dem Drainage-Distrikt angegliederten Landbezirke theilgenommen. Das Ergebniß hiervon entsprach den gehegten Erwartungen. In den angegliederten Bezirken haben die sämmtlichen republikanischen Kandidaten durchgängig etwa 3000 Stimmen mehr erhalten, als ihre demokratischen Gegner. Im Stadtgebiete waren die demokratischen Kandidaten Wenter, Webb und Bradley zwei von den republikanischen Kandidaten: Novak und Cloidt, an Stimmenzahl voraus, durch die starken republikanischen Mehrheiten in den Landbezirken ist dieses Verhältniß umgekehrt worden. Es würde freilich, auch wenn die Angliederung unterblieben wäre, Webb und Wenter von ihren Mehrheiten über Novak und Cloidt keinen Nutzen gehabt haben, da diese in anderen Termingruppen kandidirten; aber Bradley, der sich in derselben Termingruppe mit Novak befand, würde diesem obgesiegt haben.

McCormick wieder wohl.

Alderman R. R. McCormick, der in den letzten Tagen vor der Wahl durch ein Erkältungsfieber ans Haus gefesselt worden war, hat sich von dieser Unpäßlichkeit wieder erholt. Er fand sich gestern Abend im republikanischen Hauptquartier ein, hielt sich aber bei seinem ersten Besuch nicht lange auf. Als gegen halb zwölf Uhr jeder Zweifel an seiner Erwählung zum Präsidenten der Abwasserbehörde geschwunden war, kehrte er zurück, um die Glückwünsche der Parteileiter entgegenzunehmen. — Vertretern der Presse gegenüber erklärte er, daß er sich's angelegen sein lassen würde, durch seine Amtsführung die Versprechungen einzulösen, die er während der Kampagne gemacht habe. Bei der Besetzung von Stellen in den Bureaux der Abwasserbehörde würden in erster Linie Verdienst und Tüchtigkeit der Bewerber berücksichtigt werden; Kontraktorenringe werde man nicht dulden, und Unternehmer, mit denen Kontrakte gemacht werden, würde man zwingen, den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen. — Es wird sich zeigen, ob Herr McCormick eine Mehrheit der mit ihm erwählten Mitglieder der Behörde geneigt finden wird, in diesem Sinne mit ihm zusammen zu arbeiten.

Herrn McCormicks Erwählung zu seinem neuen Amte wird eine Vakanz im Stadtrath verursachen; und eine zweite entsteht dort durch die Erwählung des Alderman Eidmann zum Mitgliede der Abwasser-Behörde. Herr McCormick ist Mitglied des stadträthlichen Verkehrs-Ausschusses, Herr Eidmann gehört dem Finanz-Ausschusse des Stadtrathes an und ist außerdem Vorsitzer des Ausschusses für Steuer-Angelegenheiten. Diese Plätze wird nun der Mayor neu zu besetzen haben.

Die Stimm-Maschinen.

Die Proben, welche gestern in zehn Bezirken mit Stimm-Maschinen gemacht worden sind, sind durchweg zu Gunsten dieser Vorkehrungen ausgefallen. Obgleich die Wähler der betreffenden Bezirke fast sämmtlich erst in der Benutzung der Maschine unterwiesen werden mußten, ging das Stimmen doch sehr rasch von statten. Im 8. Bezirk der 1. Ward gelang es einem Manne, der erst 15 Sekunden vor 4 Uhr in das Wahllokal kam, noch vor Schluß der Wahlzeit seine Stimme abzugeben. Die Berechnung des Wahlergebnisses machte in den zehn Bezirken, wo Stimm-Maschinen gebraucht worden waren, nicht die mindesten Schwierigkeiten; man brauchte die schon von der Maschine addirten Zahlen nur abzulesen. So war es möglich, schon in der ersten Minute nach vier Uhr mit der telephonischen Uebermittlung des Wahlergebnisses nach dem Amtslokale der Wahlkommission zu beginnen. Es kam nur darauf an, sich die Verbindung zu sichern. Der, dem das am ersten gelang, war Herr John Maynard Harlan, der als Vertreter der Dean'schen Stimmmaschinen-Fabrik die Probe im 34. Bezirk der 17. Ward überwacht hatte.

Schlaflosigkeit

„Ich gebrauchte Cascarets gegen Schlaflosigkeit, woran ich über 20 Jahre gelitten hatte, und ich kann sagen, daß Cascarets mehr Linderung brachten als alle anderen Mittel, die ich versucht hatte. Ich werde sie meinen Freunden als ein vorzügliches Mittel empfehlen.
Thos. Gillard, Elgin, Jll.

Best For The Bowels
Cascarets
CANDY CATHARTIC
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen nie Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets sind C C C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück.
Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y. 597
Jährlicher Verkauf 10 Mill. Schachteln.

Ein kleiner Trost.

Als schwacher Trost für die hier in Cook County bei der Wahl von ihnen erzielten Mißerfolge dient den Demokraten der Umstand, daß bei der Stadtwahl in dem benachbarten Fabrikstädtchen Hammond, Ind., das sonst immer republikanisch gewählt hat, gestern die Demokraten ihre sämmtlichen Kandidaten durchgebracht hat. Auch in East Chicago sind, mit Hilfe unabhängiger Republikaner, die Demokraten bei der Stadtwahl siegreich gewesen. Der neue Mayor von Hammond heißt Lawrence Becker, der von East Chicago ist Edward Debriac.

Die Sabbathfanatiker.

Bürgermeister und Polizeichef kommen mit einem blauen Auge weg.

Vertreter von 35 Kirchengemeinden waren gestern Abend unter dem Vorsitz von Frl. Eva Shontz in der Willard-Halle zu monatlicher Zusammenkunft unter der Leitung der Young People's Christian Temperance Union erschienen, um die Nichtdurchführung des Gesetzes über Schließung der Wirthschaften am Sonntag zu beklagen. Pastor W. A. Bartlett, der Vorsitzer der Liga für Sonntagsschließung, war der Hauptredner des Abends, und seine Ausführungen fanden den lebhaften Beifall der gleichgesinnten Zuhörer. Auch legte der Herr Beschlüsse zur Annahme vor, in denen der Bürgermeister, der Polizeichef, der Korporationsanwalt und der Staatsanwalt scharf getadelt werden, weil sie nicht auf die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen hinwirkten. Aber da regte sich der gerechte Sinn zweier Methodistengeistlichen, Head von der Asbury- und Leseman von der Trinity-Gemeinde, und sie trugen darauf an, dem Bürgermeister und „seinem ausgezeichneten Polizeichef" Anerkennung zu zollen für ihre Erfolge in der Unterdrückung des Lasters, sowie für die strenge Schließung der Wirthschaften während der gestrigen Wahlzeit, denn das sei ein Beweis des guten Willens. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und ein Plan entworfen, durch einen Massenbesuch Sr. Ehren davon zu überzeugen, wie stark das Häuflein der Sonntagsmucker überhaupt sei. Bürgermeister Jones von Minneapolis, welcher in Ermangelung wichtigerer Geschäfte seinen Mitbürgern den offenen Sonntagstrunk verboten hat, ist eingeladen worden, vor dem genannten Chicagoer Tugendbunde eine Rede zu halten.

Donnerstag — Großer Rester-Verkauf!

Die Anhäufung von Restern, kurzen Enden und Odd-Partien während der letzten zwei Monate wird zu riesigen Preisherabsetzungen diesen Donnerstag verkauft werden.

Rester von Kleiderstoffen, Seide und Velvet.

Rester von 75c Taffeta Seide
Rester von 38c Velvet........
Rester von 50c China Seide
Rester von $1 fancy Seide..
Rester von 75c Satin........
Auswahl aus dieser Partie: **29c**

Rester von 50c Cheviot.......
Rester von 50c fancy Suiting
Rester von 45c ganzwollenem Flanell..............
Rester von 58c Repelant.......
Rester von 50c Herringbone-Cheviot.....................
Auswahl aus dieser Partie: **19c**

Rester auf dem 2. Floor.

Rester von 10c und 12½c Outing Flanellen........
Rester von 10c und 15c Flannelettes...............
Rester von 12c Sateens....
Rester von 10c und 12½c Cambric...................
Rester von 12c und 15c Tickings...................
Rester von 10c Canton-Flanell....................
Rester von 10c Shaker-Flanell....................
Rester von 12c Kleider-Percales..................
Rester von 12c und 15c Baby Flanellen..........
Rester von 15c Waistings..
Rester von 10c und 15c Draperies...............
Rester von 15c Art Denim
5¾c

Donnerstag Vorm. von 8:30 bis 11:30

Cotton Flanell—Schwerer ungebleichter Cotton Flanell, weich und fleecy, werth 5c, zu.......... **2¾c**
Leaf Lard—Frisches loses Leaf Lard — so lange der Vorrath reicht, das Pfund zu.......... **7½c**
Electric Seife—Holman's Electric Soap Chips—fein geschnitten, 5c Sorte, 4 Pfund für.......... **9c**
Mehl—Pillsbury's Best XXXX Minnesota Patentmehl, 10 Pfund für.......... **21c**
Kinderstrümpfe—Schwere gerippte schwarze baumwollene Kinderstrümpfe—werth 10c—das Paar zu.......... **5c**
Männer-Taschentücher — 18zöllige hohlgesäumte Cambric Taschentücher für Männer, werth 5c, Stück.......... **2½c**
Tabak—„Giant" Rauchtabak, 5c Packet, bei diesem Verkaufe 3 Packete für.......... **11c**
Sauce-Pfannen—2 Quart gerade Sauce-Pfannen mit Deckel, 3 Coats grüner Enamel auf der Außenseite und weißer Enamel an der Innenseite, 35c Werth — nur.......... **15c**
Knaben-Kniehosen — Kniehosen für Knaben im Alter von 4 bis 14 Jahren, aus schwerer Qualität schwarzen und dunklen gemusterten Cheviots—werth 35c— spezieller Preis.......... **20c**
Männer-Unterzeug—3 Kisten Jersey gerippte Winter-Unterhemden für Männer — mit französischem Hals und Perlmutterknöpfen— guter 58c Werth, große Muster-Partie, etwas beschmutzt, zu.......... **23c**
Floor Oeltuch—Floor-Oeltuch, eine sehr gute Qualität, große Auswahl von neuen und beliebten Mustern, mit schwerer „Oil Coat" überzogen, 2 Yards breit, per Yard.......... **33c**
Mädchen-Kappen—Importirte Angora Kappen für Mädchen, Muster-Partie eines Fabrikanten, in Roth, Blau, Braun, Weiß und Grau, werth 50c bis 80c — zu.......... **35c**
Damen-Shirtwaists—Damen-Shirtwaist aus dem neuen schwarz und weiß karrirten Sateen, besetzt mit fancy Bands die Front herunter, in allen Größen, reguläre $1.25 Sorte, für nur.......... **49c**
Knabenschuhe—Plumpe Satin Calf Schnürschuhe für Knaben—doppelte vorstehende Sohlen und solide Leder Counters, solide und dauerhafte Schulschuhe, Größen 8½ bis 13; ein positiver $1.00 Werth — zu.......... **74c**
Matratzen—Cotton Top Matratzen—gemacht aus sehr schwerem Ticking, gut gefüllt, in allen Größen, weiße Watte auf der oberen Seite, nur.......... **$1.25**

Donnerstag Nachm. von 1:30 bis 4:30

Kleider-Prints—Indigoblaue Kleider-Prints die beste je gemachte Qualität—in guten Mustern wie Tupfen, Sternen, Streifen, Scrolls u. s. w., werth 6c — zu.......... **3¾c**
Essig—Reiner Weißwein Einmach-Essig — 40 Grain, die Gallone zu.......... **5c**
Bringt einen Krug mit.
Ginger Snaps — Frisch gebackene XXX Ginger Snaps, 3 Pfd. für...... **10c**
Wasch-Soda—Beste granulirte Waschsoda, 5 Pfd. für.......... **3c**
Knaben-Kappen — Knaben-Kappen, Golf-Facons, aus ganzwollenen fancy und einfach farbigen Stoffen, alle Größen bis zu 7, werth 38c, speziell.......... **12c**
Liköre—Whiskey, Kümmel, Gin, Rum und Brandy, 30c Pint Flaschen— per Stück.......... **12c**
Mufflers—Fließgefütterte Mufflers, 28 Zoll im Quadrat, werth 25c, das Stück zu.......... **15c**
Tabak—„Standard Navy" Plug Kautabak, gewöhnlich zu 45c per Plug verkauft, in diesem Verkauf per ½ Pfund Plug zu.......... **14c**
Bett-Blankets—Bett-Blankets, einfach, volle Größe—Grau, Tan oder Weiß—eine sehr schwere Qualität—etwas beschädigt, gut $1 das Paar werth, Stück.......... **19c**
Kinder-Nachthemden—Nachthemden für Kinder—gemacht aus schwerer Flannelette, in hübschen Streifen, umgewendete Kragen und Aermel, mit gehäkelter Kante, Alter 1 bis 4 Jahre, werth 29c, zu.......... **19c**
Männer-Arbeitshemden—200 Dutzend Outing Flanell Hemden für Männer, Herbst-Qualität, gemacht aus Stoffen von bester Qualität, Yoke, Taschen, felled Nähte und gefüttertes Neck Band, 75c Hemd zu.......... **35c**
Damen-Slippers—Schwarze Sammet-Slippers für Damen, mit schweren Leder-Sohlen und Counters, bei Hand genäht, Größen 4 bis 8, positiv 50c werth—in diesem Verkaufe zu.......... **39c**
Heizöfen—Heizöfen, alle aus Gußeisen — zum Brennen von Weich- oder Hartkohlen, sind in jeder Beziehung zufriedenstellend.......... **$1.95**

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Nov. 1905.

(Des Wahltages wegen war die Produktenbörse gestern geschlossen.)

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89—91c; Nr. 3, roth, 86½—90c; Nr. 2, hart, 87½—89½c; Nr. 3, hart, 85½—88c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 89—91c; Nr. 2, Northern, 87—90c; Nr. 3, Spring, 84—88c.

Mais, Nr. 3, 46—46½c; Nr. 3, weiß, 46½—47c; Nr. 3, gelb, 47½—48c; Nr. 4, 45—47c.

Hafer, Nr. 2, 30—30½c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; .. Nr. 3, 29½—29¾c; Nr. 3, weiß, 30—31c; Standard, 30¾—31½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.80—$3.90; besondere Marken, $5.00—$5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.50—$12.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 88¼c; Mai, 89¼c; Juli, 84⅝—84¾c.

Mai, Dezember, neu, 46⅛c; alt, 46½c; Mai, 46⅝—46¾c; Juli, 46⅛c.

Hafer, Dezember, 30—30⅛c; Mai, 32⅝—32½c; Juli, 31¼c.

Provisionen.

Schmalz, November, $6.97½; Januar, $6.82½; Mai, $6.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.57½; Mai, $12.75.

Rippchen, Januar, $6.55; Mai, $6.77½.

Oel.

Prima, weiß, 150..................	$ —0.10
Perfektion	0.11
Headlight, 175....................	0.11½
Naphta	0.10½
Oleum, Spirits	0.11½
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß......	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß......	0.38
Terpentin	0.76

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$5.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.00—$5.12½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.30—$4.95; schwere gemischte Waare, $4.95—$5.05; leichte ausgesuchte, $4.90—$5.05.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.10; gute ausgesuchte Schafe, $4.75—$6.00; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00—$4.25; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $5.50—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund....	$	0.23½
Nr. 1, per Pfund........	0.20	—0.21½
Nr. 2, per Pfund........	0.17½	—0.18½
„Cooleys", per Pfund........		0.20
Nr. 1, per Pfund........		0.18
Ladles, das Pfund........	0.16½	—0.17
Packwaaren, frisch, per Pfund........	0.15½	—0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.12¾	—0.13
„Daisies", per Pfund........	0.13¼	—0.13¾
„Young America", per Pfund........	0.13¼	—0.13½
Schweizer, Drum, per Pfund........		0.13¾
Limburger, per Pfund........		0.10
Brick, per Pfund........	0.10½	—0.11
Eier—		
Frisch: Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)........	0.17	—0.20
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)...	0.17¼	—0.20¼
Prima, 60 Prozent frisch........		0.24
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.26

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund........		0.08½
„Springs", das Pfund........		0.10
Truthühner, das Pfund........	0.11	—0.14
Gänse, das Dutzend........	6.00	—11.00
Enten, das Pfund........		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.09
„Springs", das Pfund........	0.10	—0.10½
Gänse, das Pfund........	0.08	—0.10
Truthühner, das Pfund........	0.14	—0.15
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund....		0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund.....		0.18
Weißer Barsch, per Pfund.......		0.08
Pickerel, per Pfund........		0.09
Hechte, per Pfund........		0.14
Karpfen, per Pfund........	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund....		0.06
Lachs, per Pfund........		0.11
Schellfisch, per Pfund........		0.06
Halibut, per Pfund........		0.08
Flundern, per Pfund........		0.06
Aale, per Pfund........		0.11
Hering, per Pfund........		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund........		0.10
Mackerel, per Pfund........		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund....		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	3.00	—3.75
Crab-Aepfel, per Faß	5.00	—6.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste......	4.50	—5.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste......	4.00	—6.00
Bananen, Jumbo, das Bündel......		1.85
Kürbisse, das Dutzend	0.40	—0.50
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Bushel..	0.15	—0.20
Birnen, per Faß	2.75	—3.00
Weintrauben, 8 Pfund Korb........	0.16	—0.20
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß....	9.50	—10.50
Kraut, per Kiste	1.65	—1.75
Kopfsalat, per Kübel	0.75	—1.35
Blattsalat, hiesiger, per Kiste........	0.15	—0.20
Tomaten, per Bushel	0.50	—2.00
Rothe Rüben, per 100 Bündchen....	1.75	—2.00
Mohrrüben, per 100 Bündchen......		1.50
Sellerie, per Kiste	0.20	—1.25
Rüben, per Sack........		0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend....		0.30
Meerrettig, das Bund........		0.75
Gurken, per Dutzend........	0.75	—1.25
Spinat, per Kübel........		0.60
Blumenkohl, per Kiste	0.75	—1.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—2.50
Zwiebeln, per Bushel........	0.65	—0.70
Süßkorn, per Sack	0.15	—0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack..	1.25	—1.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.60	—1.62
Geringere Sorte	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel..	0.53	—0.75
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß......	1.75	—2.00

Straßenbahn-Prozesse.

Einwendungen gegen das Quo Warranto-Verfahren abgewiesen.

Superior-Richter Dupuy hat heute sämmtliche Einwendungen abgewiesen, welche von den Anwälten der Straßenbahn-Gesellschaften dagegen vorgebracht worden sind, daß das Quo-Warranto-Verfahren, welches die Staatsanwaltschaft und die Rechtsvertreter der Stadt Chicago gegen sie angestrengt haben, überhaupt zu dem Stadium der eigentlichen Verhandlung käme. Die Rechtsvertreter der Stadt hatten bekanntlich vor einigen Wochen geltend gemacht, daß der Gerichtshof diese Einwendungen nicht mehr anhören dürfe, weil sie zu spät vorgebracht worden wären. In dieser Beziehung hatte der Richter aber für die andere Seite Partei genommen. „Anhören," meinte er, „muß man sie auf alle Fälle."

Nachdem er sie nun gehört hat, entscheidet er Folgendes: „Seitdem im Jahre 1874 die neue Staatsverfassung in Kraft getreten ist, steht es der Staatsanwaltschaft nicht mehr zu, ein Quo Warranto-Verfahren anzustrengen, ohne vorher die richterliche Erlaubniß dazu eingeholt zu haben." Daß im vergangenen Frühjahr eine solche Erlaubniß vom Richter Chytraus nicht eingeholt wurde, ehe man das Quo Warranto-Gesuch einreichte, sei demnach falsch gewesen. Man habe sich aber die Erlaubniß nachher gesichert, und damit sei dieser Schaden wieder gut gemacht worden. Was den zweiten Einwand betrifft: daß das Gesuch nicht von vornherein ausführlich begründet worden sei, und daß infolge dessen der Richter Chytraus ihm nicht hätte stattgeben dürfen, so erklärt Richter Dupuy auch diesen Punkt für hinfällig. Da es sich zunächst nur um Vornahme einer Untersuchung handle, so hätte die Begründung des Gesuchs keine ausführliche zu sein, sondern nur darzuthun brauchen, daß eine Untersuchung angebracht ist.

Die Anwälte der Straßenbahn-Gesellschaft machten nach dieser Abweisung den Richter auf den vor dem Bundes-Obergericht schwebenden Prozeß wegen der 99 Jahr-Frage aufmerksam. Auf den 2. Januar sei eine Verhandlung in diesem Prozeß anberaumt, und die Entscheidung der Streitfrage werde dann nicht lange auf sich warten lassen. Ob es unter diesen Umständen nicht am Platze sein würde, das Quo Warranto-Verfahren aufzuschieben bis das Bundes-Obergericht gesprochen. Der Richter war der Ansicht, daß es sich bei dem Quo Warranto-Verfahren um ganz neue Gesichtspunkte handle, und daß es ohnehin gerathen wäre, die staatliche Rechtspflege nicht zu sehr mit der des Bundes zu verquicken. — Den Beginn der Verhandlung hat er dann auf Ersuchen der Straßenbahnanwälte und mit Zustimmung der anderen Seite einige Tage hinausgeschoben.

Die Stadt appellirt.

Korporations-Anwalt Lewis erlangte heute von Bundesrichter Großcup die Erlaubniß, beim Bundes-Obergericht Berufung einzulegen gegen die von Herrn Großcup abgegebene Entscheidung, es stehe der Stadt nicht zu, der City Railway Co. vorzuschreiben, sie solle ihren Fahrgästen Umsteigekarten ausstellen für Linien, die unter der Kontrole der Union Traction Co. stehen, und Umsteigekarten von dieser anzunehmen. — Es handelt sich hier übrigens nur um Linien der Union Traction Co., für die das Wegerecht ursprünglich der City Co. ertheilt worden ist, die sie später an die Westseite Gesellschaft abtrat, deren Pächter jetzt die Union Traction Co. ist.

— Ehrlich. — Herr Meier amüsirt sich in der Sommerfrische, wobei ihm jedoch eines Tages das Unglück passirt, sein Portemonnaie zu verlieren. Als der Verlust kaum verschmerzt ist, langt er zu Hause an und wird von seiner Frau mit bösem Gesicht empfangen. Auf seine Frage hält ihm statt aller Antwort seine Frau ein Paketchen hin, worin er sein verloren gegangenes Portemonnaie mit folgendem Begleitschreiben findet: „Geehrter Herr! Als ehrlicher Finder Ihres Portemonnaies sende ich dasselbe an Ihre Adresse, die ich darin fand, nebst dem Trauring; das Geld erlaube ich mir als Finderlohn zurückzubehalten. Hochachtungsvoll X."

Laßt Hartman Euer Heim ausstatten

Hartman gibt dem Volk Kredit besserer Art

—es ist kein Kredit der alten Sorte, „Abzahlungs-System", sondern beruht auf breiterer, liberaler und besserer Basis. Andere Kreditläden mögen Euch Kredit gewähren und Abzahlungs-Bedingungen stellen — aber die Hartman-Läden thun mehr. Wir treffen gewisse Abmachungen, die von größter Wichtigkeit für die Lohnarbeiter sind. Wir gewähren Euch Schutz für den Fall, daß Ihr Eure Zahlungen nicht einhalten könnt. Wir arrangiren die Sachen stets so, wie sie Euch in solchen Zeiten passen. Das ist der Grund, warum Hartman's Kredit-Plan der beliebteste ist bei den Lohnarbeitern von Chicago — und sollte Euch in den Stand setzen, die Möbel und Oefen-Frage jetzt zu lösen.

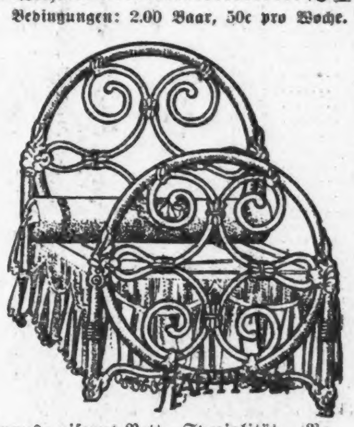
Hauptladen offen jeden Abend. Zweig-Läden Abends offen: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Der „Jewel" Base Burner, von den Detroit Stove Works in Detroit, Mich., gemacht. Extra großer Heizofen, automatischer innerer Gasdeckel, Duplex Grate und Shaking-Ring. Dieser Base Burner heizt doppelt, patent. Circulating Flues mit Theekessel-Zubehör, intensiver doppelter Heizofen, prachtvoll nickelverziert. Preis... **$28**
Bedingungen: $3 Baar, 50c p. Woche.

Hartmans Herd-Spezialität (seht Bild), neue Konstruktion— verbesserte Bestandtheile, sehr hübscher Entwurf, großer, tiefer Feuerplatz, m. Broiler Door Feed, Swinging Hearth Plate, Duplex Grate für Hart- oder Weichkohlen oder Holz. Backofenthür-Kicker und hübsche Nickel-Trimmings, hohes Shelf, wie oben abgebildet. Preis während dieser Woche.......... **21.75**
Bedingungen: 2.00 Baar, 50c pro Woche.

Base Burner Spezialität—Ein intensiver Heizofen, mit Return Flues, großes Kohlen-Magazin, verbess. Duplex Shaking Grate, und all die neuen Verbesserungen. Ein völlig garantirter Base Burner prachtvoll nickelverziert. Speziell...... **13.75**
Bedingungen: $2 Baar, 50c p. Woche.

Massive Eichen-Dressers, wie obiges Bild, in einem eleganten Entwurf, unter unserer Aufsicht hergestellt und durchweg in bester Konstruktion, hat einen extra großen geschliffenen franz. Spiegel. — Preis während der ganzen Woche.......... **10.75**
Bedingungen: $1 Baar, 50c per Woche.



Hartmans eiserne Bett-Spezialität, No. 2 — (genau wie Bild), ein extra schweres Bett, unter unserer Aufsicht hergestellt, ein sehr hübscher Entwurf, ornamentirte Chills, vierfach emaillirt, gebacken, Stahl-Seiten-Rails. Speziell zu.......... **5.75**
Bedingungen: 50c Baar, 25c per Woche.

Massiv eichenes Sideboard, genau wie obiges Bild, extra gut gemacht und ausgestattet, schwere Ornamental-Schnitzereien und gefütterte Schublade für Silbersachen, hat extra großen geschliffenen franz. Spiegel, spez. die ganze Woche **12.75**
1.25 Baar, 50c per Woche.

N.-W.-Branch 961 bis 963 Milwaukee Avenue.

HARTMAN'S

S.-W.-Branch Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Main Store offen jeden Abend.— Zweig-Läden offen Abends, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

Main Store — Main Store
223-225-227-229 WABASH AVENUE

Main Store offen jeden Abend.— Zweig-Läden offen Abends, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

Lokalbericht.

Todt gesagt.

Aber Sheriff Barett lebt noch, und sein Zustand ist nicht schlimmer.

Inmitten des gestrigen Wahltrubels verbreitete sich von der Stadthalle aus das Gerücht, daß Sheriff Thomas E. Barrett im Columbus-Hospital gestorben sei, und stundenlang gingen im Hospital Anfragen durch den Fernsprecher ein. Das Gerücht erwies sich als grundlos, und Dr. Karl Beck theilte mit, daß der Zustand seines Patienten unverändert sei. Er war gestern außer Bett und wollte sogar zur Wahlurne gehen, unterließ es aber auf den Rath der Aerzte. Appetit und Temperatur waren normal, und wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, wird der Sheriff noch eine Zeit lang leben. Eine Operation wird nicht vorgenommen werden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Biehl, Earl F., 11 M., 2059 Marshfield Ave.
Dreßler, Teresa, 2 J., 1091 N. Robey Str.
Deutsch, Sarah, 60 J., 4328 Lawrence Ave.
Fengel, George, 54 J., 1581 W. 39. Str.
Henrich, George, 72 J., 1014 Carmen Ave.
Kaufmann, Gertrude, 82 J., 825 W. 12. Str.
Keiser, John, 61 J., 654 Paulina Str.
Kartes, Fred. C., 23 J., 350 N. Wood Str.
Koelin, Otto, 9 M., 190 Augusta Str.
Lippert, George, 65 J., 4932 Laflin Str.
Mertes, Helena, 38 J., 6639 Michigan Ave.
Opatz, Joseph, 37 J., 1346 — 42. Ct.
Reinfeld, Lizzie, 4 M., 1111 Elston Ave.
Ronden, Lena R., 76 J., 328 Walnut Str.
Rock, Angelina, 75 J., 711 Grand Ave.
Schoof, Elma M., 8 M., 544 Evergreen Ave.
Seibel, Joseph J., 76 J., 307 — 24. Str.
Schneider, Margareth, 31 J., 234 Halsted Str.
Schumacher, Marie, 1 T., 824 Barry Ave.
Weber, John, 79 J., 26 Clark Str.
Zorner, Ernst, 78 J., 1224 Montana Str.

— Wunderbar.—Merkwürdig, daß meine Hühner allemal so wenig Eier legen, wenn die Eier so theuer sind!

Der rechte Weg

zu neuer Lebenskraft.

Wenn ein Wanderer todtmüde von langer Reise in unbekannter Gegend an einem Kreuzweg steht und nicht weiß, wohin sich wenden, wie sehnt er sich da nach einer barmherzigen Menschenhand, die ihm den rechten Weg weist, der den Wanderer glücklich an's Ziel führt.

In ähnlicher Lage befinden sich Viele, todtmüde, wenn auch nicht vom Wandern, sondern von den Folgen jenes traurigen Zustandes, der Nervenschwäche — finden sich gleichsam vor einem Kreuzweg und wissen nicht, wohin sich wenden, um das Ziel — Hülfe und Heilung, zu erlangen.

Wenn nun ein Mann, der selbst in ähnlicher Lage gewesen wie Du, der selbst jahrelang die tiefsten Tiefen der Nervenzerrüttung gekostet, der auch einst am Kreuzweg gestanden, aber schließlich einem ehrlichen Rathe folgend, den rechten Weg fand, der ihm Gesundheit und Kraft — also neues Leben wiedergab; sag', würdest Du nicht gerne einen solchen Rath annehmen und seiner Weisung folgen, wie und wo er die ersehnte Heilung fand?

Gehörst Du also zu jenen Unglücklichen, die ihre Manneskraft verloren, sei es durch Ueberarbeitung, Kummer und Sorgen oder auch Jugendsünden, stehst Du nach schlafloser Nacht oder nach einer Nacht voll böser, schlechter Träume, morgens müde wieder auf, als wie des Abends, da Du Dich niederlegtest, hast Du das Gefühl, als wäre Dein System ganz und gar außer Ordnung, daß einem das Leben zur rechten Last wird etc. und sehnst Dich nach Befreiung von Deiner Schwäche, — so wende Dich getrost an den Unterzeichneten, der Dir gerne und unentgeltlich die nöthigen Rathschläge schreiben wird.

REV. L. GROSS,
South Byron, N. Y.

no34, fem1*

Briefkasten.

Paul H.—Das Hauptquartier der Heilsarmee befindet sich im Gebäude 399 State Str.

Fred M.—Das sind akademische Fragen, die sich im Allgemeinen überhaupt nicht beantworten lassen, denn ein absoluter Maßstab zur Beurtheilung läßt sich nicht aufstellen.—Liechtenstein ist ein selbständiges Fürstenthum.

Georg Sch.—Derartige Webereien gibt es hier überhaupt nicht.

B. B., W. North Ave.—Außerhalb des Patentamts läßt sich nichts thun. Sie können aber, wenn Sie zur Erwerbung eines Patentes noch nicht bereit sind, im Patentamt ein sogenanntes „Caveat" eintragen lassen, welches vorläufig verhindert, daß anderen Personen ein Patent auf dieselbe Erfindung ertheilt wird. Die Kosten betragen $10.

L. P. F., Kensington Ave.—Die Heraussetzung zu erwirken, müssen Sie sich an einen Friedensrichter wenden. Sie werden dort allen nöthigen Bescheid erhalten. Die übliche Kündigungsfrist (bei monatlicher Miethszahlung) ist 30 Tage. Sind die Leute nicht mit der Miethe rückständig, so müssen Sie zunächst kündigen und den Ablauf der Frist abwarten, ehe Sie zur gerichtlichen Heraussetzung schreiten können.

A. T.—Wie hier die Gerichtsverhältnisse liegen, können ein paar Jahre vergehen, ehe die Klage zur Verhandlung kommt. Ohne Advokaten werden Sie nichts ausrichten können. Ist der Kläger mittellos, so kann ihm das Gericht die Gerichtskosten erlassen.

A. B. 100. — 1) Die Ihrer Wohnung zunächst gelegene Abendschule befindet sich in der Franklin-Schule, an Goethe, nahe Wells Str. — 2) Einen „Manager" für eine Kapelle können wir Ihnen nicht empfehlen.—3) Das Klagerecht besteht zwei Jahre vom Tage des Unfalles an.

A. B. — 1) Die Eltern eines amerikanischen Bürgers unterliegen als Ausländer den Einwanderungsgesetzen ebenso wie jeder andere Ausländer. Das Gesetz verbietet u. A. die Zulassung von Leuten, welche an ansteckenden Krankheiten leiden, oder von denen wegen ihres Alters oder aus sonstigen Gründen zu befürchten steht, daß sie hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnten. In Betreff des letzteren Punktes macht es natürlich einen Unterschied, ob die Leute Geldmittel mitbringen oder nicht.

P. K.—Es kommt nicht darauf an, auf welcher Seite des Zaunes die Pfosten stehen. Befindet sich der Zaun auf Ihrem Grund und Boden, so haben Sie ihn mit dem Grund und Boden gekauft.

„Abendpost".—Sie können das Schriftstück einer Expreßgesellschaft übergeben mit dem Auftrage, es nur gegen Zahlung des besagten Geldbetrages abzuliefern. Die Post läßt sich hier auf solche Sachen nicht ein.

J. W., Fremont Str. — Die Hypothekschuld bleibt eine berechtigte Forderung, auch wenn sie im Grundbuchamte nicht eingetragen ist.

Gerlach.—1) 20 Jahre ist nach deutschem Gesetz die Verjährungsfrist für alle Verbrechen, die mit dem Tode oder mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe bedroht sind.—2) Nein.

M. T. und A. G.—1) Sie brauchen die Medizin nicht zu versteuern, aber eine Hausirersteuer müssen Sie in die Stadtkasse zahlen. — 2) So viel Sie wollen.—3) Jeder Hausirer muß einen Hausirschein haben. Die Scheine werden ausgestellt auf den Namen des Inhabers und sind gesetzlich nicht übertragbar. Die Kosten sind $50 (jährlich) für Leute mit Wagen, $10—$15 für solche ohne Wagen.—4) Wir haben nie von einem derartigen Gesetz gehört.—5) Es gibt darüber keine feste Bestimmung. In zweifelhaften Fällen entscheidet der Kommissär des Binnensteuer-Amtes.

Elmie 100.—Der Agent ist Vertreter des Hausbesitzers und dieser ist haftbar für die Verpflichtungen, welche der Agent in seinem Namen eingegangen ist. Sie können ihn wegen Nichteinhaltung solcher Verpflichtung auf Schadenersatz verklagen; oder können den Schaden selbst ausbessern lassen und auf Zahlung der Auslagen klagen, sie sind nicht berechtigt, eigenmächtig die Miethe einzuhalten.

Maud Ave. — Allerdings hat es in den 60er Jahren kupferne Vierpfennig-Stücke gegeben. Der Thaler hatte 30 Groschen zu je 12 Pfennigen, erst später rechnete man den Thaler zu 300 statt 360 Pfennigen.

O. J. G.—Ob Sie die Zahlungen fortsetzen sollen, oder nicht, müssen wir Ihrem eigenen Ermessen überlassen. Vorläufig liegt, so viel uns bekannt, gegen jene Gesellschaft nichts vor.

Th. R. — Schlesien zerfällt gegenwärtig in Preußisch- und Oesterreichisch-Schlesien. Die Ober-Lausitz gehört zu ersterem.

J. B.—Ob die deutsche Infanterie heutzutage den Parademarsch in Zügen von zwei oder von drei Gliedern macht, können wir Ihnen nicht sagen.

Frau H. P.—Die Firma Stevens & Co., 69 Dearborn Str., befaßt sich mit dem Ankauf von alten Münzen. Ein hervorragender Sammler ist auch Herr Virgil Brand, der in der Brand'schen Brauerei an Elston Ave. wohnt.

Mathilde H. — „Government Bonds" sind Schuldscheine der Bundesregierung, die in festgesetzter Frist von dieser eingelöst werden. Sie tragen verhältnißmäßig geringe Zinsen, gelten aber unter allen Werthpapieren als die sicherste Kapitalsanlage. Derartige Schuldscheine können Sie in jeder Bank kaufen, wo man Ihnen dann hinsichtlich des Agio u. s. w. alle Auskunft ertheilen wird.

123. — Es gibt hier 33 Lokalverbände der „Amalgamated Meat Cutters & Butcher Workmen of America". Sie finden sie auf Seite 68 des Adreßbuches angeführt; suchen Sie denjenigen heraus, welchen Sie meinen.—Ihre zweite Anfrage können wir nicht entziffern. Wiederholen Sie sie deutlich geschrieben.

Minna St.—Es gibt hier eine ganze Reihe großer derartiger Vereine, z. B. die „Pocahontas-Töchter" und die „Ladies of the Maccabees", die als sicher gelten.

Karl K.—Der Sicherheit halber ist es besser, wenn Sie auch der Antworten wegen in der Expedition vorsprechen.—Sie können es einmal mit der „New York Staatszeitung" probiren. Diese Adresse genügt.

F. M. A.—Eine Hausir-Lizens (zum Hausiren mit einem Packen berechtigend) kostet 15 Dollars das Jahr, falls der Hausirer einen Wagen benutzt, hat er 50 Dollars zu zahlen.— Derartige Geschäfte finden Sie im Adreßbuch aufgeführt.

Nahrungsmittel-Theorien.

Auch einige Thatsachen über dasselbe Thema.

Wir hören heutzutage sehr viel über Gesundheits-Nahrungsmittel und gesundheitliche Lebensweise, über Vegitarismus und viele andere Sachen ähnlicher Art.

In den größeren Städten findet man Restaurants, wo kein Fleisch, Gebäck oder Kaffee servirt wird, und da ist der Fleisch-Feind in seinem Element, und Behauptungen und Theorien werden aufgestellt, zu beweisen, daß Fleisch nie für den menschlichen Magen bestimmt war, und macht man uns fast glauben, daß unseren vierschrötigen Vorfahren, die 80 Jahre in kerniger Gesundheit vom Rinderbraten, Schweine- und Hammelfleisch lebten, die Gesetze der Gesundheit fremd waren.

Unsere Vorfahren hatten anderes zu thun, als Theorien über die Speisen, die sie aßen, aufzustellen. Alles war willkommen, von der Speckseite bis zu den Eicheln.

Ein gesunder Appetit und Vernunft sind die besten Führer in Fragen der Diät, und eine gemischte Diät von Getreide, Obst und Fleisch ist unzweifelhaft die beste.

Im Vergleich mit Getreide und Gemüse, liefert Fleisch die meiste Nährkraft in höchst konzentrirter Art und wird schneller verdaut und assimilirt, als Getreide und Gemüse.

Dr. Julius Remmson sagt über diese Sache: „Nervöse Leute, Leute, deren Gesundheit erschüttert ist und die entkräftet sind, sollten viel Fleisch essen. Falls die Verdauung zuerst zu schwach ist, kann diesem leicht abgeholfen werden durch den regelmäßigen Gebrauch von Stuarts Dyspepsia Tablets nach jeder Mahlzeit. Zwei dieser ausgezeichneten Tablets, nach dem Essen eingenommen, verdauen mehrere Tausend Gran Fleisch, Eier und andere animalische Speisen in drei Stunden, und ganz gleich, wie schwach der Magen auch ist, es ist nicht schädlich, wenn man sich angewöhnt, Stuarts Dyspepsia Tablets regelmäßig einzunehmen, da sie das Pepsin und Diastase, was nothwendig für gute Verdauung ist, liefern, und jede Art Unverdaulichkeit wird durch deren Anwendung gehoben.

Die große Klasse Leute, die zu den nervösen Dyspeptikern zählen, sollten viel Fleisch essen, und die richtige Verdauung erzielen durch den täglichen Gebrauch einer sicheren, harmlosen Verdauungsarznei, wie Stuarts Dyspepsia Tablets, welche aus natürlichen Verdauungs-Elementen, Pepsin, Diastase, Fruchtsäuren und Salzen, bestehen, welche thatsächlich die Verdauungsarbeit verrichten. Billige Abführ-Medizinen, unter dem Namen von Dyspepsia-Heilmittel verbreitet, sind nutzlos für die Unverdaulichkeit, da sie absolut keinen Einfluß auf die wirkliche Verdauung der Speise haben.

Dyspepsie in all seinen vielen Arten ist einfach ein Versagen des Magens, die Speise zu verdauen, und die vernünftige Art, dieses Räthsel zu lösen und die Dyspepsie zu heilen, ist, täglich eine Arznei, wie Stuarts Dyspepsia Tablets, zur Essenszeit zu nehmen, welche von der medizinischen Wissenschaft empfohlen werden und die bekannt dafür sind, daß sie wirksame Verdauungs-Elemente enthalten.

Der Mann mit den weißen Händen.

Das Berliner Wochenblatt „Die Funken" bringt folgenden lehrreichen Dialog Iwan Turgenjews der Gegenwart in Erinnerung:

Handarbeiter: „Was hast du hier bei uns zu suchen? Was willst du? Du bist keiner von uns. Schere dich fort!"

Der Mann mit den weißen Händen: „Ich bin einer von euch, liebe Brüder!"

Handarbeiter: „Wieso, was fällt dir ein? Sieh dir nur meine Hände an! Sieh, wie schmutzig sie sind; sie riechen nach Theer und Dung. Deine Hände sind rein und weiß und ich möchte wissen, wonach sie riechen."

Der Mann mit den weißen Händen (hält ihm die Hand hin): „Rieche einmal!"

Handarbeiter (riecht an den Händen): „Ei, die riechen ja wohl nach Eisen!"

Der Mann mit den weißen Händen: „Jawohl nach Eisen; volle sechs Jahre trugen sie eiserne Ketten."

Handarbeiter: „Warum das?"

Der Mann mit den weißen Händen: „Weil ich wollte, daß es Euch gut ginge; weil ich Euch befreien wollte aus Armuth und Unwissenheit; weil ich mich gegen Eure Unterdrücker erhob und empörte. Darum wurde ich in Eisen geworfen!"

Handarbeiter: „Eingesperrt haben Sie dich! Aber wer hieß dich auch, dich empören!"

* * *

(Nach zwei Jahren.)

Erster Handarbeiter: „Du, Peter, erinnerst du dich noch des Müßiggängers mit den weißen Händen und was er dir vor zwei Jahren alles vorredete?"

Zweiter Handarbeiter: „Ach, jawohl, was ist denn los mit ihm?"

Erster Handarbeiter: „Der wird heute gehängt, weißt du. Er ist verurtheilt worden."

Zweiter Handarbeiter: „Er hat sich wohl wieder mal empört?"

Erster Handarbeiter: „Ja, er hat sich wieder empört."

Zweiter Handarbeiter: „Du — Bruder Dimitri, weißt du was? Wir wollen uns den Strick verschaffen, an dem er aufgehängt wird. Nämlich: So ein Strick bringt Glück ins Haus."

Erster Handarbeiter: „Das ist ein guter Gedanke. Wir wollens probiren, Bruder Peter!"

— Schonungsvoll.— Warum setzest Du denn nicht Deine Brille auf? — Ja, die ist mir noch so neu, drum will ich sie schonen.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Bargains für Donnerstag!

Spezialitäten im Domestic-Departement.

19c für Flannelette Skirt-Muster, in hellen und dunklen Farben—werth 35c.
3¾c die Yard für Standard Qualität Schürzen-Gingham, nur karrirt.
5¾c die Yard für gestreifte Flannelette, 10c Sorte, helle und dunkle Farben.
8c die Yard für Rester von feinem schwarzem Sateen, werth 15c.
7c die Yard für Cream Shaker Flanell — die 12c Qualität.
5c für gute Qualität türkische Handtücher.
7c die Yard für pink und blaue Flannelette, werth 10c.
98c für fancy farbige Bettdecken, werth $2.00.
98c für weiße hohlgesäumte leinene Tischtücher, 2 Yds. Größe, werth $1.50.

„Fleisher's" deutsches Strickgarn — in Schwarz und allen Farben — per Strang.......... **20c**

Partie Lawn Ruffled Gardinen, das Paar zu.......... **19c**
Extra Qualität Comforters— große Sorte—zu.......... **79c**
3 Pfund Feder-Kissen— zu.......... **29c**

Knaben-Anzüge.

Extra Qualität doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge, gemacht aus schwerem schwarzem und blauem Cheviot, Größen bis zu 16 Jahren — gute $2.00 Werthe zu.......... **1.39**
Fließgefütterte Jersey Handschuhe und Mitten für Männer und Knaben— speziell zu.......... **15c**

Basement-Spezialitäten.

Weiße Granite Waschbasins— die 25c Sorte—zu.......... **10c**
Hochfeiner Standard Wasch-Wringer, garantirt für ein Jahr — $2.75 Werth zu.......... **1.89**
Große lackirte Kohlen-Eimer für.......... **18c**
Große dekorirte Fleischplatten— 20c Werth—zu.......... **14c**
Dauerhafte Staubschaufel mit rundem Griff, für.......... **4c**
Weiße Granite Trink-Tassen, alle Größen, werth 10c, für.......... **4c**
4 Pfund Gold Dust Waschpulver für.......... **15c**
4 Quart grau emaillirter Berlin Kessel mit Deckel, werth 35c.......... **19c**
Santa Claus Seife, 10 Stücke für.......... **24c**
Große Flasche Family Ammonia für.......... **3c**
Nr. 8 grau emaillirter Theekessel— werth 65c—für.......... **39c**
Englische dekorirte Teller— werth 10c—für.......... **4c**
Glatt finished Wassergläser— das Stück zu.......... **1½c**
6zöllige eiserne Ellbogen—bei diesem Verkauf zu.......... **4c**

Gute Unterzeug-Neuigkeiten.

Eine weitere Sendung von Muster-Unterzeug für Herren, Damen und Kinder, angekauft zu halbem Preise, und wird auch dementsprechend an Euch verkauft.

Muster-Unterzeug für Männer— werth bis zu $1.25—für.......... **69c**
Muster-Unterzeug für Männer— werth bis zu $1.50—für.......... **88c**
Muster-Unterzeug für Männer— werth bis zu $2.00—für.......... **1.19**
Muster-Unterzeug für Damen— werth bis zu 50c—für.......... **29c**
Muster-Unterzeug für Damen— werth bis zu $1.00—für.......... **59c**
Muster-Unterzeug für Damen— werth bis zu $1.25—für.......... **69c**
Muster-Unterzeug für Kinder— werth bis zu 25c—für.......... **15c**
Muster-Unterzeug für Kinder— werth bis zu 50c—für.......... **25c**
Muster-Unterzeug für Kinder— werth bis zu 75c—für.......... **39c**

Partie von Union Suits für Herren und Damen gelangt zum Verkauf in 2 großen Partien—werth bis zu $1.50, Auswahl zu 48c; werth bis zu $3.00, Auswahl zu.......... **88c**

25c gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen.......... **15c**
Fließgefüttertes Unterzeug für Männer, 50c Qualität.......... **35c**

Strumpfwaaren.

Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen und Kinder, einfach und fließgefüttert, speziell, das Paar.......... **6½c**
Wollene Socken für Männer, in Grau, und Oxford—Paar zu.......... **11c**

Speziell!
300 Dutzend ganzwollene Babystrümpfe, in Schwarz und Farben, billig zu 15c das Paar, für.......... **9c**

Sweaters.

Ganzwollene Sweaters für Knaben, einfach und fancy Streifen, schwerer gerollter Kragen—$1.00 Werthe.......... **48c**

Kurzwaaren.

Richardson's Stickerei-Seide—alle Farben—alle Sorten—Strang.......... **2½c**
Schwarze Velveteen Skirt Binding— per Yard.......... **2c**
Bügeleisen-Wachs mit Holzgriff— 2 für.......... **1c**
Gute Qualität Schuhschnüre, in irgend einer Länge—per Dutzend.......... **5c**
King's 200 Yard Spulenfaden— 4 Spulen für.......... **5c**
Stamped Pillow Shams— das Paar zu.......... **10c**
Battenberg Braids—alle Breiten— 36 Yard Stücke zu.......... **19c**
100 Yard Spulen Seide in schwarz— per Spule.......... **5c**

— In der Verlegenheit.—Hausherr (der einen Einbrecher überrascht): „Was wollen Sie hier?" — „Ich, ich wollt' nur fragen, ob Sie keinen Dietrich kaufen."

— Begeisterung. — Tourist: „Ach, es ist doch herrlich, dreitausend Meter über dem Meere die reine Höhenluft zu athmen — — Himmel, jetzt habe ich meine Zigarren vergessen!"

— Befürchtung. — Schneider (zum Redakteur, der seinen Anzug noch unbezahlt ließ): „Herr Redakteur, Sie werden doch die Rechnung nicht mit einem Manuskript verwechselt haben."

— Unterschied. — Verkäuferin: Wünschen Herr Leutnant das Schreibpapier mit oder ohne Linien?—Gardeleutnant: Aeh, überflüssige Frage; Garde hat mit Linie nichts gemein.

Wichtig.
Vorher nie gezeigt. 450 feine Antique Shirvan Rugs, Durchschnittsgröße 3.4×5.2, werth bis zu $20, Auswahl,
$6.98

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Wichtig.
Nie zuvor gezeigt. 185 extra feine Antique Kazak Rugs, Durchschn.-Größe 4.4×6.2, werth bis zu $35, Auswahl,
$15.98

Ein Wirbelwind-Erfolg kennzeichnet die beiden größten Verkaufstage, die je im Retail-Rug-Geschäft zu verzeichnen waren.

Erfolg ist die allerbeste Kritik, wonach man schätzen kann, ob wir den wahren Werth dieser orientalischen Rugs richtig beurtheilten. Die große Majorität des Rug kaufenden Publikums in Chicago stimmt mit uns überein, wie seine riesigen Einkäufe bezeugen, daß solch' niedrige Preise nicht zuvor in Chicago geboten wurden, und was die niedrigen Preise doppelt interessant macht, ist die ungeheure Auswahl, die wir bieten. Eines Importeurs ganzes

$164,000 Lager von reichen, modernen u. seltenen **antiken orientalichen Rugs**
mit Einschluß der ganzen
Kollektion von Hadji Hairassan von Great Maidan Square, Tabriz, Persien, **zu 53c am $**

Wir vermögen die niedrigsten Preise zu bieten, denn es ist eine wohlbekannte Thatsache, daß wir jedes Lager von guten Waaren das zu einem niedrigen Preis zu haben ist, zu jeder Zeit für Baargeld zu kaufen bereit sind — niemals findet ein Lager oder eine Sendung Waaren Eingang in diesen Laden, die wir nicht absolut kauften, sodaß die Waaren unser sind und wir Alles zu unserem Standard von kleinen Profiten markiren können; keine andere Firma kann uns je die Preise feststellen, die wir verlangen müssen. Die verschiedenen Rug-Einkäufe, die kürzlich überall veranstaltet wurden, beweisen besser als irgend ein Wort, das wir schreiben können, daß der Fundamental-Grundsatz dieses Ladens: Nur für Baargeld einzukaufen, ganz gleich, wie groß die Partie, jedes Mal zu Eurem Vortheil ausschlägt. Als Beispiel — die schönsten, seltensten, hübschesten, die besten modernen wie antiken orientalischen Rugs, die in ganz Amerika zu finden sind, liegen hier morgen zu Eurer Auswahl auf zu viel niedrigeren Preisen, als wie sie je zuvor verkauft wurden. Die Sortimente sind morgen hier noch ausgezeichnet, denn eine Anzahl Ballen, die letzten, die von New York eintrafen, sind hinzugefügt. Wir können nicht alle Einzelheiten anführen, nur Andeutungen der Bargain-Offerten werden gegeben.

Echte Anatolian Rugs, mit der Hand gemacht, die Farben sind vorzüglich, gewöhnlicher Preis $12.00, morgen zu **$4.98**

Echte Antique Kazak Rugs, feine große Stücke, der R[illegible]ber ewig hält, weich und seidig, werth bis zu $3[illegible]0.00, zu .... **$12.9[illegible]**

Feine Antique Hallen-Rugs, alle Gewebe repräsentirt, einschließlich der berühmten Persian Dull Crimson und ziegelfarbigen Hues, werth bis zu $45.00, Auswahl **$19.98**

Hübsche Kermanshah Rugs — von derselben Sammlung — sogar noch schöner, wenn das möglich ist — werth bis zu $125, die Auswahl morgen zu **$49.98**, **$39.98** und **$29.98**

Feine persische Rugs, prachtvolle Spezimen, die Farben und die Entwürfe in dieser Partie sind besonders beachtenswerth, Größe 7.9 bei 9.8, werth bis zu $150, zu **$79.98**

Feine Antique Gorevan Rugs, der metallische Glanz wird unter den Kennern von orientalischen Rugs großes Aufsehen erregen, Größe 8.6 bei 11, werth bis zu $225, zu **$119.98**

Echte Antique Daghestan Shirvans, eine feine Sammlung, bei welcher die Farben besonders hervorragend und äußerst geschickt gemischt sind, die gewöhnlichen $15.00 Rugs, die Auswahl morgen zu **$6.98**

Echte Feraghan-Kazak und Kurdistan Rugs, viele so groß wie 4 bei 9, wirkliche Schätze für enthusiastische Sammler, werth bis zu $45.00, Auswahl zu **$19.98**

Feine Antique Shiraz Rugs, die feinste Sammlung, die je nach Amerika gebracht wurde, glänzende sammtige Oberfläche, werth bis $100, Auswahl zu **$34.98** und **$29.98**

Feine Antique Kelim Rugs, viele halten dieselben für die künstlerischsten Entwürfe unter allen orientalischen Rugs, Größe 7.6 bei 9.3, werth bis zu $150 .... **$69.98**

Feine Antique persische Rugs, sehr hübsche Zimmer-Rugs, der Glanz und der Entwurf ist sehr hübsch, Gr. 9×12.6, Werthe bis zu $200, für........ **$98.48**

Antique Anatolian Seide Rugs, prachtvolle, glänende Farben zeichnen diese spezielle Partie aus, durchschnittl. Größe 4×7.6, der $45.00-Rug — **$19.98**

Feine Antique Gorevan Rugs, prachtvolle, seidenartige Effekte, sehr hübsche Muster, Größe 9×12, — Werthe bis zu $250 — für........ **$139.98**

Eine prachtvolle Sammlung von Antique Tabriz-Rugs, viele in der Partie von einer Privatsammlung, reichste Farbenmischung, milde Schattirungen, Werthe bis zu $100 — **$39.98** und........ **$29.98**

Echte Antique Daghestan Shirvans, feinster Glanz, harmonische Farben-Effekte, werth bis $25, morgen die Auswahl zu **$9.98**

Feine seidenartige Antique Kelim Rugs, Farben und Schattirungen bedeutend über d. durchschnittl., Größe 7 bei 9, immer für $125 verkauft........ **$59.98**

Reiche seidenartige Antique Gorevan Rugs, unübertreffl. in der Harmonie der Farben, wirkl. seltene Sammlung, Gr. 8.3×10.1, Werthe bis $200, für **$89.98**

Prachtvolle Antique Kermanshah Rugs, reiche Farben, perfekt gemischt und entworfen, Größe 8.3×11.6 Werthe bis $400...... **$175.00**

Reiche Antique Kermanshah Rugs, keine künstlerischere, dauerhaftere Bodendeckung im Handel, Größe 8 bei 12, Werthe bis $450, **$198.48**

Lokalbericht.

Zur letzten Ruhe.

Leichenbegängnis des verstorbenen Rechtsanwalts Adolph Moses.

Im Sinai-Tempel an 21. Str. und Indiana Ave. wurde heute unter der Leitung von Dr. Emil G. Hirsch und Dr. Joseph Stolz die Leichenfeier für den am Montag in Asheville, N. C., gestorbenen Adolph Moses abgehalten. Als Vertreter des Chicagoer Vereins der Rechtsanwälte nahmen an der Feier theil die Richter S. H. Bethea, R. S. Tuthill, T. G. Windes, A. C. Barnes, J. B. Bradwell, O. N. Carter und H. B. Hurd, sowie die Herren S. S. Gregory, Samuel Alschuler, W. S. Forrest, John S. Miller, Thomas Dent, Horatio L. Wait und Ephraim Banning. Der Iroquois Klub, dem Herr Moses als Mitglied angehörte, hatte als Vertreter entsendet die Herren S. S. Gregory, W. S. Forrest, John R. Prindiville, Edgar B. Tolman, Joseph B. David, Charles B. Stafford, James Hamilton Lewis, Thomas M. Hoyne, River McNeill, John W. Eckhart, Philipp Stein, Levy Mayer, Charles F. Gunther, R. A. Pick, Orva G. Williams, Wm. C. Walsh, Todd Lunsford, Alexander F. Reichmann, William H. Barnum, Leon Hornstein und James G. Condon. Die Herren Richter Thomas C. Windes, Stephen S. Gregory und Joseph B. David wurden vom Iroquois Klub mit der Ausarbeitung von Trauerbeschlüssen beauftragt. Auch der B'nai B'rith-Orden war durch Mitglieder vertreten. Die Ehrenbahrtuchträger waren: Henry Greenebaum, Philipp Stein, Ephraim Banning, Adolf Kraus, John W. Eckhart, Thomas C. MacMillan, Samuel Alschuler und August Blum; Bahrtuchträger: H. H. Kennedy, Frederick A. Rowe, William Witharz, S. O. Levinson, Fred D. Silber und F. J. Noonan. Die Beisetzung fand unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung auf dem Rosehill-Friedhof statt.

— Wo das größte Dunkel, da der größte Dünkel.

Wenn Ihr ein hart arbeitender Mann oder eine solche Frau seid und die Wirkung des beständigen Arbeitens sich fühlbar macht, dann werdet Ihr ausfinden, daß eine gelegentliche Dosis von Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber viel dazu beiträgt, das System in gutem Zustand zu halten und die Lebensorgane zu stärken. Weitere Auskunft ertheilen Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 Süd Hoyne Ave., Chicago, Jll.

Aus Vereinskreisen.

Die Damensektion Garfield feiert am Sonntag, dem 19. November, in Hack's Halle, 519 Larrabee Str., ihr fünfzehntes Stiftungsfest mit Konzert, Theateraufführung und Ball. Die Vorbereitungen zu diesem Feste liegen in den Händen der folgenden Damen: Magdalene Meier, Präsidentin des Vereins; Ottilie Philippi, Vorsitzende; Minna Holzmer, Schatzmeisterin; Lina Handke, Sekretärin; Martha Medke und Bertha Walter, welche eine eifrige Thätigkeit entfalten. Als Mitwirkende bei dem Konzert sind der Arbeiter-Liederkranz, der Apollo-Zitherklub, Herr Köling als Gesangs- und Herr Paul H. Apel als Violinsolist gewonnen worden, und Alles in Allem genommen wird das Fest sich zu einem Glanzpunkt in der Geschichte des Vereins gestalten. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Einen großen Ball gibt der Pretoria-Unterstützungsverein am Samstag, dem 16. Dezember, in der Arbeiterhalle, 368 W. 12. Str. Das Komite, bestehend aus den Damen Karoline Adams, Else Werner, Louise Schmitz, Therese Hinz und Anna Haas, wird auf's Beste dafür sorgen, daß dieses Fest für alle Besucher angenehm verläuft, und da der Verein sich großer Beliebtheit erfreut, steht ein starker Besuch in Aussicht. Der Ball nimmt um 8 Uhr Abends seinen Anfang; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Thüringer Damenverein gibt am Samstag, dem 25. November, in der Lincoln Turnhalle einen großen „Farmerball", auf welchem die Gäste in ländlichen Kostümen erscheinen werden, und zwar im Wettbewerb um begehrenswerthe Preise, die der Verein auf die originellsten Kostüme für Herren und Damen ausgesetzt hat. Die Tanzpausen werden zum Theil mit Vorträgen ausgefüllt werden, und wer da weiß, wie fröhlich es bei den Thüringern herzugehen pflegt, dem braucht nicht erst versichert zu werden, daß die Langeweile keinen Augenblick aufkommen wird. Das Fest wird von den Damen Anna Weiland (Vorsitzende), Walther, Hoffmann, Holg, Röbel, Warnstedt, Gärtner und Schönholz vorbereitet; es beginnt Abends 8 Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. am

Leset die „Sonntagpost".

Heim für alte Männer.

James C. King hat $2,000,000 dafür ausgesetzt.

Das bereits gestern erwähnte Testament des verstorbenen James C. King ist zur Bestätigung eingereicht und seinem Inhalte nach bekannt geworden. $790,000 sind an Legaten ausgesetzt, und der übrige Theil des Nachlasses, dessen Werth mehr als $2,000,000 betragen dürfte, ist nach dem Willen des Erblassers zur Errichtung und Unterhaltung einer Anstalt bestimmt, die den Namen „James C. King Heim für alte Männer" führen soll. Der Wittwe sind $100,000 vermacht, anderen Verwandten $600,000 und hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten und einem Hospital in Pasadena, Kal., $90,000. Die ersteren, die mit je $10,000 bedacht wurden, sind das Heim für verkrüppelte Kinder, das Hahnemann-Hospital, das Presbyterianer Hospital, das Altenheim, 3850 Indiana Ave., und das Findlingsheim.

Byron L. Smith, der Präsident der Northern Trust Company, ist im Testament zum ersten Präsidenten des Heims für alte Männer, und die Trust-Gesellschaft ist zum Trustee ernannt, und es ist der Wunsch des Erblassers, die Anstalt so bald zu bauen, als die Erbschaftsangelegenheiten geregelt werden können. Die Wahl des Bauplatzes ist den Direktoren überlassen. Es ist möglich, daß die Wittwe, die schon zu Lebzeiten ihres Mannes $300,000 von ihm erhielt, das Testament anfechten wird.

Neuer Schachzug.

Produktenbörse verlangt Masseverwalter für Unternehmungen in Hammond.

Anwalt H. S. Robbins hat im Auftrage der Produktenbörse im Bundeskreisgericht die Einsetzung eines Masseverwalters für die Getreide- und Aktien-Zentralbörse, die Hammond Elevator Company, Sid McHie und etwa zwanzig andere an den McHie'schen Unternehmungen in Hammond betheiligte Personen beantragt. Der Anlaß zu diesem neuen Schachzug in dem alten Kampf gegen die Winkelbörsen war, daß McHie und Genossen die Kosten eines früheren Prozesses, die ihnen im Betrage von $1101 vom Gericht aufgebürdet worden waren, nicht bezahlt haben. Sie hatten diesen Prozeß verloren.

— Selbstverständlich. — A.: „Der pensionirte Förster will ein Geschäft gründen, womit will er denn handeln?" — B.: „Na, selbstverständlich mit Aufschnitt!"

Im Reiche der Blumen.

Das Koliseum prangt im prachtvollsten Schmuck.

In ein Feenreich von Blumen und Pflanzen aller Zonen ist das Koliseum anläßlich der gestern eröffneten Blumenausstellung verwandelt worden. Wohl nie zuvor haben die Aussteller so mit einander gewetteifert, ihre Schätze künstlerisch in das beste Licht zu stellen, wie diesmal, und Musik und ein großer elektrischer Springbrunnen dienen dazu, all die Pracht und Schönheit noch zu erhöhen. Am Nordende des Saales fallen besonders der Garten eines englischen Landhauses, ausgestellt von der Vaughan Seed Company, und ein Teich mit Lilien auf, während das Arrangement am Südende der Veranschaulichung der Verwendbarkeit vieler kleinen Pflanzen, Beerensträucher, Koniferen usw., dient. Von hier gelangt man in's Palmen- und Erfrischungszimmer, das auf der einen Seite mit einer Ernteszene geschmückt ist. Hier befindet sich auch die Rednertribüne. In allen Räumen hängen Körbe mit Blumen von der Decke.

Sechs Preise wurden Frau Harry G. Selfridge zuerkannt, für eine Vase mit sechs riesigen Blüthen der Colonel Appleton Orchidee erhielt sie den ersten Preis, Frau Martin A. Ryerson trug den ersten Preis für eine Anemonenart davon, und Harry G. Selfridge den ersten Preis für seine großartige Orchideensammlung.

Heute ist Rosentag.

Grundsteinlegung.

Nächsten Samstag um halb 3 Uhr Nachmittags soll in Highland Park der Grundstein zu dem neuen Carnegie-Bibliothesgebäude gelegt werden. Dem Grundstein wird ein kupferner Behälter mit Dokumenten, darunter den Jahrbüchern mehrerer Klubs, eingefügt werden. Der Bau ist durch einen Streit über den Bauplatz lange verzögert worden.

— Protzig. — „Haben Sie diese Geldbörse verloren?" — „Nein; unsereins verliert nur Banknotentaschen!"

Frauenleiden.

Unsere herrlichen deutschen Kräuterheilmittel sind ein Segen für jede leidende Frau. Bei allen Frauenleiden, Schwangerschaftsbeschwerden, Unfruchtbarkeit, Leiden der Wechseljahre, schmerzhafter Regel, Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenschwäche bewirkt die A. B. C. Kräuterkur für Frauenleiden vollkommene Heilung. Schmerzen und Beschwerden verschwinden schnell. Packet 50 Cents, portofrei. Auch in Apotheken. Wir haben Kräuterkuren für alle heilbaren Krankheiten und schicken Ihnen kostenfrei das für Sie geeignete Probepacket, sobald Sie uns eine Beschreibung Ihres Leidens einsenden.

M. L. Brauns & Co.,
Abth. 8., 156 E. Belmont Ave. 11ok,mt.

Unfälle.

Kinder verbrannt.

Die zweijährige Ruth Anderson stürzte in der elterlichen Wohnung, 5110 Carpenter Str., in einen Zuber mit siedendem Wasser und erlag nach langen Stunden entsetzlicher Qualen gestern Abend den dabei erlittenen Brühwunden.

Beim Spiel am Küchenherd wurde die zwei Jahre alte Angela Sorrello, 275 W. Polk Str., schwer verbrannt. Das Kind ist trotz aller Rettungsversuche gestorben.

Vier Bauarbeiter verunglückt.

Ein bei dem Bau des Gebäudes der American Trust and Savings Bank an der Clark und Monroe Straße benutzter Hebekrahn brach gestern Nachmittag und durchschlug mehrere Baugerüste. Vier Arbeiter der Geo. A. Fuller Co. wurden verletzt. Die Verunglückten sind:

Chas. McKenna, 34 Jahre, 34 Hamilton Ave., Bruch dreier Rippen; Nothfallhospital.

Jas. M. Wall, 36 Jahre, 193 Center Ave., Brauschen und Bruch des rechten Armes; Bennett-Hospital.

Harry White, Neger, 3151 State Str., Schulterverrenkung und Brauschen; Nothfallhospital.

Michael Courtney, 36 Jahre, 5000 Center Ave., Schulterverrenkung.

Die Ursache des Unfalls wurde nicht ermittelt.

Polizist zufällig geschossen.

Als Polizist Robert Adlam gestern gegen Abend mit Wahlberichten nach der Stadthalle kam, stürzte er am Eingang an der Washington Straße zu Boden, wobei sein Revolver sich entlud. Die Kugel drang dem hinter ihm gehenden Polizisten Jakob Sebastian von Cragin in den Unterleib und verursachte eine sehr gefährliche Wunde. Das Geschoß wurde im Nothfallhospital, wo der Mann Aufnahme fand, entfernt. Sebastian ist 52 Jahre alt, seit 16 Jahren Mitglied der Polizei und wohnt 1343 N. 48. Ave.

Von einem Zuge gerädert.

Der bei seinem Schwager Pedro Nireno, 24. Ave. und W. Lake Str., Melrose Park, wohnende, 22 Jahre alte Monte Monge, welcher erst vor Kurzem eingewandert ist, versuchte unweit seiner Wohnung gestern Nachmittag über das Bahngeleise zu gehen, obwohl dasselbe gesperrt war, und wurde im nächsten Augenblick von einem Schnellzuge der Chicago & Northwestern-Bahn erfaßt und getödtet.

— Dukatenmännchen stehen meist höher im Kurse als Männer.

Eine gefährliche Stelle.

An der Ueberführung an der Chicago und Kedzie Ave., wo erst am Sonntag Abend ein Mann von einem Straßenbahnwagen getödtet wurde, ist gestern Abend schon wieder Jemand verunglückt. Dem 45-jährigen Charles Martin von Ripley, Ja., wurde das linke Bein unterhalb des Knies abgefahren.

Tödtlicher Sturz.

Die zwei Monate alte Mary Miza stürzte gestern in einem unbewachten Augenblick in der Elternwohnung, 136 W. North Ave., eine Treppe hinab und schlug sich den Schädel ein. Wenige Minuten später war sie todt.

Pferd durchgebrannt.

Ein dem Fuhrherrn H. Hinchliffe, 597 W. Harrison Str., gehöriger Buggygaul brannte gestern Abend an der State Str. durch, Hinchliffe sauste auf's Pflaster, und das Buggy ging bei Zusammenstößen mit mehreren anderen Fuhrwerken in Trümmer. An der Randolph Str. stieß das Pferd W. J. Smith, 535 W. Monroe Str., zu Boden. Der Mann hat schwere Verletzungen erlitten, während Hinchliffe unversehrt davonkam.

Verschoben.

Da mehrere der Opfer des Zusammenstoßes eines Zuges der Grand Trunk-Bahn mit einem elektrischen Straßenbahnwagen bei Blue Island am letzten Montag Morgen noch nicht vernehmungsfähig sind, so hat Hilfsleichenbeschauer Reynolds die Untersuchung vorläufig verschoben. Bekanntlich büßten bei dem Unglück zwei Menschen das Leben ein.

Zur großen Armee.

Henry Phillips, ein alter Ansiedler, vom Tode abgerufen.

Im Alter von 92 Jahren starb gestern in seiner Wohnung, 551 Cornell Ave., Henry Phillips, ein alter Ansiedler von Chicago. In Dublin geboren, kam Herr Phillips im Jahre 1850 nach Chicago, wo er seitdem gewohnt hat. Bei der Verlängerung der Michigan Zentralbahn nach Chicago lieferte er kontraktlich einen großen Theil der Schwellen; er war einer der Gründer und eifrigste Mitglied der Produktenbörse, der er bis zu seinem Tode angehörte, und nahm bedeutenden Antheil an der Verbesserung und Ausdehnung der Viehzucht, um die er sich große Verdienste erwarb. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder, R. W. Phillips, Frau Jane P. Boyle, und Frau W. B. Conkey.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Theures Fleisch.

Zur Fleischnoth wird aus Sachsen geschrieben: Im Grenzbezirke des südlichen Vogtlandes wird schon seit mehreren Wochen in umfangreichster Weise von dem Rechte der zollfreien Einfuhr kleiner Mengen Fleisch bis zu 2 Kg. Gebrauch gemacht, denn die Preise für Rindfleisch, Kalb- und Hammelfleisch stellen sich jenseits der österreichischen Grenze um 15 bis 20 Pf. für das Pfund billiger als bei uns. Namentlich in der jetzigen Zeit der Kirmesfeiern kann man öfters an Sonnabenden eine Art Völkerwanderung nach den österreichischen Grenzdörfern beobachten. Auch die zollfreie Einführung von Mehl erfolgt jetzt wieder in viel größerem Umfange als in früheren Jahren. Aus den Grenzbezirken der sächsischen Oberlausitz wird ähnliches gemeldet.

Neu ausgestatteter Overland Limited

Fährt ab vom Wells Str.-Bahnhof um 8 Uhr Abends täglich via der Chicago Union Pacific & Northwestern-Linie; neue Pullman Standard Drawing Room und Privat Compartment Schlaf-Waggons, durchfahrend nach San Francisco und Portland ohne Umsteigen. Der luxuriöseste Zug in der Welt. Das Beste von Allem. Durchgehende Buffet-, Rauch-, Bibliothek- und Observation-Cars. Dining-Car-Bedienung ist unübertrefflich. TicketOffices: 212 Clark Str. und 120 Jackson Blvd. (Tel.: Central 721). no3,8,13,17

— Nicht abzubringen. — Pastor: Nun, Huberbauer, warum so niedergeschlagen? — Huberbauer: Ach Gott, Herr Pastor, mien Wief will affsolut weg von mir. — Pastor: Ja, hast Du denn nicht versucht, sie von dieser Absicht abzubringen? — Huberbauer: Jo, ja! Alles han ich gethan, ich han geschimpft, han 's Essen weggenommen, han se de Zähne eingeschlage, un in'n Keller gesperrt, damit se auf annere Gedanken kommen soll, abber nix hilft, se will affsolut hoim.

— Naiv. — Bäuerin (zu einem Herrn): „I hab g'hört, der Herr reist heut nach Amerika?" — Herr: „Ja, ja, Frau, was soll's?" — Bäuerin: „Da möcht i Ihna nur bitten, daß mein'm Sepp drüb'n dös Körberl frische Eier mitnehmen thäten!"

Vergnügungs-Wegweiser

Powers'. — „Strongheart".
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Labyrinth."
Garrick. — „The Girl and the Bandit."
Grand Opera House. — „The Vinegar Buyer".
Chicago Opera House. — „The Pink Hussars."
Bush Temple. — „The Helmet of Navarre."
Studebaker. — Geschlossen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.

Der gute Ton in allen Lebenslagen

Aus Wien wird geschrieben: Der „Briefkastenonkel" eines hiesigen Blattes, der sonst die härtesten Nüsse spielend knackt gemäß seinem Grundsatz: „Ein Schalk beantwortet mehr, als sieben Weise fragen können", ist jetzt in einer schwierigen Etikettenfrage am Ende seines Lateins angelangt. Die Frage an das Schicksal, auf die er vergeblich nach einer Antwort ringt: lautet: „Euer Hochwohlgeboren! Ich gehe mit meinem Bräutigam seit drei Jahren und will ich Euer Hochwohlgeboren mittheilen, daß derselbe zu mir immer noch „Sie" sagt, mein Bräutigam ist nämlich so schüchtern. Bitte schreiben Sie doch gleich unter „glücklicheBraut", ob ein anständiges Mädchen zu seinem Bräutigam sagen darf, er soll doch „Du" sagen, und ich will nur noch bemerken, daß ich von ihm ein Kind habe. — Ihre dankbare Leserin (folgt Name und Adresse).

Deutsches Theater in Power's.

Am nächsten Sonntag, auf allgemeines Verlangen, das Zeitbild „Tante Regine".

Auf Wunsch vieler Theaterbesucher hat Direktor Wachsner für die kommende Vorstellung in Powers' Theater „Tante Regine", Zeitbild in vier Akten von O. Paul, auf den Spielplan gesetzt, ein Stück, welches in der letzten Spielzeit mit durchschlagendem Erfolg zum ersten Mal hier gegeben worden ist. Die spannende Handlung, die Lebenswahrheit, mit welcher die handelnden Personen gezeichnet sind, und der sympathische Vorwurf, den der Verfasser mit großer Bühnenkenntniß verarbeitet hat, fesseln das Interesse des Publikums bis zum letzten Augenblick. Da die Besetzung dieselbe ist, wie bei der Erstaufführung, also eine vorzügliche Wiedergabe gewährleistet, so dürfte das Haus am nächsten Sonntag abermals ausverkauft sein.

Nachstehend das vollständige Personenverzeichniß:

Gräfin Regine von Bolzin-Bebern-Bysenburg...... Hedwig Beringer
Graf Leo von Bebern-Bysenburg........Curt Stark
Heinrich Woermann, Bankdirektor..Berthold Sprotte
Eva, seine Frau..............Camilla Marbach
Maud, deren Tochter............Gertrude Müller
Dr. Egon Ego, Schriftsteller.....Theodor Burgarth
Fritz Robling ....Max Agerty
Schulte, Diener bei Gräfin Regine....Emil Marx
Kneesemann, Lehrer.................Julius Schmidt
Rieke, Wirthschafterin ....Mathilde Dierks
Baumann, Diener bei Woermann....Friedrich Gros
Inspektor ....Fritz Lindner
Spielleitung: Berthold Sprotte.

Der Vorverkauf der Sitze beginnt am Donnerstag an der Kasse von Powers' Theater.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt:
Ausstattungswaaren-Clerks. Die Gelegenheit zum Emporkommen, die Erreichung einer gründlichen Kenntniß im Hantiren der Waaren wird hier geboten. Junge Leute, die arbeiten wollen und den Wunsch hegen, in gute Stellungen zu gelangen, sind die einzigen, die von uns gewünscht werden.

Schuh-Clerks. Eine Anzahl zielbewußter Leute, mit einiger Kenntniß des Schuh-Geschäftes, die ihre Erfahrung erweitern wollen, finden diese Gelegenheit bei uns.

Keine speziellen Vorbereitungen. Wir wünschen eine Anzahl tüchtiger junger Leute, die keine Arbeit scheuen und in permanente Stellungen zu gelangen suchen, wo die Gelegenheit für frühes Emporkommen geboten wird, wo sie das Geschäft erlernen können und gute Löhne erhalten.

Montgomery Ward & Co.

Verlangt: Knaben von 14 bis 16 und Jünglinge von 16 bis 18 Jahren, welche in einem Geschäft zu arbeiten wünschen, wo die Ordnung eine gute ist und wo sie Gelegenheit finden, sich gute Stellungen zu sichern. Wir nehmen nur aufgeweckte, gutgekleidete und saubere junge Männer an, welche arbeitswillig sind.

Montgomery Ward & Co.

Verlangt: Fracht- und Expreß-Packer, Männer welche in dieser Arbeit bereits Erfahrung haben und gute Empfehlungen vorweisen können. Wir wünschen nur tüchtige Packer und bieten denselben gute Stellungen bei gutem Lohn.

Montgomery Ward & Co.

Verlangt: Grocery Clerks. Wir verlangen eine Anzahl aufgeweckter, arbeitswilliger junger Männer, welche in diesem Geschäft einige Erfahrung haben. Solche werden vorgezogen, welche im Verpacken erfahren sind. Dauernde Stellungen. Guter Lohn.

Montgomery Ward & Co.

Verlangt: Junge Männer von 20 bis 30 Jahren, mit guter Bildung, welche stetige Stellungen wünschen, in denen sich ihnen eine gute Gelegenheit bietet, sich emporzuarbeiten und durch ehrliche und gewissenhafte Arbeit sich eine Zukunft zu sichern.

Montgomery Ward & Co.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kundenschneider, erster Klasse, an Custom-made Damenkleidern. Hoher Lohn bezahlt, $20 und aufwärts, je nach Tüchtigkeit. Nachzufragen in der Custom Tailoring Abtheilung, achter Floor, südlicher Raum.

Marshall Field & Co.,
Retail.
dimido

Verlangt: Erfahrene Alteration Hands an Damen-Coats und Suits. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, 8:30 Vorm.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
21okX*

Verlangt: Bushelmen und Schneider; guter Lohn und dauernde Stellungen. Zu erfragen beim Superintendenten,

The Hub.
somdim

Verlangt: Cash Knaben, 14 bis 16 Jahre. Nachzufragen mit Schul-Zertifikat vor 10 Uhr Vorm.: 8. Floor. dimidofrsa
The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Knaben von 16 bis 20 Jahren als Wagen-Ushers und Ablieferer. Beständige Stellungen und schnelle Beförderung. Nachzufragen vor 10 Uhr Vorm. auf dem 8. Floor.

The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.
dmdfrsa

Verlangt: Ein Mann, gewöhnt mit der Nadel, um bei Hand zu nähen. Goes Litho Co., 61. und Clark Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher an Besteckarbeit. 334 Dearborn Str., Zimmer 20.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Arbeit in Flat-Gebäude. Frisch eingewanderter vorgezogen. 1488 Milwaukee Ave., Drugstore.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 431 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge, der das Bäckergeschäft erlernen will. Nachzufragen 1544 Ogden Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 1454 W. 35. Straße. midofr

Verlangt: Zweite Hand Cakebäcker. Tagarbeit. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 6010 Halsted Straße.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Schneider. North Shore Dye Works, 1880 Evanston Ave. Richard Wagner. mido

Verlangt: Unverheiratheter junger Schreiner, $10 die Woche und Mahlzeiten. Nachzufragen von 10—12 im Hofbräu-Restaurant beim Haus-Carpenter.

Verlangt: Alter Mann für Saloon reinzumachen. 125 W. Van Buren Str.

Verlangt: Porter. 14 S. Water Str.

Verlangt: Saloon-Porter; muß auch Flaschen waschen können. 128 Fifth Ave.

Verlangt: Erster Klasse Tischler. W. K. Cowan & Co., Wells und Sigel Str. midofr

Verlangt: Porter im Saloon. 872 West 22. Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 145 Larrabee Straße.

Verlangt: Starker Junge. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter; fertig zur Arbeit. 676 Lake Straße.

Verlangt: Junge von 16 Jahren in Apotheke. 1603 N. Clark Str.

Verlangt: 2 tüchtige Schreiner. Ernst, 393 Wells Straße.

Verlangt: Gute Jungen, um die Glasschleiferei zu erlernen. Nachzufragen bei der Western Cut Glaß Co., 298 W. Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann und sich sonst nützlich zu machen weiß. Grocery Store, 6690 State Str. mido

Verlangt: Ein erfahrener Modelleur. Muß vollständig bewandert sein im Fach der Anatomischen Wachsarbeit. Permanente Stellung für den richtigen Mann. Man wende sich brieflich an Adr.: K. 846 Abendpost. 8no,1w

Verlangt: Junger Mann zum Bartenden und am Tisch aufzuwarten. 325 S. State Str.

Verlangt: Pantryman, Paßwaiters, Porters, Wagenwascher, Sattler, Butchers. 76 LaSalle St.

Verlangt: Junger Mann in Butcher Shop, 18—20 Jahre alt, um Orders und Pferd zu besorgen. Muß englisch sprechen. 1378 Wilton Ave., nahe Grace.

Verlangt: Ein Junge, 14 bis 15 Jahre alt, in der Apotheke. Ecke Belmont und Southport Ave. mido

Verlangt: Gute Möbelschreiner, stetige Arbeit.— Original Mfg. Co., South Evanston.

Verlangt: Gute Maschinenarbeiter, stetige Arbeit. Original Mfg. Co., South Evanston.

Verlangt: Nüchterner deutscher Mann für Stallarbeit. 860 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge, welcher die Bäckerei erlernen will. Muß mit seinen Eltern vorsprechen. Nur einer welcher Liebe zum Geschäft hat, braucht sich zu melden. 421 Ost 43. Straße.

Verlangt: Junger Mann als Hufschmied. Ludwig Hafner, 5 W. 22. Place.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit für guten Mann. 44 LaSalle Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein guter Waiter. Fred Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Schmied zum Helfen für Wagenarbeit und Pferdebeschlag. 4111 N. Robey Str., nahe Ridge Ave., Rogers Park. mido

Verlangt: Carpenters für den Süden. Freie Fahrt. Fabrikarbeiter. Central Employment, 159 Washington Str.

Verlangt: Junger Koch, frisch eingewandert, der sich in hiesigem 1. Klasse Hotel mehr ausbilden will. Adr. H. 767, Abendpost.

Verlangt: Küfer, der allgemeine Küferarbeit thun und sich sonst im Wholesale Liquor House nützlich machen kann. Muß Erfahrung haben. Adr. H. 751, Abendpost.

Verlangt: Junge oder alter Mann, um Pferde zu besorgen. 587 N. California Ave.

Verlangt: Junge, welcher schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Verkäufer. Guter Lohn.— Lincoln Ave. Fair, 553—555 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider. 5131 S. Halsted Straße. mido

Verlangt: Junge in Bäckerei. 100 Canalport Avenue.

Verlangt: Junge um Würste zu binden und Frankfurter zu knüpfen. 469 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Agenten und Ausleger für Bücher und Zeitschriften. 164 Michigan Str. dmi

Verlangt: Mann oder Junge, Nähte und Stücke zu bügeln. 78 Orchard Str. dimi

Verlangt: Sofort, erfahrener Weber. Beständige Arbeit für guten Mann. 5347—5349 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Damenschneider, sofort. 1123 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Agenten. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana, heilt Rheumatismus, Geschwüre, Magenleiden, Nierenleiden. Billige Winterpreise. dimidofr

Verlangt: Deutscher Hutmacher an Damenhüten. L. J. Strauß, 1632 N. Albany Ave. dimido

Verlangt: Jungen zum Tabak-Strippen. 1308 Cornelia Ave., nahe Clark Str. dimido

Verlangt: Schneider für Reparaturen und als Presser. 908 Lake Str. dimido

Verlangt: Mann zum Kühemelken. 450 29. Str. dimo

Verlangt: Eisenbahnarbeiter im Süden und Norden, guter Lohn und Winterarbeit, freie Fahrt. Farmarbeiter, Corn Huskers und andere Arbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 5nv,1mX

Verlangt: Carriage Holzarbeiter, kann gute Cabinetmakers gebrauchen. Chicago Coach & Carriage Co., 1223 Michigan Ave. 31ok,2mX

Verlangt: Knaben, 16 Jahre oder älter. Box Factory, 495 Illinois Str. mdmdfr

Verlangt: Jungen, von 16—18 Jahren, um das Handwerk zu erlernen. Stetige Arbeit. Nachzufragen 211 E. Superior Str. modimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenters, um Eishaus zu bauen, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen 215 W. 18. Straße.

Verlangt: Guter Mann für Farmarbeit. 819 N. Hermitage Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls und Boys. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Assistent Superintendent, 5. Floor, um 8:30 Uhr Morgens.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.
31ok,X*

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Porter, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Pack, 876 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Guter Porter sucht guten Platz. Kann etwas Bar tenden. Nickel, 876 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Butcher, guter Storetender, sucht Stelle. Spricht deutsch, englisch, polnisch und böhmisch. Adr. K. 853, Abendpost.

Gesucht: Mann sucht irgend welche Beschäftigung, kann mit Pferden umgehen. Adr. K.889, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung, kann auch mit Pferden umgehen. 246 Bine Str. Henry Bogner. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Bitte persönlich vorzusprechen. 746 N. Halsted Str. Edward Jahn. mido

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. Nachzufragen 143 High Str., hinten.

Gesucht: Starker Junge mit guter Erfahrung an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. Joseph Kaufmann, 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, mit guter Schulbildung, verheirathet, spricht gut englisch, versteht Buchführung, ist geschickt mit Carpenter-Werkzeugen, sucht stetigen Platz. Eger, 68 N. Mozart Straße.

Gesucht: Mann, 34, wünscht irgend welche Beschäftigung. Stadt oder Land. Kaution. P. Merklen, 105 Wells Str. mido

Gesucht: Barkeeper erster Klasse, mit guten City-Referenzen, wünscht gute Stellung in gutem Hotel oder Büffet. Adr.: A. Hoffstetter, 1404 West Congreß Str. mdofr

Gesucht: Junger Mann, kann gut Bar tenden, Lunch kochen und besorgt Porter-Arbeit, sucht besseren Platz. Haueman, 39 Walton Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Porter-Arbeit.— Fenides, 42 S. Peoria Str.

Gesucht: Deutscher Butcher, kurze Zeit im Lande, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. John Jakson, 2749 West Lake Str. mido

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Stellung. 97 West 19. Straße.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Bartender, ist guter Waiter, besorgt auch Porterarbeit. Adr. K. 866 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender oder Lunchmann. Adr.: H. 572 Abendpost.

Gesucht: Ein junger starker Mann wünscht Arbeit; ist gut bewandert mit Pferden, scheut keine Hausarbeit. Bitte brieflich oder persönlich. 106 Bissell Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht irgendwelche Beschäftigung. 162 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. 8 Fremont Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stelle, mit Kost, kein hoher Lohn. Adr.: O. M. 974 Abendpost.

Gesucht: Mann, 27 Jahre alt, der 6 Sprachen mächtig ist, sucht Stelle, wo er mit den Sprachen ankommen kann, als Fachmann, Schlosser oder Anstreicher. 8 Fremont Str.

Gesucht: Jungerr, nüchterner Bartender und tüchtiger Lunchmann sucht Stelle. Referenzen. Adr. H. 785, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung irgend welcher Art. Adr. K. 821, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, frisch eingewandert, stark und fleißig, sucht Stelle, ein Geschäft zu erlernen, wo er Board und Zimmer erhält. Persönlich nachzufragen. 4168 Drexel Blvd., hinten. dimi

Gesucht: Junger Mann, der englischen Sprache mächtig, wünscht Beschäftigung. Adr. K. 860 Abendpost. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators, um Damen-Muslin-Unterzeug, Damen-Halstrachten und Maids-Hauben zu machen.
Ferner gute Näherinnen, um Schürzen zu Hause zu machen.
Nachzufragen Nordostecke Madison und MarketStr. Eingang an Market Str.

Marshall Field & Co.
midofr

Verlangt: Fitters und Alteration Hands für Damen Suits und Coats. Zu erfragen beim Superintendenten auf dem fünften Stockwerk, um 8 Uhr 30 Min. Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
10sp,X*

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen an feinen Männer-Kleidern; guter Lohn und dauernde Stellung. Anzufragen beim Superintendenten,

The Hub.
somdimi

Verlangt: Inspektoren und Wrappers, 16 bis 18 Jahre; stetige Stellungen und schnelles Avancement. Nachzufragen vor 10 Uhr Vorm.: 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str.
dimidofrsa

Verlangt: Cash Mädchen, 14 bis 16 Jahre. Nachzufragen mit Schul-Zertifikat vor 10 Uhr Vorm.: 8. Floor. dimidofrsa
The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen, das Groceryegeschäft versteht und Cash machen kann. 530 Otto Str., unten.

Verlangt: Ein 15jähriges Mädchen, im Store zu helfen von 8 bis 5 Uhr. 58 S. State Str. oder 236 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um im Store zu arbeiten, muß englisch sprechen. 1035 Irving Park Blvd., Ecke N. Clark Str.

Verlangt: Näherin bei Schneiderin, sowie Lehrmädchen. Stetige Arbeit. 148 Willow Str.

Verlangt: Mädchen an feinen Röcken und Handarbeit zu machen. 44 LaSalle Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen zum Finishen in der Stickerei. 5015 Ashland Ave. midofr

Verlangt: Mädchen im Drygoods-Store. Guter Lohn. 5152 Süd Halsted Str.

Verlangt: Frauen oder Mädchen, um Pelzroben bei Hand zu füttern. Stetige Arbeit. A. Hoenigsberger, 157 Market Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Hand- und Maschinen-Pelznäherin, auch Finishers. 1423 N. Clark Str., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Stickerin, um Monogramme in Wäsche zu sticken. Zu erfragen im Store, 1585 Milwaukee Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: 5 Verkäuferinnen. Guter Lohn. Lincoln Ave. Fair, 553 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Bügelmädchen in Färberei. H. C. Brenning, 1907 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. 27ok,frmomi,1m

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen an Hosen. 220 West Division Str. dimidofrsa

Verlangt: Zwei Mädchen zum Taschenmachen, an Hosen. 112 Mohawk Str., Dampfkraft. dimidofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 88 Keenon Str. 7no,1mX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 83 Park Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Waschfrau für Montag. 643 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kann Abends nach Hause gehen. 901 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 1525 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5411 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 54 Janssen Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1365 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 142 Evergreen Ave. Lohn $3—$4 per Woche.

Verlangt: Gute deutsche Businesslunch-Köchin. 67 Dearborn Ave. mido

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 1754 Deming Place. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4749 Prairie Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen; guter Lohn. C. J. Kill, 14. Str. und 52. Ave. midofrsa

Verlangt: Ein gutes erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. — Nachzufragen 747 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen, um auf dreijähriges Baby aufzupassen. 291 Center Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche. 622 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; 3 in Familie. 587 W. Chicago Ave., 3. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1643 Albine Ave., Lake View.

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit und im Laden zu helfen. 2 in Familie. 199 Evanston Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5, keine Wäsche. 4743 Kenwood Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein. 2 in Familie. Guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag. 5117 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 486 Süd Ashland Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Giloth, 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4232 Grand Boul., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1078 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Waschfrau für einen Tag in der Woche. 50 W. Randolph Str., unten.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß im Bäckerladen mithelfen. 807 West 21. Place.

Verlangt: Eine Frau, die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. Lutherisch. 315 Hudson Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um am Tisch aufzuwarten in Restaurant. 580 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant, welches auch am Ofen mithelfen kann. 93 Washington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Empfehlungen. M. Schwartz, 876 West Monroe Str. mdofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2. 362 W. Madison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, für kleinen Haushalt. Heinz, 49 Florimond Str.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen, zwei in der Familie. Muß Erfahrung haben, gute Zeugnisse für Ehrlichkeit und einfaches Kochen verstehen. Andere brauchen nicht vorzusprechen. Lohn $5 per Woche. Nachzufragen 2342 Magnolia Ave., Ecke Foster Ave., Edgewater.
Gesucht: Boarder. 22 Temple Str., 3. Floor, vorne. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen: 1286 Milwaukee Ave., bis 6 Abends. Nach 6 Uhr Abends nachzufragen: 812 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 460 Ashland Blvd. Dr. Regent.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein 2 Jahre altes Kind aufzupassen; kann zu Hause schlafen. 743 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Haus und guter Lohn, Referenzen. Mrs. F. C. Bachman, 4921 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. $4. 5236 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 79 Ewing Pl., nahe Ecke Leavitt und West North Avenue.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln; 3 Erwachsene; dampfgeheizte Wohnung. Gutes Heim für ehrliches, reinliches Mädchen. 85 Powell Avenue, 2. Flat, nahe Western und Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; kann Abends nach Hause gehen. 447 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 460 Wells Str.

Verlangt: Haushälterin. 2 in Familie. 372 Garfield Ave.

Verlangt: 1. und 2. Köchin in kleinem Restaurant. 1882 Evanston Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau für kleinen Haushalt; keine Kinder, keine Wäsche; alleinstehende Frau. 543 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Holländerin, Deutsche oder Schwedin vorgezogen. — Lohn $5 die Woche. Waschfrau wird gehalten. 7712 S. Peoria Str.

Verlangt: Köchinnen und 20 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein sauberes deutsches Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 6840 Ashland Ave. 7no,1w

Verlangt: 30 Mädchen täglich für Restaurants, Hotels, Fabriken und Privat. Guter Lohn garantirt. Joseph Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. mdmimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, hoher Lohn, gutes Heim. 4909 Washington Park Place, halber Block östlich von Grand Blvd. modimido

Verlangt: Ein starkes nett auftretendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Riverside; keine Wäsche oder bügeln; muß einfach kochen können und englisch sprechen. Empfehlungen verlangt. Zu erfragen Box Nr. 406 Riverside, Jll. 3nov,1wX

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitsmädchen bei Herrschaften. Bitte vorzusprechen: 3155 Indiana Ave. 31ok,1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Lohn $5 per Woche. Gutes Heim. Nachzufragen: 2463 N. 44. Ave., Chicago. 7no,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 319 Ost Division Str. Nachzufragen im Store. dimi

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 2no,*

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin für Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn. 151 S. Clark Str., zweiter Floor. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3 Erwachsene in Familie. 4329 Grand Boulevard, 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren, aus anständiger Familie, zur Hilfe und Gesellschaft einer alten Frau. 260 W. Randolph Str., im Drugstore. dimi

Verlangt: 2 Mädchen zum Geschirrwaschen. Guter Lohn. Stetiger Platz. Vogelgesangs Restaurant, 703 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1808 Wellington Ave., nahe Evanston Ave. modmi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Arbeit, kann einfach Nähen, Flicken, Schruppen, Waschen, Hausreinigen. Adr. K. 865, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; kann auch beim Kochen helfen. Persönlich vorzusprechen. 375 Ward Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 246 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Stelle für Geschirrwaschen. Selbst vorzusprechen. — 218 Bine Str.

Gesucht: Frau aus Wien sucht Stelle für Hausarbeit oder Geschirrwaschen. A. Wißner, 168 Cleveland Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 164 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle in gutem Haus; bitte persönlich vorzusprechen. 597 Cleveland Ave.

Gesucht: Anständige, alleinstehende Frau, in den besten Jahren, sucht Stelle als Haushälterin in einem guten Haushalt; ist tüchtig und erfahren in Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. Gehe auch nach außerhalb. 177 Orchard Str., Top Flat.

Gesucht: Einfache Näharbeit in's Haus, auch Wäsche wird im Hause gewaschen. 22 Temple Str., 3. Floor, vorne. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 4348 State Str., Store.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. Joseph Steinbrecher, 43 Le Moyne Str., unteres Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderte Köchin sucht Stelle. Lohn $5. 5219 Bishop Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 1529 — 49. Place.

Gesucht: Aeltere einfache Frau, die gut kochen und haushalten kann, wünscht Stelle als Haushälterin in einem Hause, wo die Frau fehlt. Adr.: O. M. 937 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen, frisch eingewandert, wünscht Stellung bei Familie; gute Köchin. B. Bammer, 622 Barry Ave. dimi

Gesucht: Katholisches Mädchen, frisch eingewandert, gute Köchin, spricht deutsch und französisch, mit Empfehlungen, wünscht Stelle in Privathaus, keine Wäsche. Clory, 4839 Bishop Str. modimi

Gesucht: Berliner Kleidermacherin, perfekt, wünscht Arbeit; $1.50 per Tag. 306 Belmont Ave. 4nv1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883,
542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
542—544 und 552—556 Wabash Avenue.
3ag,misamo*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
apX*

Zu verkaufen: Billig, eine fast neue feuersichere Safe. Nachzufragen 44 Grove Place.

Zu kaufen gesucht: Zahnärztliche elektrische Bohrmaschine mit Zubehör. 297 Clybourn Ave., 2. Fl. Ferd. Schäler. mido

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung für Meat Market, alles Oak und beinahe neu, zum Fortnehmen. Dietz Warehouse, 1001 N. Halsted Str. momidofrsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gehe nach der Pacific-Küste; verkaufe daher mein $600 Chickering Upright Piano billig. Adr.: K. 822 Abendpost. midofr

Nur $35 für schönes Piano m. geschnitzt. Beinen. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 6nov,1w

$75 kaufen feines Lyon & Healy Upright, $5 monatlich. A. Groß, 284 Wabash, nahe VanBuren Str. 6nov,1w

Zu verkaufen: Elegantes Piano, bestes Fabrikat, noch gar nicht gebraucht. Adr. K. 884 Abendpost. 4nov,1w

Verschleudere prachtvolles echtes Mahagoni Upright Piano, fast neu. 1241 N. Western Ave. 3nv,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat-Residenz, prachtvoll ausgestattet mit ausschließlich hochfeinen und theuren Möbeln. Verkaufsangebot: Der ganze Inhalt insgesammt oder einzeln je nach Begehren des Käufers— alle Artikel, einschließend Mahagoni Parlor Suits, Schaukelstühle, Stühle, Tische, solid eichenes Speisezimmer-Set, Leder und Mahagoni Bibliothek Stücke, Couch etc., Messingbettstellen, Haarmatratzen, Dressers, Chiffoniers, Morris Stühle, amerikanische und ausländische Rugs, Bric-a-Brac, Portieren, Geschirr, Spitzen-Gardinen etc. Sofort vorzusprechen am Tage oder Abends. Verkaufe zu sehr niedrigen Preisen. Ferner Upright Mahagoni Piano. 3213 Calumet Avenue. 5nv,1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Haushalt. 448 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Vier Zimmer Möbel. Adr.: 518 Milwaukee Ave., 2. Flat. dt—fa

Verschleudere ganzen eleganten Haushalt, Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmermöbel, elegante Rugs, Bilder, Piano, Couch etc. 1241 N. Western Avenue. 3nv,1wX

Das neue Auktions-Haus, 341—343 Wabash Ave. Verkäufe jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr Morgens. Möbel, Bettzeug, Töpferwaare, Kleider und Handelswaare. Ferry & Marth, Auktionatoren. 16ok,1m,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1200 Pfd. schweres Pferd und ein fast neues Geschirr nebst Top Buggy und schöner Box für Business. 1063 Otto Str. modimi

Zu verkaufen: Ein Bargain Ein feines Familien-Pferd, 15.3 Hands hoch, 6 Jahre alt, gesund, an die Stadt gewöhnt. Ferner ein Cut Under Extension Top Surrey und Top Buggy und ein Set eleganter Surrey und Buggy Geschirre. Nachzufragen: 757 Washington Blvd. 7no,1wX

Zu verkaufen: Dänische Dogge, echte Rasse, 14 Monate, billig zu verkaufen. Adr. H. 737, Abendpost.

Zu verkaufen: $55 kaufen feines Delivery-Pferd werth $75. 358 Sedgwick Str., Grocery.

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungs-Pferd. $45 baar. 369 Ost North Ave.

Zu verkaufen: $80 kaufen 1400 Pfund schweres Arbeitspferd, werth $125. Auf Probe. 193 N. Western Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Adolph J. Borgmeier ——
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515. Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 4nov,1mX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ok,sonmomi

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Straße, erster Floor. 4fbX*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junger, ansehnlicher Deutscher, große, stattliche Figur, Anfang der Dreißiger, Maschinist, mit sehr gutem Einkommen und Baarvermögen, sucht dieBekanntschaft eines strebsamen deutschen Mädchens von 20 bis 30 Jahren, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Bitte Briefe nebst Photographie zu senden an L. Dietz, 587 6. Str., Milwaukee, Wis. dimi

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mjX2

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $550 oder beste Offerte kaufen Grocery und Meat Market. Käufer, Achtung! Elegante, vollständige Einrichtung; großer Vorrath an Groceries, feiner Eckladen, mit Wohnzimmern und Stall, billige Rente. Goldgrube für die richtige Person. Verkaufe auch separat, zum Forträumen. Auf Zeit, wenn gewünscht. 903 Kimball Avenue, Ecke Wabansia, oder spreche vor beim Eigenthümer, Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str. Telephon: 2045 North.

Zu kaufen gesucht: Guter Butcher Shop. Adr.: 158 Ost Fullerton Ave. mido

Zu verkaufen: Grocery Stores, $500—$3000; Delikatessen-, Bäcker-, Butcher-, Zigarren-, Candy-Läden, $250—$2500; gute Saloons, $400—$3500. Fragt Morgens bis 9 Uhr. 525 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Bäckerei, 6 Zimmer und Bad, lebhafte Transfer-Ecke. 230 Ost Division Str. misa

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Bäckerei, nur Ladengeschäft, oder passender Platz, um Bäckerei anzufangen. Adr.: K. L. 105 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Alters, ein gutgehender Saloon. Näheres unter W. 901, Abendpost. 8nv1w

Zu verkaufen: Candy Store und Delikatessen, Bäckerwaaren und 1—2 Kannen Milchgeschäft sofort billig zu verkaufen. 259 Ost 25. Place. midosa

Zu verkaufen: Feines Restaurant und Lunchroom zu ehrlichem Preis. Käufer kann auf so lange kaufen, wie er will. 2557 State Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, wegen Krankheit.— 6330 Cottage Grove Ave. dimido

Zu verkaufen: Saloon, altes Geschäft, wegen Krankheit. Adr.: H. 733 Abendpost. dmdofrsa

Spottbillig zu verkaufen: 24 Zimmer Hotel. Profit $150 im Monat. Nachzufragen 49 Hubbard Ct. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, $28 Store-Einnahme, sehr billig. Adr. K. 859, Abendpost. modimi

Kleidermacherinnen aufgepaßt!!!
Kling's Nähschule ist zu verkaufen, nur sechs Stunden Arbeit pro Tag. 540 Ashland Blvd., nahe 12. Str. 6nv1w

Zu verkaufen: Tailor Store, billig, Südseite. Geschäft gut etablirt. Gute Lage. Will die Stadt verlassen. 4230 Greenwood Ave. somodimi

Zu verkaufen: Saloon, verbunden mit Concert- und Baudeville-Show, guter Geschäftsplatz, kann 450 Personen setzen, wegen zweier Geschäfte und schlechter Gesundheit billig. Nachzufragen 275 Clybourn Ave., Drugstore. 2nov1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Flat, Basement, 5 Zimmer, $5. 351 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Flat mit Gas undBad. 58 Lewis Str., nahe Garfield Ave. midofr

Zu vermiethen: Sechs Zimmer, Grundfloor, billig an die richtigen Leute ohne Kinder. 355 Hudson Ave., nahe Center Str. mido

Zu vermiethen: Guter Saloon und Boardinghaus, in Fabrikdistrikt gelegen, Südseite. Viele gute Boarders sind zu haben; erfahrene Leute bevorzugt. Zu erfragen: 4916 Ashland Ave. 28ok,2wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 107 Mohawk Str., 1. Flat. mido

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an besserenHerrn, wenn gewünscht, auch Board, kleine Familie. Adr. S. T. 218, Abendpost.

Gesucht: Wittwe sucht Boarders. 431 Larrabee Straße.

Gesucht: Boarders oder Roomers. Nachzufragen 257 Cleveland Ave., hinten, oben.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Gas und Bad bei einer Frau. 407 N. Clark Str., 2. Flat, rechts.

Gesucht: Boarders. 869 W. Division Str.

Zu vermiethen: Freundliches warmes Zimer bei alleinstehenden Leuten. $1.25. A. Kahlow, 489 N. Clark Str., Top Floor. dmi

Home Hotel, 87 Market Str. nahe Madison, respektables Haus, stille, warme Zimmer; $1.50 die Woche aufwärts, mit Board $5.00 aufwärts. William Steger, Eigenthümer, oben. 5nv,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Gebildeter Mann sucht gut möblirtes Zimmer bei kinderloser Familie oder anständiger Wittwe, Nordseite. Ar. K. 824, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Freundliches leeres Zimmer. Nordseite. 620 Larrabee Str.

Zu miethen gesucht: 3 oder 4 Zimmer Wohnung an Nordseite. Nahe Geschäftszentrum. Adr. K. 848, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer auf der Westseite bei Wittfrau. Adr. H. 773, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

—— Sorgt Euch nicht ——
über Geldangelegenheiten.

Wir leihen Euch jeden Betrag, den ihr zu irgend einer Zeit braucht, auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten:

$25 für $1.00 per Monat	$75 für $2.25 per Monat
$30 für $1.25 per Monat	$100 für $2.75 per Monat
$35 für $1.40 per Monat	$125 für $3.50 per Monat
$40 für $1.50 per Monat	$150 für $4.25 per Monat
$50 für $1.75 per Monat	$200 für $5.50 per Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit.
Reelle Behandlung.
Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelhäuser.

Cook County Mortgage Co.
Zimmer 609, 108 Dearborn Str.
30ok,1mo

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Keine andere Kosten.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache,
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, spanisch. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 7no,dimisa,1m

Abend-Unterricht im Zeichnen. Die Nachfrage nach Zeichnern zu großem Gehalt übersteigt das Angebot. Wir bereiten Euch schnell vor. Einzel-Unterricht von erfahrenem Lehrer, der deutsch spricht— ertheilt Architekten, mechanische und Bau-Zeichnungen. Klassen werden diese Woche eröffnet. Sprecht Montag oder Donnerstag Abend vor. Fragt nach Herrn Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum-Gebäude, 26 Van Buren Str. 20ok,1mX

Abendschule eröffnet 1. November kleine Privat-Klassen für Anfänger sowohl wie Vorgeschrittene zur Erlernung der engl. Sprache, lesen, schreiben, einschließlich Geschäftskorrespondenz. Adr.: O. 535 Abendpost. 31ok,X*

Piano-Unterricht, 35c; gründliche, prakt. Methode, H. Herz, 1042 N. Albany Avenue, nahe Armitage. 1nov,2wX

Schmidts Tanzschule.—Mittwoch u. Sonntag: 617 N. Clark Str.; Freitag: 526 N. Clark Str. 10ok—17no

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$2500 auf Abschlagszahlung kaufen 120 Acker Wiskonsin Farm; gute Gebäude, Pferde, Vieh, Maschinen und Ernte. Hohes Alter Ursache des Verkaufs. Platz werth $4000. Rehf, 119 La Salle Straße. nv5,sonmifr*

Zu verkaufen: 1 Acre Hühnerfarm mit einem modernen 6 Zimmer Wohnhaus, großem Stall und Hühnerhaus, einer Masse Hühner und 2 Kühen, in Elgin, Illinois. Preis nur $2000.— Tausche für eine Cottage nahe Humboldt Park. August Torpe, 147 Ost North Ave. 8no,1wX

Zu vertauschen: Schöne Farm in Wiskonsin für Chicagoer Property. Richard A. Koch & Co. 95 Washington Str. midofrsa

Zu kaufen gesucht: Wenn Ihr eine Farm zu verkaufen habt, schickt uns genaue Auskunft, und wenn ein Bargan, kaufen wir sofort. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

Zu verkaufen: 5 Acre-Farm, mit guten Gebäuden, 30 Meilen südwestlich von Chicago, Preis $1500. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. midofrsa

Billig zu verkaufen: 18 Acker-Farm mit Gebäulichkeiten an Lincoln und Crawford Ave., $10,000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. midofrsa

Farmländereien, seltene Bedingungen; Heimstätten für $100. American Farmland Company, 1452 Ost Montrose Boulevard. nv2,5,8

Zu verkaufen: $5000 kaufen 28 Acre Farm, mit Stock und Werkzeugen, vollständig; deutsche Nachbarschaft; keine Agenten. Nachzufragen: 709 Milwaukee Ave. 24ok,1X,1mt

Zu vertauschen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, 119 La Salle Str. 6spX*

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $4000, schönes großes zweistöckiges Flatgebäude, 2 6-Zimmer-Flats, Gas, Bad, 50X125 Fuß Lot, Straße gepflastert, Zement-Seitenwege. Nur $300 baar und $30 perMonat, einschl. Zinsen, oder nehme Cottage als Theilzahlung. — Ferner habe ich schönes 2stöckiges Flat-Gebäude, 4 4-Zimmer-Flats nur $3500, bloß 2 Blocks von dem Northwestern-Hochbahnzweig an Otto Str., Straße gepflastert, nur $250 baar und $30 monatlich einschl. Zinsen. Dieses Property bezahlt sich selbst. Der Verkaufsgrund ist, daß der Eigenthümer nicht in der Stadt wohnt und es losschlagen will. Um weitere Einzelheiten wende man sich an John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. mido

Zu kaufen gesucht:
Achtung! Achtung! Achtung!
Ich habe $8000 in der Bank!
Ich will ein gutes dreistöckiges Brickgebäude kaufen, an Mohawk Straße, Cleveland Avenue, Hudson Ave. oder irgend eine gute Gegend an der Nordseite. Ich will nicht mehr als $8000 bezahlen für ein solches Haus. Wenn das Haus mir gefällt, dann kaufe ich es sofort. Adr.: K. L. 94 Abendpost. 8no,1wX

Zu verkaufen: Etwas Gutes und ein Bargain! Gutes Miethshaus nahe der Northwestern-Hochbahn, zweistöckiges Framehaus, Basement, drei 4 Zimmer Flats, Lot 25x125, Preis $3300; ferner zweistöckiges Framehaus, zwei 4 Zimmer Flats mit großer Barn. Lot 25x125, Southport Ave., nahe School Str., Preis $3000. Nachzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, 87½ Fuß an Belmont Ave., Ecke Lincoln Str., für nur $1500. John P. Foerster & Co., alleinige [illegible] LaSalle Str. mifrsa

Muß verkaufen, wegen sofortiger Abreise billig: 2-stöckiges Brickgebäude mit 2-stöckigem Framehaus. Straße asphaltirt. Nordseite. Adr.: A. 116 Abdpost. 2nv,1wX

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, schönes 10 Zimmer Framehaus, Southport nahe Webster Ave. Adr.: W. 902 Abendpost. 2nv,1w

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick Geschäftshaus an North Ave. für $11,000; jährliche Miethe $1100. — August Torpe, 147 Ost North Ave. 5nv,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 3stöckiges Backstein-Gebäude in guter Nachbarschaft, Miethe $780 jährlich, nur $6500. Zweistöckiges Gebäude, zwei Wohnungen von sechs Zimmern, $3000; $500 baar, Rest auf Zeit, nahe Hochbahn.
midofr A. J. Terwilliger, 232 W. Division Str.

Zu verkaufen: 3 spezielle Logan Square Bargains. Eine Cottage, $1500; 2 moderne 6-Zimmer Flats, $3000; sehr feine Store-Front 2-Flats auf 30 Fuß Lot, $5200. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd. samomifr

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Neues 8 Zimmer-Haus mit allen modernen Einrichtungen in Winnetka. Preis nur $3500. Adr. H. 706, Abendpost.

Zu verkaufen: Bargains in leeren Lots, sowie in 4, 5 und 6-Zimmer Cottages, 2-, 3- und 4-stöckigen Frame- und Brick-Gebäuden. Farmen zu verkaufen und vertauschen. Geld zu verleihen zu 5, 5½ und 6 Prozent. Anzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. nv3—1wX

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jnX*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Ein Privatmann hat Geld zu verleihen auf gutes bebautes Chicago Grundeigenthum, Nordseite bevorzugt. Nachzufragen: 1228 Oak Grove Ave. 1nov,*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22spX*

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr: L. 582 Abendpost. 8ok,2moX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. jn15X*

F. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6X1j

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Guter Nebenverdienst!
Wir zahlen Ihnen hohe Kommission für Namen solcher Personen, welche Grundeigenthum kaufen wollen. Verschwiegenheit zugesichert. Senden Sie nur Ihre Adresse unter: K. 807 Abendpost, und unser Agent wird bei Ihnen vorsprechen.

Arbeiter-Rechtsschutz-Gesellschaft. Löhne kollektirt, Bankerotte, Schadenersätze prompt verfolgt; keine Gebühren ohne Erfolg. Zimmer 509, 171 Washington Str., Ecke 5. Ave. Phone Main 239. 1nov,1mX

Diejenigen Herren, welche einem gebildeten, gemüthlichen und fidelen Stammtisch oder Verein gründen wollen, mögen Ihre Adresse unter H. 783, Abendpost, einschicken. midofr

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 17ok,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11spX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5nv1mX

Mrs. Bing, 323 Ost North Ave., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 1ok,1mX

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 17ok,1mX

Man beachte:

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Deutsches Geld kauft und verkauft.
Kredit-Briefe, Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß in's Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF. 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Sparsame Hausfrauen
brauchen nur
Dittmann's BEST
Zu haben bei allen besseren Grocers.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Finanzielles.

Irgend einen Tag diese Woche

Spareinlagen, die an irgend einem Tage dieser Woche hinterlegt werden, ziehen 3 Prozent Zinsen vom Ersten dieses Monats.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto in dieser Bank.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Kapital $2.000,000
Ueberschuß $500,000

Südwest-Ecke
Dearborn und Monroe Straße.

An Samstagen ist das Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachmittags.

Logen und andere Vereine

finden, daß unsere Sparbank ihren Ansprüchen gut angepaßt ist.

Sie würdigen die Bequemlichkeit und ebenso das Einkommen in Bezug auf Zinsen auf ihre Einlagen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Samstag Abends offen bis 8 Uhr.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
172 Washington Strasse,
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

In Chicago seit 1858.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten!
Eisenbahn-Billette nach und von allen Welttheilen.
Union Ticket Office,
205 Süd Clark Str.,
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".

Das Goldland Südafrika.

Die wirthschaftlichen Verhältnisse Südafrikas und seine Aussichten für die Zukunft, mit Berücksichtigung der englischen Colonialpolitik, sind unlängst von einem deutschen Sachverständigen in recht anregender Weise geschildert worden.

Südafrika, so schreibt der Gewährsmann, ist das Land des Goldes. Es leidet unter dem Fluch, selbst wenig Nutzen von den gewaltigen Schätzen zu haben, die es hervorbringt. Die Ueberfluthung mit Gold, die geringe landwirthschaftliche und industrielle Produktivität des Landes, das sich meist auf den Import verläßt, haben ungeheure Preissteigerungen für die wichtigsten Bedarfsartikel hervorgerufen. Südafrika ist wohl das theuerste Land der Welt. Dazu kommt, daß die Lebenshaltung des „besseren" Engländers, das Bedürfniß nach dem eigenen Hause, nach großem Komfort an sich schon viel Geld kostet. Der Bur, der einfacher lebt, ist oft viel reicher als der englische Kaufmann, aber sein Vermögen steckt in Terrains und Vieh, an Baargeld ist er arm, und der Zinsfuß ist sehr hoch. Samassa ist der Ansicht, daß der Gegensatz zwischen Engländern und Buren sich im Laufe der Jahrhunderte ausgleichen dürfte: die Stammesverschiedenheit wird zum mindesten kaum ein Hinderniß auf diesem Wege sein, auch die Sprache nicht, denn der Bur wird zweisprachig sein, am Holländischen aus Pietät hängen, aber aus Gründen des geschäftlichen Vortheils die Kinder auch englisch lernen lassen. Das ist die große Werbekraft des Englischen, daß seine Kenntniß überall materielle Vortheile bietet. Bleiben aber wird der Gegensatz zwischen den Beschäftigungen der Rassen: der Bur ist geborener Landwirth, der Engländer Kaufmann — und alle Conflikte und Mißverständnisse haben sich aus diesem Contrast ergeben, dem Kampf zwischen Natural- und Geldwirthschaft. Aber man darf nicht vergessen, daß die englische Praxis sich bisher noch immer als die stärkere erwiesen.

Südafrika ist ein Land von großer Zukunft. Troß der Schwierigkeit der Beschaffung der Arbeitskräfte wird die Golderzeugung immer noch steigen, und wenn die Goldminen erschöpft sind, winken gewaltige Vorräthe von Erz, die man vorläufig noch nicht ausbeutet, weil alle verfügbaren Arbeitskräfte für die Gold- und Diamantenminen in Anspruch genommen werden. Aber als der bedenkliche Punkt erscheint, daß Südafrika kein Land für den kleinen Mann ist. Die Nothwendigkeit, bei den Goldgrabungen in große Teufen zu gehen, die Art des Vorkommens des kostbaren Minerals bedingt die Anlage kostspieliger Maschinenwerke, die Aufwendung großer Kapitale.

Dort kann nicht wie in Klondyke der einzelne Goldgräber auf eigene Faust anfangen zu schürfen — dort sind nur riesige Betriebsgesellschaften mit enormen Geldmitteln möglich. Ein derartiger Großbetrieb verlockt natürlich förmlich zu Mißwirthschaft und Korruption, auch von amtlichen Stellen aus — die Ertheilung von Licenzen, die Einführung von Arbeitskräften ist an große Tribute geknüpft, und Lord Milner hat dabei seine Hände ebenso wenig ganz weiß gehalten wie Kommandant Cronje, die spätere Schaubudenattraktion von St. Louis. Die hohen Produktionskosten machen Südafrika die Konkurrenz mit anderen Erzeugnissen, namentlich landwirthschaftlichen, auf dem Weltmarkt vorläufig unmöglich — für den westeuropäischen Kaufmann aber ist hier wenig zu holen, da er den Praktiken der massenweise eindringenden Inder und russischen Juden gegenüber nicht aufkommen kann und auch kostspieligere Lebensbedürfnisse hat als sie.

Die wichtigste Frage für die Weltpolitik ist, ob es den Engländern gelingen wird, die Mehrheit des Kapparlaments für den Chamberlain'schen Plan des Zollzusammenschlusses der Kolonien mit dem Mutterland zu gewinnen. Die Stimmung dafür scheint nicht übermäßig günstig, denn man hat auch in Südafrika bereits eingesehen, daß dieser Plan auf eine einseitige Begünstigung des Mutterlandes auf Kosten der Kolonien hinausläuft. Nicht nur, daß auf diese ein Theil der Unterhaltungskosten der Flotte abgewälzt wird, von der doch nur England den Nutzen genießt — die Zollunion würde den Kolonien die Entwickelung eigener Industrien für lange unterbinden, sie allzu lange abhängig von der Industrie des Mutterlandes erhalten, lediglich um dieser die Absatzgebiete zu sichern. Im Grunde also, in ihren letzten Zielen läuft der Chamberlainismus auf ähnliches hinaus wie vor 130 Jahren Lord North's gefährliche Steuerpolitik, und wie diese würde sie dem Mutterland Unheil bringen, wenn es versuchen wollte, sie den Kolonien aufzuzwingen.

— Ein ergötzlicher Vorfall trug sich in Eddelak (Dithmarschen) zu. Die Bewohner eines Hauses wurden dort Nachts durch ein verdächtiges Geräusch wach, das bald stärker wurde, bald nachließ. Kurz entschlossen stieg jemand aus dem Fenster und weckte die Nachbarschaft. Drei handfeste Männer, bis an die Zähne bewaffnet, kamen zur Hilfe herbei, drangen muthig vor und fanden in der Speisekammer einen Ziegenbock, der sich im Stalle losgerissen hatte.

— Unmöglich.— (Freiwillige Feuerwehr bei der Uebung. Der Gendarm kommt gelaufen): „Unten im Ort beim Müller brennt's."—Hauptmann: „Jetzt haben wir keine Zeit, wir sind doch in der Uebung."

— Harmonie.—„Ich glaube, das Verhältniß zwischen dem Professor Lehmann und seinen erwachsenen Töchtern ist ein sehr harmonisches."—„Gewiß! Er studirt den Mars, und sie die Marssöhne!"

Finanzielles.

Bank im Hause

Ihr braucht nicht in unsere Office u kommen, um ein Spar- oder Check-Konto zu eröffnen. Schreibt uns und wir schicken Euch eine Unterschrift-Karte, die Ihr ausschreiben müßt. Irgend jemand kann dieseKarte herbringen und das Geld was Ihr zu deponiren wünscht, oder Ihr könnt es per Post schicken.

Wir schicken Euch dann ein Bankbuch auf Euren Namen ausgestellt. Ihr könnt Spargelder ziehen durch einen Brief an uns (mit Eurem Bankbuch), eingeschickt, wie oben erwähnt, während wir ein reguläres Bankbuch liefern um Gelder aus Eurem Check-Konto zu ziehen.

Wir sind gern bereit, alle Fragen zu beantworten.

ROYAL TRUST CO.-BANK
Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.
Unter Staats-Aufsicht und Kontrolle.
Kapital und Ueberschuß $950,000.
Ferner: Bonds—Grundeigenthums-Darleihen—Trustee-Geschäfte.
Es wird deutsch gesprochen.

Das kugelsichere Hemd.

Unter allen Angehörigen des Waffenhandwerks war im Mittelalter und noch bis weit in die Neuzeit hinein die sogenannte „Passauer Kunst" oder der „Waffenzauber" eine hochgeschätzte Kunst, denn sie lieferte die Mittel, um im Kampf gegen Hieb, Stich und Kugeln fest oder „gefroren" zu sein. Besonders seit der Erfindung der Feuerwaffen nahm diese Kunst oder dieser Aberglaube, wie man's nennen will, einen bedeutenden Aufschwung; in den Zeiten der Landsknechte und des 30jährigen Krieges gab es eine Unmenge verschiedenartiger Methoden, um den Leib kugelfest zu machen, mit St. Georgshemden, die eine reine Jungfrau in der Weihnachtsnacht gesponnen, gewebt und genäht hat, mit dem „Segen des Ritters von Flandern", dem Passauer Zettel, einem Mansfelder St. Georgsthaler und andern Amuletten wunderlichster Art. Der berühmte Kriegsoberst Sebastian Schärtlin von Burtenbach hatte sich dadurch gegen Verwundungen fest gemacht, daß er sein Lebenlang keine Nieren gegessen; sämmtliche Fürsten des Hauses Savoyen galten noch im 30jährigenKriege für fest, ob infolge göttlicher Gnade, weil sie vom König David abstammten, oder weil sie ein besonders wirksames Geheimmittel besaßen, bleibt zweifelhaft.

Heutzutage gründet sich die Passauer Kunst nicht mehr auf Aberglauben, sondern auf technische Fortschritte, und gerade in Italien hört man ab und zu von einem findigen Kopf, dem es gelungen, hinter das Geheimniß der savoyischen Fürsten zu kommen, indem er einen besonders präparirten Stoff hergestellt hat, der gegen Geschosse undurchdringlich ist. Praktische Bedeutung und Anwendung hat aber bis jetzt keine dieser verschiedenen Erfindungen erlangt, und so dürfte es wohl auch mit der neuesten ergehen, von der italienische Blätter erzählen, mit dem Panzerhemd des Arztes Ferdinando Guerrazzi, trotz den günstigen Ergebnissen der damit angestellten Proben.

Auf den Schießplätzen von Fucecchio und Pisa sind seit vergangenem August in Anwesenheit hoher Offiziere und anderer Fachleute Versuche mit dem Panzer gemacht worden, die in der That überraschende Erfolge hatten. Man hat auf geringe Entfernungen mit Pistolen und Gewehren verschiedener Construktion den Panzer in allen möglichen Lagen, freihängend, an harten und weichen Körpern als Schutz befestigt, beschossen, ohne daß die ⅛ Zoll dicke Stoffschicht oder der dadurch beschützte Gegenstand verletzt wurden. Der letzte Versuch ist dieser Tage auf dem Schießplatze zu Pisa gemacht worden, wobei man einen ¾ Zoll dicken Panzer auf 150 Fuß Entfernung mit dem Infanteriegewehr M. 91 beschoß, ohne ihn zu verletzen. Der Erfinder hofft, daß sein Präparat nicht nur als St. Georgshemd auf dem Leib getragen als Schutz für den Rumpf dienen könne, sondern daß ihm auch eine ausgedehnte Verwendung für bewegliche Deckungen der Artillerie wie der Fußtruppen sicher ist. Ob dafür ernsthafte Aussicht vorhanden ist, hängt nun allerdings noch von anderen Faktoren als von der Undurchdringlichkeit des Präparats ab; neben dem Kostenpunkt kommen da noch mancherlei technische Fragen in Betracht, die durch die bisherigen Versuche noch nicht gelöst sind. Das Interessanteste wäre nun, zu wissen, woraus der wunderbare Panzer besteht, der nur 2¾ Pfund wiegt und unter der Weste getragen werden kann; aber das ist vorläufig das Geheimniß des Erfinders.

— Probatum est. — Gast (zum Pikkolo, der soeben das Lokal verlassen hat und bald darauf mit dem Frack bekleidet wieder hereintritt): „Jessas, Pepperl, wie schaust Du denn aus!" — „Ja, wissen S', die Polizei erlaubt's nimmer, daß während der Nachtzeit Pikkolos beschäftigt werden, und da bin ich halt von elf Uhr ab „Gehilfe."

— Auskunft. — „Ist es wahr, Gretchen, daß bei Euch zu Hause Drillinge angekommen sind?" — „Ja, und nun sind Mama und Papa ganz krank davon."

Verwendung von Sägespänen.

Hobel- und Sägespähne lassen sich in der Technik sehr vortheilhaft verwenden. Am umfangreichsten ist die Verwendung von Sägespähnen zu künstlichem Holz, das unter den verschiedensten Bezeichnungen, namentlich auch als Xylolith, auf den Markt gebracht und in umfassender Weise verwendet wird. Nun hat es sich gezeigt, daß es nicht möglich ist, aus Sägespähnen und Bindemitteln irgendwelcher Art ein Material zu gewinnen, das sich wie Holz verarbeiten läßt. Doch gelingt es, aus einer derartigen Masse, wenn sie hinreichend plastisch ist, Gegenstände zu prägen, die hölzerne Objekte vertreten können. Häufig zeichnen sich derartige Erzeugnisse, je nach Wahl der Bindemittel, sogar durch eine größere Härte oder eine andere nutzbare Eigenschaft vor dem Holze aus. Namentlich werden Wand-, Decken- und Fußboden-Bekleidungen, Holzarchitekturstücke, Zierstücke für Möbel aus derartigen plastischen Massen hergestellt. Compositionen, die unter Verwendung größerer Mengen Sägemehl bereitet werden, haben allerdings die Eigenschaft, Feuchtigkeit anzuziehen, wodurch ihre Witterungsbeständigkeit eingeschränkt wird. Doch besitzen wir gerade für die Herstellung von Kunstholz eine ganze Reihe von Bindemitteln, die diesen Nachtheil ausschließen.

Eine zur Nachahmung von Schnitzereien auf Bilder- und Spiegelrahmen geeignete Masse besteht im Wesentlichen aus gut getrockneten Sägespähnen, die mit einer Leimlösung angerührt wird. Zur Erlangung der Zierstücke benutzt man Formen aus Metall oder Gips, die vor dem Einbringen der Masse geölt werden. Diese Ornamente können genau wie aus Holz geschnitzte Arbeiten lackirt und vergoldet werden.

Als Hauptbindemittel für die Holzmassen dient namentlich Leim, dann aber auch Blut, Melasse, Eiweiß, Harz, Wasserglas u. s. w. Zusätze von Leim und Wasserglas sind besonders beliebt, weil sie der Masse eine größere Festigkeit und Dichtigkeit geben. Infolge Erstarrens des Blutalbumins beim Erhitzen bildet das Blut ein vortreffliches Bindemittel, geht aber leicht in Fäulniß über, wodurch natürlich auch die Masse gelockert wird. Der Zusatz frisch gelöschten Kalkes verhindert dagegen die Fäulniß und steigert die Festigkeit des Kunstholzes. Eine geeignete Beize zum Färben der Sägespähne von Harthölzern besteht aus 4 Pfd. Blauholzextrakt, 20 Pfd. Wasser und einem halben Pfd. Alaun. Wenn die Sägespähne zehn Stunden gekocht haben, kommen sie in eine Kupfervitriollösung, worauf sie aus dem Bade entfernt, getrocknet und mit dem Albumin vermischt werden. Dann wird die Masse in die Preßformen gebracht. Selbstverständlich ist die Anwendung hohen Drucks überall da erforderlich, wo es Gegenstände von großer Festigkeit oder Tragfähigkeit zu erzielen gilt.

Man darf nicht außer acht lassen, daß sich die Fabrikation derartiger Massen, bezw. die Erzeugung von Gegenständen aus denselben nur in größeren maschinellen Betrieben mit Vortheil durchführen läßt. Daraus geht schon hervor, daß nicht etwa die Bereitung von Kunstholz im Anschluß an eine Sägemühle oder Holzbearbeitungs-Werkstatt im Nebenbetriebe durchgeführt werden kann. Nein, diesem Gegenstande muß man seine volle Kraft widmen, und vor allem muß dafür gesorgt werden, daß das Material auch in so großen Mengen vorhanden ist, um den Betrieb ständig unterhalten zu können. Es hat sich aber auch gezeigt, daß sich die Sache verlohnt, wenn sie mit der nöthigen Energie betrieben wird, wie dies namentlich die große Verbreitung des Xyloliths im Baufach bewiesen hat, obwohl dieser Baustoff noch vor wenigen Jahren völlig unbekannt war.

Im Xylolith sind Holzabfälle und mineralische Stoffe vereint, um dem Produkt sowohl gewisse Vorzüge des Holzes, wie gewisse Vorzüge von Stein zu verleihen. Das Wort Xylolith ist aus zwei griechischen Stämmen zusammengesetzt und bedeutet so viel wie „Holzsteine". Das Material läßt sich sägen, bohren, drehen, ist aber unverbrennlich und besitzt bedeutende Härte. Allerdings ist der Widerstand gegen Feuer ziemlich beschränkt, doch gehört schon eine ziemlich hohe Temperatur dazu, die Masse zum Erglühen zu bringen und ihre völlige Zerstörung herbeizuführen. Das Xylolith besteht aus Magnesiumoxychlorid und bedeutenden Zusätzen von Sägespähnen und Sägemehl bezw. Holzschliff. Andere Zusätze haben nur den Zweck, die Masse zu färben. Auch diese Fabrikation ist eine umständliche und kann nur in Großbetrieben durchgeführt werden.

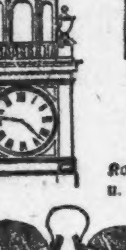
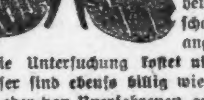
— Ein Fall von ärztlicher Radiumstrahlung mit tragischem Ausgang beschäftigt die Commission des Genfer Hospitals und wird demnächst auch vor die Gerichte gelangen, da eine Schadenersatzforderung von 10,000 Francs aufgestellt worden ist. Ein Mädchen aus Morzine wurde im Hospital einer radio-therapeutischen Behandlung unterworfen. Nach einiger Zeit wiesen die Hände einen bläulichen Teint auf; bei fortgesetzter Behandlung entstanden Brandwunden, die den Verlust beider Hände nach sich zogen.

— Entgegenkommend. — Was verlangen Sie Schmerzensgeld dafür, daß ich Sie angeschossen habe? — Unter zwanzig Mark thue ich es gewöhnlich nit, aber da der Herr Baron mich in diesem Jahre schon öfter naufgeschossen haben, werde ich Ihnen einen Engros-Preis machen!

— Ein Vorschlag.—Junger Amerikaner: „Ich weiß nicht, Milady, wie ich Ihnen meine Liebe sagen soll in Worten." — Sie: „Nun, vielleicht wird's in Zahlen leichter."

Kurirt in 5 Tagen
Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.
Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.
Lungen
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.
Privat-Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath frei!

Geheilt um geheilt zu bleiben.
Spezialist für Männer- u. Frauenkrankheiten.
Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig
Es wird deutsch gesprochen.
Dr. L. E. ZINS, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.


SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.


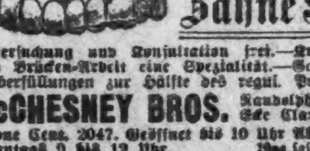
Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.
Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

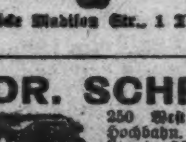
— Passend. — Sonntagsreiter (zum Pferdeverleiher): Ich kann aber nur ein ruhiges und zuverlässiges Pferd gebrauchen! — Verleiher: Gut, da werde ich Ihnen den „Komet" geben, den habe ich erst seit gestern. — Sonntagsreiter: Wie, seit gestern erst? Da kennen Sie das Pferd doch noch nicht genügend. — Verleiher: Das wird aber am besten für Sie passen— es kennt den Heimweg noch nicht!

Kohlen $3.25
Beste Nr. 2 Hard Nuts $6.00
Hocking Lump $3.25
Indiana Lump und Egg $3.75
Indiana Nut $3.50
Canal Nut $3.25
Andere Kohlen zu entsprechend niedrigen Preisen.
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
E. PUTTKAMMER,
506--509 Atwood Building,
Nordwest-Ecke Madison und Clark Str.

Hypotheken
auf bebautes Grundeigenthum in Chicagos besten Bezirken.
JENNINGS REAL ESTATE LOAN COMPANY,
First National Bank Building.

Die Radikalheilung der Nervenschwäche.
Privat-Klinik, 181 6. Ave.
New York, N. Y.

Eine unerhörte Offerte!

Zähne $6
McCHESNEY BROS.

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich,
133 Clark Str.

DR. SCHROEDER,

Leset die „Sonntagpost".

Pastor Kneipp
Natur-Heilanstalt.

KNEIPP
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden sicher auf Dauer kurirt.
Unterleibsleiden: Naturgenesungs-Kunst — helle Zimmer — mäßige Preise.
DR. ROTHSCHILD, Direktor,
2011 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Bruchleidende

Dr. Robert Wolfertz,

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG,

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Leset die „Sonntagpost".

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Um Platz zu machen!

Blankets, Bettücher, Federkissen

49c für das Paar graue 10-4 Blankets, werth 69c, 98c und 1.09 für für 12-4 schwere Blankets, werth 1.50 und 1.75.

39c und 49c für ungebleichte Betttücher, weniger als der Preis des Muslins.

49c 55c und 59c für gebleichte Bett-Tücher, 2½ Yds. lang, billiger als der Muslin.

9c 11c, 12½c u. 15c für gebleichte Kissenbezüge, breiter Saum, doppelte Nähte.

5½c für roth und weiße karrirte Bett Percales, die breite 10c Waare.

25c 35c, 49c und 59c das Paar, für weiße Mull-Gardinen, einfach oder gefrillt.

13c oder 2 Paar 25c für große weiße Handtücher mit rother Borde und Franse.

7½c für eine 12½c Waare gestreiften od. karrirten Flanell. für Creme 12½c Shakerflanell, billig weil so breit.

19c f. den Strang bester deutscher Strickwolle, in schwarz, nur an solche die 1.00 werth andere Sachen kaufen.

1c für 10 Yard Stücke Spitzen Shelf Papier, alle Farben, nur 5 Stück an einen Kunden.

99c und 1.09 für schwere Damast Portieres, sehr breit, schwere Franse, olive, braun und grün, einzeln oder beim Paar, regulärer Preis 4.00 und 5.00 das Paar.

Unterkleider und Strümpfe.

19c für gefließte Damen-Hemden und Hosen, eine feinere Sorte extra Größen 25c.

19c für schweres gefließtes Knaben-Unterzeug, 39c für die Männerhemden und Hosen.

9c 11c, 15c, 19c und 25c für schweres gefließtes Kinder-Unterzeug in allen Größen.

69c für feines wollenes Damen-Unterzeug, gerippt, feine 1.50 Waare, Seconds.

9c für starke gerippte Kinderstrümpfe, so gut wie manche 25c Nummer.

13c für schwere gefließte Kinderstrümpfe, eine 15c Waare, alle Größen.

9c für schwere schwarze Männer-Socken, halten zwei andere Paare aus.

13c oder zwei Paar für 25c für schwere halbwollene Socken oder feine schwarze Cashmere Socken, alle Größen.

11c für gefließte Damenstrümpfe, 15c Waare, 13c oder zwei Paar für 25c für schwere gerippte Damenstrümpfe.

98c für Flannelet Damen-Wrappers, alle Größen, sehr gutes Material, extra gut gemacht, weit und voll geschnitten.

5c und 10c für Tam O'Shanter Kappen für Mädchen, werth 25c und 50c.

49c 98c, 1.48 und 2.25 für japanische Sanjos Rugs oder ganzwollene Smyrna Teppiche, 3, 5 und 6 Fuß lang.

Felix Kahn & Co.

Wholesale-Fabrikanten von Männer-Kleidern.

Ueberröcke

Geschneidert aus unserm Baareinkauf des Ueberschußlagers von Wollstoffen der

Andover Woolen Mills

zeigen in der besten Weise die große Ersparniß, die Ihr macht — die Hälfte oder mehr — wenn Ihr hierher kommt, direkt zu den Wholesale-Fabrikanten, um Eure Winterkleider zu kaufen. Tausende zufriedengestellter Kunden tragen heute diese Andover-Ueberzieher, an welchen sie positiv die Hälfte oder mehr sparten. Warum Ihr nicht?

Morgen und Freitag

$9.50 und $10.00 schwere dauerhafte Ueberzieher, von strikt wollenen Overcoaitngs gemacht, Sammetkragen, durchweg warm gefüttert, in schlicht oder farbig, speziell, morgen und Freitag.......... **$5.00**

Hübsche Patent Beaver und Kersey Ueberzieher, schlichtschwarz u. farbig, perfekt passend, alle Längen, $14 und $15 Werth, jetzt.......... **$7.50**

Für $10.00 — Auswahl von sämmtlichen Gürtel-Ueberiehern, 54 Zoll lang, bis zu $18 werth—morgen nur.......... **$10.00**

Die allerfeinsten Overcoatings in dem Fabrik - Einkauf eingeschlossen, bestehend aus Montagnacs, feinsten Meltons usw., usw., während dieses Verkaufs u **$14.85** und.......... **$12.50**

Anzüge.

Echtschwarze Thibet und fancy Cashmere-Anzüge, absolut frei von Baumwolle, in allen Größen, von 34 bis 42, speziell für morgen und Freitag nur.......... **$4.50**

$10.00 und $12.00 schwere Cheviot - Anzüge, reine Wolle, gehen für.......... **$6.50**

$18.00 und $20.00-Anzüge, in Kammgarn, Tweeds und Homespuns, gehen für.......... **$10.00**

$24.00, $26.00 und $28.00 Anzüge, in einfach- u. doppelknöpfig gehören Euch morgen für nur **$14.85** und.......... **$12.50**

Offen Abends bis 6 Uhr 30. **Samstag Abend bis 10 Uhr.**

Südwest-Ecke

Market und Van Buren Str.

Meereswunder.

(Von Dr. Georg Rosenfeld, Breslau).

Auch für die Meereswunder besteht eine Mode — wer hört heutzutage etwas von der Seeschlange? Sie ist als unmodern verschwunden. Wo taucht noch der riesenhafte Kraken auf, den Ansiedler als Insel bewohnten, bis er wieder einmal in die Tiefe des Meeres hinabstieg? Auch er ist antiquirt. Nicht als ob es nicht noch bewundernswerthe Giganten im Meere gäbe auch außer den Walfischen; denn Tintenfische von neun bis zehn Metern Armlänge sind mehrfach gefangen worden — Thiere, die unter günstigen Bedingungen auch einem Schiff von gewöhnlicher Bootsgröße gefährlich werden können; denn die Kraft in diesen Thieren ist erstaunlich groß, und schon um einen nur am Leibe faustgroßen Dekapoden zu bewältigen, bedarf es eines kräftigen Zugreifens. Rochen von vier und sechs, ja angeblich von 100 Zentnern sind gefangen worden — aber alles dies Gethier ist, so leid es mir thut, es behaupten zu müssen, unmodern geworden. Die jetzige angeblich dekadente Zeit ist nicht fürs Gigantische, und so sind die Meereswunder jetzt mehr in der Kleinwelt des Meeres gefragt.

Man pflegt allerdings kein Wunder darin zu sehen, daß die Süßwasserthiere im Süßwasser und die Meereswesen im Meere leben, obwohl es Thiere gibt, insbesondere Fische, die, ohne Schaden zu nehmen, aus dem Seewasseraquarium in's Flußwasser unmittelbar übertragen werden können — so der Aal, so der Stichling. Bekannt sind auch die Wanderungen des Lachses aus der Nordsee in die Ströme der umgrenzenden Länder, die er aufsucht, um im Quellgebiet der Flüsse seinem Laichgeschäft nachzugehen. So finden sich Fische, die nicht an das eine Medium allein gebunden sind; aber sie sind die seltenen Ausnahmen, und die große Masse der Meeresthiere bleibt dem Salzwasser, die der Flußthiere dem süßen Wasser treu.

Solches Verhalten regelt nicht Polizeigewalt und nicht freiwillige Enthaltung, vielmehr ein unentrinnbarer Zwang: denn ein Dorsch stirbt im Süßwasser und die Forelle im Seewasser. Was dabei das verderbenbringende Moment sei, ist bis jetzt keineswegs klar; denn die Verhältnisse sind ungemein komplizirt und vorläufig nicht genügend geklärt. Jedenfalls aber existirt eine Gruppe von Fischen, welche das Leben im Süßwasser und im Seewasser gleich gut aushalten, z. B. der Aal, der Stichling, der Lachs. Auch da gibt es noch ganz besondere Meereswunder. Ein Fisch aus dem kalifornischen Meerbusen, „Fundulus Heteroclitus" — auf einen deutschen Namen hört er leider nicht — leistet das Aeußerste an Anpassung an die Umgebung: wenn man ihn aus seinem Milieu, dem Seewasser mit 3½ Proz. Salz, ganz unvermittelt in destillirtes Wasser überträgt, so verursacht ihm das keine Störung — auch im salzfreiesten Wasser schwimmt er vergnügt umher.

Nunmehr nehmen wir ihn aus dem Seewasser, das doch in der Hauptsache eine Auflösung von 3½ Prozent Kochsalz in destillirtes Wasser darstellt, heraus und übertragen ihn in destillirtes Wasser, das 3½ Prozent Kochsalz enthält — also in eine Art künstliches Seewasser. Siehe da! in zwölf Stunden ist der Fundulus todt! Das Medium, in dem er lebt, destillirtes Wasser und Kochsalz, im Verhältnisse des Meerwassers zusammengemischt, ist ein tödtliches Gift für das Thier, das dauernd darin lebt und das im destillirten Wasser ohne Schwierigkeit leben kann. Wenn das nicht ein ausgesprochenes Wunder ist, so gibt es keins. Aber weiter: wir setzen jetzt einen Fundulus in eine Lösung von 3 Prozent Kochsalz in destillirtem Wasser, dem nur ein Spürchen von Chloralcium und Chlorkalium zugefügt ist, — von Salzen, die sich in solch minimalen Mengen im Meerwasser vorfinden — und jetzt lebt er unbegrenzte Zeit in bester Gesundheit in dieser Lösung! Es war also wirklich das Hauptkontingent seines Milieus, destillirtes Wasser und Kochsalz, für ihn ein schweres Gift, und es wurde entgiftet durch Dezigramme jener Chlorsalze. Für diese Beobachtung gibt der Physiologe an der kalifornischen Universität Berkeley Jacques Loeb eine physikalisch-chemische Erklärung, die aber an dieser Stelle nicht gut auseinandergesetzt werden kann.

Hier sind wir auf ein Gebiet, das der Wirkung des Salzgehaltes im umgebenden Medium getroffen, welches des Wunderbaren genug enthält und noch mehr davon, wenn man auf andere Provinzen dieses Gebiets übergeht.

Die niederen Meeresthiere, wie Seeigel, Seesterne u. A. legen ihre Eier und ihren Samen in's Meer ab. Treffen dann Samen und Ei zusammen, so entsteht aus dem befruchteten Ei die Seeigel- resp. die Seesternlarve. Nun ist es merkwürdigerweise möglich, die Befruchtung des Eis durch den Samen durch Salze, die dem Meerwasser zugefügt werden, zu ersetzen. Prof. Loeb brachte Seeigeleier für 1½ Stunden in Meerwasser, dessen Salzgehalt er um 30—60 Prozent erhöht hatte, und übertrug sie dann wieder in gewöhnliches Seewasser. Dann entwickelten sich die Eier auch ohne die Befruchtung durch den Samen zu Larven. Solche Parthenogenesis (Jungfernprägung) wurde bei den Eiern von Chaetopterus ebenfalls erzielt, aber durch eine andere Methode, nämlich dadurch, daß sie nur auf 3 Minuten in Meerwasser gebracht wurden, das einen geringen Zusatz von Chlorkalium erfahren hatte. Seestern-Eier wiederum entwickelten sich zu Larven, wenn dem Seewasser etwas Salzsäure zugesetzt worden war.

Eigenthümlich ist es nun, daß die erwähnten Mittel nur auf die eine Art von Eiern wirkten, daß also der Zusatz von Salzsäure auf Chaetopterus-Eier ohne jede Wirkung blieb. Zur Erklärung für diese Beobachtungen muß man wissen, daß die Eier der erwähnten Thiere schon von vornherein eine gewisse Neigung zu parthenogenetischer Entwicklung zeigen, daß diese Neigung durch die Zufügung der genannten Chemikalien lediglich sehr verstärkt wird. Es ist also keine neue Kraft aufgetreten, sondern nur eine schon vorhandene erhöht worden. Man könnte sich in Analogie zu diesen Erscheinungen vorstellen, daß die eigentliche Wirkung bei der Entwicklung durch Samenbefruchtung wäre, daß auch der Same nur dazu diene, die Entwicklung durch Zufügung ähnlicher Faktoren, wie sie in den Salzbeimischungen liegen, zu beschleunigen. Wenn auch dieser Schluß noch ganz in der Luft schwebt, so bietet sich doch hier eine Gelegenheit, dem Wesen des, was man „Leben" nennt, mit dem Werkzeug des Experimentators näherzutreten. Und „Leben" ist es, um was es sich hier handelt, ja sogar das „Leben" im allereigentlichsten Sinne, denn Spezifischeres als die Entwicklung des Eis zum Embryo kann man für den Begriff Leben nicht erdenken.

Immer noch weitere Wunder offenbart uns die Welt der niederen Meeresgeschöpfe. Auch diese Untersuchungen verdanken wir dem Amerikaner Jacques Loeb. Es gelang ihm, die Eier von Arbacia, einem Seeigel, durch Zusatz von verschiedenen Salzen zu jungfräulicher Entwicklung zu bringen. Wenn er nun die Eier in Seewasser setzte, das ein wenig Chlorkalium enthielt, so entstand aus jedem Ei eine einzige normale Larve. Wenn er aber statt des Chlorkaliums Chlornatrium nahm, so entwickelten sich Larven von Zwerggröße und oft zwei Individuen aus einem Ei, also richtige Zwillinge. Nahm er aber noch mehr Chlorkalium als im ersten Versuch, so entstanden Larven von besonderer Größe, Riesenlarven. Also es gelingt nicht nur, ohne Bemühung des „Storches" Embryonen chemisch hervorzubringen, sondern man kann sie auch groß und klein, einzeln oder in Zwillingszahl, ganz nach Wunsch bestellen! „Wunderbar, höchst wunderbar", würde hier gewiß nicht nur Hamlet sagen.

Für diese Phänomene gibt es eine Erklärung aus dem Gebiet der physikalischen Chemie. Man muß dabei auf die ersten Entwicklungsstadien einer Larve aus dem Ei zurückgehen. Das Ei ist eine einzige Zelle, etwa einem ins Mikroskopische verkleinerten Pfirsich gleichend. Der Kern sei der Zellkern, der Leib des Pfirsichs der Zellleib. Aus dieser einen Zelle entstehen durch Furchung zwei Zellen, indem sich Kern und Leib in einer mittleren „Furchungsebene" in zwei gleiche Theile, die spätere linke und rechte Seite, theilen. Die Theilung können wir uns derart zustande kommend denken, daß die feinsten Theilchen, Körnchen der rechten Seite sich mehr nach rechts, die der linken Seite mehr nach links zusammenballen, so daß die Mitte frei wird. Zu dieser Zusammenballung, welche die ganze Substanz der Zelle mehr nach rechts und mehr nach links schiebt, gibt nun die Einwirkung des Samens oder die von ein wenig Chlorkalium den Anlaß. Wirkt aber auf die Zelle anstelle des Chlorkaliums Chlornatrium, so wird nicht ganz jede Hälfte der Zelle zusammengeballt, d. h. es nimmt ein Theil des Eimaterials nicht an der Furchung und späteren Weiterentwicklung theil, es fehlt also der späteren Larve für ihre Entwicklung ein Theil ihrer Leibessubstanz und da kann denn nur ein kleineres Individuum daraus werden. Oder aber es ist ein so großer Theil der Zelle der Zusammenballung entgangen, daß er, wenn er sich für sich zusammenballt und furcht, noch ein Individuum für sich daraus entstehen kann, so entwickeln sich aus einer Zelle zwei Larven und es sind Zwillinge entstanden. Werden die Eier aber mit viel Chlorkalium behandelt, so tritt eine Zusammenballungsneigung von solcher Energie auf, daß die ganzen Eier mit einander verkleben: es haften immer zwei fest aufeinander, verschmelzen miteinander und ihre vereinigten Leibessubstanzen gehen jetzt die Furchung ein und theilen sich nun in rechte und linke Körperhälfte. Aus dem derartig stark vergrößerten Körpermaterial kann sich dann auch ein sehr großer Embryo entwickeln, und so entstehen unter der Wirkung von viel Chlorkalium gigantische Embryonen, Riesenlarven.

Es ist ein eigenartiges Empfinden, wenn es auf solche Weise gelingt, einen Ausblick auf das räthselhafte Entstehen des Lebens zu gewinnen; vielleicht sind es der Wunder größte, die uns dieser Lichtstrahl der Erkenntniß sichtbar macht in dem dunklen Wesen des Schöpfungsgeschehens.

Abessinisches Eifersuchtsdrama.

Ein Eifersuchts- und Racheroman, der am Hofe des Negus Menelik von Abessinien spielt, wird in einem Bericht aus Djibuti folgendermaßen erzählt: Ras Byzance, der 15,000 Krieger befehligt, heirathete vor einiger Zeit die Schwester eines benachbarten Ras. Das Paar lebte glücklich in Adis-Abeba, bis Byzance auf einen Häuptling eifersüchtig wurde. Das Gefühl der Eifersucht riß ihn dazu hin, eines Nachts seine Frau und deren sechs Dienerinnen zu ermorden. Der Bruder der Ermordeten verlangte vom höchsten Gericht, daß gemäß dem abessinischen Gesetz der Mörder ihm ausgeliefert werde, damit er Rache an ihm nehme. Vor dem Gerichtshof, in dem Negus Menelik selbst den Vorsitz führte, konnte Ras Byzance keinen Beweis für die Untreue seiner Gemahlin beibringen. Der Gerichtshof mußte daher verfügen, daß Ras Byzance seinem Schwager zur Hinrichtung auszuliefern sei. Vergeblich bemühte sich der Negus Menelik, seinem Liebling Byzance das Leben zu retten. Mit zitternder Stimme und Thränen in den Augen wandte er sich an den Bruder der Getödteten: „Uebe Gnade. Dadurch, daß du den Unglücklichen tödtest, kannst du deine Schwester nicht in's Leben zurückrufen. Laß ihn leben. Das wird die beste Rache sein. Sieh ihn an! sieh die Reue in seinem Gesicht! Uebe Gnade!" Der Bruder der Getödteten war jedoch nicht zu rühren, und Ras Byzance mußte 'n's Gefängniß geführt werden, um dann dem Rächer ausgeliefert zu werden. Truppen wurden in die Stadt entsandt, um eine etwaige Volkserhebung zugunsten des allgemein beliebten Ras Byzance zu unterdrücken. Am nächsten Morgen um 4 Uhr wurde der Verurtheilte unter Truppengeleit vor die Stadt geführt und dort seinem Schwager übergeben, der ihn mit dem Schwerte tödtete.

— Moderne Ehe. — Mann: „Nach Norderney willst Du? Das erlauben meine Mittel nicht!" — Frau: „Faule Ausrede; an die Riviera könntest Du mich im Winter schicken . . . ich habe mich im Auskunftsbureau über Dich erkundigt!"

— Ursache und Wirkung. — „Sonderbar!" seufzte der Pantoffelheld, als er um ein Uhr heimkam, „ich trink's Bier und meine Frau wird redselig."

— Resignirt. — Sie: „Mir scheint, Du hast wieder einmal vergessen, daß heute unser Hochzeitstag ist." — Er: „Vergessen hab' ichs nicht, aber vergeben."

Beseitigt das Jucken sofort.

Eczemaline TRADE MARK

Heilt Eczema

Gesichts-Ausschlag, Rose, Nesselröthe, Ringwürmer, Krätze, Poison Oak, Geschwüre, juckende Hämorrhoiden und alle Keimkrankheiten der Haut.

Eczemaline ist eine lindernde Salbe, angenehm zu gebrauchen, kräftig in ihrer Wirkung.

Juckende, brennende, schwitzende, schmerzende Füße werden gelindert mit einer einzigen Jar Eczemaline.

Alle Apotheker, 50c per Jar.

Nehmt nichts anderes. Es gibt nichts „gerade so gut" als Eczemaline. 1Dof*3

Gefahr Laufen

Reines Blut ist das Leben der Gesundheit, aber

Unreines Blut

hauptsächlich verursacht durch Unordnungen des Magens, wenn vernachlässigt, können tödlich enden; aber

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

werden die Ursache beseitigen und das Blut reinigen.

Preis 50c. 5 Flaschen $2.00.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. — Phone Private Exchange 3. — Postbestellungen ausgeführt.

Großartige Schnittwaaren-Werthe zu 39c

Fancy Seide, in netten Entwürfen, in beliebtesten Farben für Waistings u. Shirtwaist Suits. Speziell, die Yard, **39c.**

Importirte Kleider-Seiden, die berühmten Gros de Suisse und Gros de Londres, Farben: schwarz und weiß. Yard, **39c.**

Chiffon-Sammt, feine Seide Faced Waaren, reicher Glanz, elegante Qual. f. Waists und Besatz, gute Farben-Auswahl, **39c.**

Kostüm-Sammet. Gut dauerhaft, **39c.**

Auswahl per Yard 39c

Skirting-Flanell, Yardbreit, Cream-Farbe, seidebestickt, sächsischer Flanell, nette Entwürfe. Speziell, die Yard, **39c.**

Seideartiges Poplin, von der Fair kontrollirt. Sieht wie Seide aus und ist dauerhafter, echte Farben, die Yard, **39c.**

Wollene Kleiderstoffe, die beliebtesten Gewebe in einfachen Farben u. Fancies, gute dauerhafte S[illegible]fe, zu mäßig. Preis, **39c.**

Shirting Flanell, schwer ganzwoll., **39c.**

Das ganze Lager von Flanelettes von der Muncie Kleider Co. zu 60c am Dollar

Dieser Ankauf ist von größter Wichtigkeit, denn er bietet nicht nur außergewöhnliche Ersparnisse zur rechten Zeit, sondern offerirt auch Kleider, die in Bezug auf Façon und Arbeit unübertrefflich sind. Die Muncie Garment Co. in Muncie, Ind., war immer die Tonangeberin in ihrer Branche, und dieses ausgezeichnete Lager hält den glänzenden Ruf, den sie sich erworben hat, aufrecht.

Extra schwere Twilled Daisy Flannelette Damen-Nachtkleider, schön garnirt u. perfekt gearbeitet, extra lang und voll geschnitten, in Rosa, Blau und Cream, $1 Nachtkleider, Donnerstag zu **69c**

Flannelette Nachtkleider für Damen, besetzt und gut gemacht, volles Sortiment von guten vollen Größen zur Auswahl, — 50c Gewänder, speziell, Donnerstag, für **37c**

Schwere, fließgefütterte Flannelette Nachtkleider für Damen, mehrere verschiedenartige Styles zur Auswahl, gute Werthe zu 79c, spezieller Preis Donnerstag, zu **50c**

Schwere Flannelette Unterröcke für Damen, mit 12zöll. Flounce, hübsch besetzt, gutes Sortiment hübscher Muster zur Auswahl, 50c Unterröcke, — speziell zu **37c**

Feine weiche Flannelette Nachtkleider für Kinder, auch Nachthosen für Kinder, mit Füßen und Drop Sitz, Größen 2 bis 14 Jahre, regulär 45c, speziell zu **31c**

Extra schwere weiche Flannelette Nachtkleider für Kinder, hübsch besetzt und ausgestattet, volles Sortiment von Größen und Varietät von Mustern, bis zu 75c verkauft, für **45c**

Großer Strumpfwaaren-Einkauf—9 große Tische gehäuft voll mit Bargains

200,000 Paar von winterschweren Strümpfen für Männer, Damen und Kinder in diesem großen Einkauf — die Ueberproduktion von den vier größten „Knitting Mills" in den Vereinigten Staaten. In vielen Fällen kostet das Rohmaterial mehr, als unser Retail-Preis sich stellt.

Mit diesen großen Werthen wird der morgige Tag der größte Strumpfwaaren-Tag des Jahres sein. Wir erwarten tausende von Paaren zu verkaufen und schufen großen Raum zur Auslage und viele Extra-Verkäufer. Die Schweren und Muster sind korrekt—wollene, Cashmere und fließgefütterte Strümpfe zu Preisen, die nicht wiederkehren werden. Beachtet genau die folgenden:

Tisch No. 1 — Feine Cashmere u. schwere baumwollene fließgefütterte Damenstrümpfe, **12½c**

Tisch No. 2 — Schwer und fein gerippte baumwollene Strümpfe für Knaben u. Mädchen, echtfarbig, sehr dauerhaft, das Paar, **5c**

Tisch No. 3 — Feine weiche Cashmeresocken für Männer, fancy Muster, 500 Dutzend für **12½c**

Tisch No. 4 — Schwarze Damen-Cashmere- und Baumwolle gefließte Strümpfe, 29c u. 35c Sorten, **17c**

Tisch No. 5 — Mittelschwere Cashmeresocken für Männer, u. schwere wollene Socken, Paar **12c**

Tisch No. 6 — Cashmere - Socken für Babies, seidene Fersen und Zehen, in farbig, weiß und schwarz, — das Paar für **12½c**

Tisch No. 7 — Extra schwere wollene gerippte und Baumwolle gerippte Strümpfe für Knaben, — sehr dauerhaft, **12½c**

Tisch No. 8 — Fancy und schwarze baumwollene Strümpfe f. Damen, 19c Qualität der Fabrik, **7c**

Tisch No. 9 — Männersocken, schwarz u. fancy, einschl. schwere Sorten, — 1000 Dutzend, Paar **5c**

Verkauf von Spitzen-Gardinen

Das ganze Ueberschußlager von feinen Nottingham - Gardinen, in Partien von 6 bis 10 Paaren von einem Muster, gekauft von der größten Gardinen - Weberei in diesem Lande. Wenn vor zwei Monaten gekauft, würden sie volle 50 Prozent mehr gebracht haben. Vier Muster, gemacht, um zu $1 bis $1.25 verkauft zu werden, speziell, per Paar, **80c**

Spitzen-Gardinen, feine Qualität Garn, sämmtl. gute, verkäufliche Muster, und in dieser Saison hergestellt. Die ganze Partie, speziell markirt, das Paar zu **$1**

250 Spitzen-Gardinen, zu **1.50** das Paar. Kopien von echten Spitzen und sehr fein, früher $2.25 bis $2.50, 2, 4 und 6 Paar von einem Muster, das Paar **1.50**

$3.50 und $3.75 Spitzen-Gardinen, — ungeheure Partie von feinen Waaren zur Auswahl, beliebte Muster für Jedermann, spezieller Preis, das Paar für **2.50**

Winter-Schuhe zu 2.50

für Männer und Frauen und über 100 elegante Modelle — jedes korrekt. Wir glauben, wir haben die besten Schuhe in Chicago zu diesem Preis.

2.50 Viele, die zu $3.00 verkauft werden, sind nicht das geringste besser. Schwere Sohlen für nasses Wetter, mittlere und leichte Sohlen für die Straße und Toilette. Alle in der modernsten Façon dieser Saison gemacht, in Schnür-, Blucher- und Knopf-Effekten. Speziell zu **2.50.**

Gute Calfschuhe für Knaben und Jünglinge, solide Sohlen u. Counters, mannish Façons, zwei Partien **1.00** und **1.49.**

Filz Juliettes f. Damen, mit Pelz besetzt, Leder Sohlen und -Absätze, speziell, das Paar für **1.00.**

Ganz Filzhausslippers für Damen, breite Zehen, geräuschlos und komfortabel, speziell, das Paar f. **59c.**

Filz - Juliettes für Mädchen und Kinder, Pelz besetzt, Ledersohlen und -Absätze, roth u. grün, Größen 5 bis 8, **75c**; 8½ bis 11, **85c**; 11½ bis 2, **95c** d. Pr.

Lederwaaren zu ½

Das ganze Lager der Bond Mfg. Co. von New York. Handtaschen, Gelenktaschen, Portemonnaies etc. 3 Partien:

Partie 1. Damen Handtaschen, Wrist-Bags, Chatelaine Bags und Portemonnaies, in Seal, Wallrus, Alligator und Morocco. Sämmtlich mit Leder gefüttert, Chamois-Taschen für Kleingeld. — Chatelaine Bags sind von echtem Seal, Alligator u. Morocco, mit Chamois gefüttert mit äußeren Taschen, Kette oder Strap, $1 u. $1.50 Waaren, speziell für **48c**

Parite 2. Hand- und Chatelaine-Bags und Portemonnaies, in Seal, Alligator und Walrus Leder, auch Lizard Skin und Suede Leder, — $1.50 und $2 Bags — für **75c**

Partie 3. Besteht aus Portemonnaies, von echetm Morocco und Seal, ganz Chamois gefüttert, Taschen für Kleingeld, 50c- und 75c-Waaren — für **25c**

Schleier-Einkauf

Eines New Yorker Imporeturs ganzes Lager gekauft zu 25c am Dollar. — Schleier in der Partie, die zu 35c und aufwärts bis zu 65c verkauft wurden. Darunter befinden sich fancy seidene Tuxedo Netz-schleier, mit Seide-Chenille-Pünktchen, 1¼ Yards lang, in braun und schwarz, speziell zu 15c. **15c**

Groceries

H. & E. granulirter Zucker, Donnerstag, 10 Pfund für **47c**

¼ Brl. XXXX Minnesota Superlative Mehl, **1.25**

5 Pfund handgepflückte weiße Bohnen, für **23c**

5 Pfund Old fashioned Buchweizenmehl für **19c**

10 Pfd. bester gerollter Hafer speziell, Donnerstag, **31c**

Fancy Kopfreis, Pfund **8c**
Fancy italienische Zwetschen, das Pfund **6c.**
Fancy gedörret Aprikosen, spez. Preis, Pfund **14c**
Fancy große gedörrte Silber Zwetschen, Pfd., **9c**
Fancy neue importirte Feigen, das Pfund **15c.**
Fancy Koch-Feigen, Pf. **8c**
Fcy. Fard-Datteln, Pf. **9c**
1 Pfund-Packet entkernte Rosinen, **10c.**
Uebergereinigte Korinthen, Pfund **10c.**

Fancy candid Zitronat od. Lemonschale, Pfund **20c**
Import. candid Kirschen, lose, Pfund, **35c.**
Frische Wallnuß Meats,—Pfund **35c.**
3 Pfd. Büchse neue Verp. Spargeln, weiße oder grüne, **32c.**
Hotel Mushrooms, B. **17c**
Lea & Perrins Sauce, ½-Pint-Flasche, **21c.**
Monarch- oder Columbia-Catsup, Pt.-Flasche **18c**
Franz. Senf, Flasche, **10c**

Armours Mincemeat, 3 Packete für **25c.**
G. & D. Plum Pudding, 1 Pfd.-Büchse für **21c.**
3 Päck. Star Gelatin **25c**
10 Pfd. Koch-Zucker, **39c**
10 Pfd. H. & E. Cut Loaf Zucker, für **59c.**
Canada Sap Maple Syrup, Gall.-Kanne, **1.00.**
10 Stück Santa Claus Seife, Donnerstag, **32c.**
3½ Pfund O. G. Java-Kaffee, **$1.**
Old Fashion Japan Thee, reg. 50c., Pfd. **39c.**

20.95 Ranges zu 13.95

Jede moderne Verbesserung in der Ofen-Fabrikation ist in diesem Range verkörpert. Er verbrennt Hartkohlen, Weichkohlen oder Holz. Aus Wellsville polirtem Stahl gemacht, mit Duplex Grate, in jeder Hinsicht als perfekt garantirt. Kauften 100 zu weniger als den Herstellungskosten, und verkaufen nur einen an jeden Kunden. Spez., 13.95. **13.95**

Base Burners für Hartkohlen, große Magazine, **8.95**
Cylinder Eisenblech-Oefen, volle Auswahl Heizöfen, **3.95**
Oel - Heizöfen, Safety Feed Font, Oil Indicators, **2.95**
Gas Heizöfen, No. 90 Jewel, Verbind. frei, für **1.95**
Victor Gas-Heizöfen, heizt Zimmer in gew. Gr., für **95c**
Universal Hot Blast Heizöfen, jedes Feuerungsmat. **6.95**